

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Spezialabtheilung der Redaction:
Dienstag 10-12 Uhr.
Mittwoch 4-6 Uhr.

Kannahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
6 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh 1/2 Uhr.
In der Abtheilung für Zus. Annahme:
Otto Klemm, Unterstadtstr. 22,
Sond. Bldg. Katharinenstr. 15, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.



Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbetrieb.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Mk.,
incl. Frangirlos 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.,
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 5 Ggr. Zeitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Kleinanzeigen unter dem Redactionstisch
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

No 279.

Sonntag den 6. October 1878.

72. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 9. October a. e., Abends 7 1/2 Uhr im Saale der Ersten Bürgerhalle.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Finanzausschusses über Unterbringung des Standesamtes im ehemaligen Sellier'schen Hause an der Reichstraße.
- II. Gutachten des Bauauschusses über eine Nachforderung zu dem Budget-Postulat für Unterhaltung des Grundrundes Reichstraße Nr. 56.
- III. Antrag auf Einsetzung einer besonderen Deputation zur Vorberathung der Vorlage über Reform des städtischen Abgabensystems.
- IV. Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über a. Herstellung der Beleuchtungsanlagen in der Stephanstraße, der verlängerten Ulrichstraße und Sternwartenstraße, b. desgl. in der verlängerten St. Burgasse und Albertstraße, c. desgl. in der verlängerten Baderischen, Elisen-, Kömiger und Körnerstraße.
- V. Gutachten des Finanz- und Oekonomiausschusses über die Unterhaltung der für nächstes Jahr in Aussicht genommenen lungenerwerblichen Ausstellung hier.
- VI. Gutachten der Ausschüsse zum Oekonomie-, Bau- und Finanzwesen über a. die Eingabe der Herren Schurig und Gen. wegen Reduction der von ihnen für verschiedene Plätze in der Nordvorstadt gebotenen Preise nach Verhältnis des jetzt sich ergebenden geringeren Flächeninhalts, b. den Verkauf von Bauplänen an der alten Gitter und bez. an der Guffav Adolf-Straße.

Bekanntmachung.

Der Kostenbetrag der Bildhuthbrücke in der Plagwitzer Straße soll erneuert werden. Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt Rathhaus, II. Etage Zimmer Nr. 1 aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind verlegt und mit der Aufschrift:

Betrag der Bildhuthbrücke betr.

besehen ebendasselbst, und zwar bis zum 9. October 11. d. J. Nachmittags 5 Uhr

einzuweisen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin, Wangemann.

Bekanntmachung.

Nach den Verfügungen des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtstärke des städtischen Leuchtgases im Monat September d. J. das 14 1/2fache von der der Normalleuchtstärke bei nahezu 0,1 spezifischem Gewicht.

Leipzig, den 5. October 1878.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Aus Italien.

Rom, 30. September. In wenigen Tagen werden alle Mitglieder des italienischen Ministeriums wieder hier versammelt sein, um in ernste Beratungen einzutreten. Vor Allem würde es sich darum handeln, die Reden festzustellen, mit welchen die Minister Cairoli und Zanardelli ihren Wählern in Pavia und Iseo den Plan der bevorstehenden parlamentarischen Campaigne auseinandersetzen und die seit geraumer Zeit vom Lande verlangte Aufklärung über die vom Ministerium verfolgte orientalische Politik geben werden. Immerhin ist es aber möglich, daß die letzteren Aufklärungen vom Grafen Corti entweder in einer Rede an seine eigenen Wähler oder aber bei dem Banquet in Pavia geben werde, welches der Wahlrede des Ministers Cairoli nachfolgen wird. Es ist selbstverständlich, daß Graf Corti alsbald nach dem Zusammenritte der Kammer gleichfalls über die orientalische Politik wiederholt interpellirt werden wird. Die Regierung hält es aber für sicher, daß sie in Angelegenheiten der auswärtigen Politik ein Vertrauenstimmen erhalten werde.

Der Ministerrath wird sich auch mit der unter den obwaltenden Verhältnissen sehr wichtigen Frage befassen, ob nicht die finanziellen Reformen, welche der Finanzminister Scisimid-Doda vorgeschlagen, und unter diesen die Aushebung der sehr unpopulären Wabststeuer, trotzdem diese jährlich 80 Millionen einbringt, zu vertagen seien, um im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit gewisser durch die Orientfrage bedingter Verwickelungen dem Staate die Mittel zur Verstärkung der Armee und Marine nicht zu schwächern. Wenn die Vertagung der Finanzreformen thatsächlich eintritt, so wird sie die einfache Bedeutung haben, daß Italien sich auf beunruhigende Ereignisse im nächsten Frühjahr gefaßt macht, und daß es besorgt, alsdann machtlos und isolirt dazustehen. Diese Bedeutung wird die angebotene Eventualität allerdings haben, keineswegs aber jene, daß man sich etwa auf einen Krieg mit Oesterreich-Ungarn gefaßt macht, wie dies Garibaldi wünscht und hofft. Letzterer beabsichtigt, den Winter unter dem Vorwande in Ligurien zuzubringen, daß die Wunde von Caprea sein rheumatisches Leiden fördert. In Wirklichkeit kommt er nur in der Absicht auf den Continent, um die Schützenbewegung zu leiten. Dieser Intention wird aber der Minister Zanardelli dadurch entgegenwirken, daß er einen Gesandtschaftsbesuch in der Kammer einzurufen beabsichtigt, welcher die gesetzliche Regelung des Schützenwesens in Italien zum Zwecke hat. Die Regierung, auch von Rücksichten auf die Nachbarmächte geleitet, will nicht, daß die Schützenbewegung ein Werkzeug in den Händen garibaldischer Elemente werde. In diesem Sinne werden sich auch mehrere Minister vor ihren Wählern und im Parlamente aussprechen. Die sicherste Garantie für die friedlichen Intentionen der italienischen Regierung bietet die notorische Thatsache, daß Italien militärisch unfertig dasteht und zur Vervollständigung seines Verteidigungssystems, wie auch zur Reorganisation seiner Armee und Marine zum Mindesten noch zwei Jahre braucht.

Wie endlich versichert wird, wird der Ministerrath sich auch mit der durch das Schreiben des Papstes an den Cardinal Rina geschaffenen Sachlage eindrucklich beschäftigen. Es ist die Bildung einer Deputirten-Gruppe, mit Mancini und Crispien an der Spitze, im Zuge, welche bei dem Wiederzusammentritte des Parlamentes die Beschränkung, wenn nicht die Abschaffung des Garantie-Gesetzes verlangen wird. Motivirt wird dieser eventuelle Vorgang mit dem Hinweis, daß Leo XIII. sich nicht verfühlicher als Pius IX. zeige und daß er ebenso die Vortheile mißbrauche, welche das Gesetz ihm einräume, ohne die ihm dadurch auferlegten Verpflichtungen erfüllen zu wollen. Diefelbe Deputirten-Gruppe ist der Meinung, daß Italien die katholische Kirche und ihr Oberhaupt dem gemeinen Rechte unterstellen müsse. Mit den Aussichten einer so radicalen Reform in den Kammern sieht es aber keineswegs nach dem Wunsche dieser Herren aus. Das Ministerium selbst, wiewohl zum großen Theile aus Männern bestehend, welche seinerzeit gegen das Garantie-Gesetz gesprochen und gestimmt haben, wird unzweifelhaft den Beschluß fassen, das fragliche Gesetz nicht anzurühren. Jede italienische Regierung, und möge sie aus den radicalen Elementen bestehen, wird auch den internationalen Gründen Anstand nehmen, in ihrer Politik gegenüber dem Vatican jene Momente zur Geltung zu bringen, welche der Radicalismus auf der Straße, in der Presse und selbst auf der Tribüne als die der Situation allein entsprechenden predigt.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 5. October.

Bezüglich des Socialistengesetzes gehen die Meinungen noch bedenklich auseinander. Ein Privattelegramm meldete uns, die Führer der national-liberalen Partei würden, allen Konsequenzen, selbst einer Reichstagsauflösung zum Trost, an einer 2 1/2 jährigen Frist für die Wirksamkeit des Gesetzes festhalten. Die Regierungen aber würden an dieser Forderung die Vorlage nicht scheitern lassen. Erst die Plenarberatung wird in diesen unsicheren Zustand Klarheit bringen können. Wir registriren nachstehend wiederum einige Stimmen, welche die Lage mehr oder minder hoffnungsvoll betrachten. Die „R. L. E.“ vom Freitag schreibt:

Die Socialistengesetz-Commission hat heute den sehr umfangreichen Bericht des Abg. v. Schwabe entgegengenommen. Der Druck desselben wird voraussichtlich so viel Zeit in Anspruch nehmen, daß er nicht vor Sonntag Abend in die Hände der Abgeordneten gelangen kann. Ueber die Aussichten des Gesetzes läßt sich, so lange die Fractionen des Reichstages nicht über die wichtigsten Punkte beraten haben, Bestimmtes nicht sagen. In den Kreisen der zur Zeit hier anwesenden Reichstags-Mitglieder erhält sich die Zuversicht, daß eine Verständigung eintreten werde. Was in einzelnen Blättern über ein von dem Reichkanzler im Gespräch mit hervorragenden Parlamentariern gestelltes Ultimatum verlautet, beruht auf Phantasie. Unrichtig ist auch, daß Graf Eulenburg in der Commission das Gesetz mit 2 1/2 jähriger Geltungsdauer für „unannehmbar“ erklärt habe. Dieser Ausdruck ist trotz aller Energie, mit welcher der Minister den Termin vom 31. März 1881 zurückwies, nicht gebraucht worden.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ enthält dagegen eine Berliner Correspondenz, worin es heißt, daß die Aeußerungen des Ministers Grafen Eulenburg innerhalb der Socialistengesetz-Commission von der Presse allzu optimistisch aufgefaßt worden seien, vielleicht wegen der verbindlichen und schonenden Form, in welcher der Minister die Erklärungen abgegeben habe. Die vorhandenen Differenzen dürften nicht unterschätzt werden. Immerhin könne aber die Hoffnung auf ein Zustandekommen des Gesetzes festgehalten werden, abgesehen das geringe Entgegenkommen der Commission bei der zweiten Lesung befremdlich sei. Der Schwerpunkt falle nicht mehr in die Commission, wie man anfangs erwartet habe. Der entscheidende Moment werde voraussichtlich zwischen der zweiten und dritten Lesung im Plenum eintreten. Die offizielle „R. L. E.“ schreibt:

Die zweite Beratung des Socialistengesetzes in der Commission hat von den regierungstheilig in erster Linie erhobenen Forderungen keine erfüllt. Es wird daher den weiteren Beratungen im Plenum vorbehalten bleiben müssen, die notwendige Annäherung herbeizuführen. Von anderen Punkten ist ein erheblicher Theil der Commission nach den Wünschen der Regierung erledigt worden. Man hat das Erforderniß des zweiten Herbst einer einzelnen Kammer, um die ganze Zeitung zu verbieten, fallen lassen. Der „Magdeburger Zeitung“ wird aus Berlin geschrieben: Ein Compromiß wird betrefss des Gültigkeitstermins vereinbart werden, im Uebrigen aber wird sich schwerlich eine Majorität finden, welche jene in der zweiten Lesung der Commission der Regierung gemachten Zugeständnisse wieder rückgängig macht. Man nimmt hier an, daß die Zahl der National-liberalen, die möglicherweise gegen das solchergestalt vereinbarte Gesetz stimmen (vielleicht hofft man auch noch, volle Einheit der Partei in einer so capitalen politischen Frage zu erzielen), eine ganz verschwindend geringe, die Zahl 6 nicht übersteigende sein wird. Abdann würde das Gesetz mit einer Mehrheit von ca. 25 bis 30 Stimmen angenommen werden. Wegen dasselbe stimmen geschlossen das Centrum nebst Annern, sowie die Fortschrittspartei, außerdem die Socialdemokraten, die deutsche Volkspartei und wenige Wilde, endlich die eßfällischen Autonomisten, vielleicht mit einer Ausnahme. Man hofft, auch wenn die Debatten im Plenum erst am Mittwoch beginnen, dieselben (2. und 3. Lesung) schon am Sonnabend zu beenden. Dabei rechnet man auf jede Lesung zwei Tage und nimmt an, daß keine Stimme widerspricht, wenn beantragt wird, die von der Geschäftsordnung geforderte Pause zwischen zweiter und dritter Lesung ausfallen zu lassen. Andere zweifeln freilich an einer so raschen Erledigung. Der Abg. Bebel, so verlanet, hat die Absicht, bei der Debatte noch einmal auf die Entgegung Bismarck's auf seine (Bebel's) erste Rede und des Kanzlers Bemerkungen über'sallte zurückzukommen. Sonst soll Liebknecht beauftragt sein, in der zweiten Lesung die Sache der Socialdemokraten zu vertreten.

Die Nachricht, daß der Kaiser nach dem Intrastritt des Socialistengesetzes die Regierung wieder zu übernehmen gedenkt, wird von unterrichteter Seite bestritten. Selbstverständlich wird

es dabei für höchst wahrscheinlich angesehen, daß der dem Reichstag vorliegende Entwurf zu Stande kommt, während im entgegengelegten Fall über den Termin der Uebernahme der Regierungsgeschäfte durch den Kaiser nichts feststeht. Für den Fall des Zustandekommens des Gesetzes ist doch der Termin für das Intrastrittens des selben nicht vor Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats zu setzen, da nach der Erledigung durch den Reichstag, die voraussichtlich bis zum 15. d. M. erfolgt sein wird, der Bundesrath über die Amendements des Reichstags sich schlüssig zu machen hat und sodann die Centralbehörden der Bundesstaaten Ausführungsbefestimmungen ausarbeiten müssen, welche besonders die Präcisirung der im Gesetz bezeichneten anordnenden und ausführenden Behörden („Landespolizei-Behörde“ und „Polizei-Behörde“) zur Aufgabe haben.

Zur Richtigstellung von Aufstellungen über die Ertranlung des General-Feldmarschalls Grafen Wolke verbreiteten die Gerächte geht der „Kreuzzeitg.“ aus besser Quelle die Nachrichtigung zu, daß die Krankheit aus der normal verlaufenden leichten Kopfschmerzen besteht. Der Zustand des Patienten ist nie so besorgniserregend gewesen, daß, wie einzelne Blätter melden, ein zweiter Arzt hinzugezogen werden mußte, sondern Ober-Oberrathswild zu Rassel ist der einzige behandelnde Arzt. Derselbe hat es bis jetzt nicht einen Augenblick für erforderlich gehalten, den für den gegebenen Fall wohl allein in Frage kommenden mehrjährigen und bewährten Berliner Hausarzt des Feldmarschalls, Dr. Fuhrmann, hinzuziehen. Letzterer wird indessen vollkommen über die Krankheit in Kenntniß erhalten. Der Feldmarschall befindet sich, da die Rückreise bis jetzt nicht angetreten werden durfte, in steter Befahrung noch immer in der Wohnung des Geh. Commerzienraths Denschel, seines Quartiergebers vom Königsmanöver her, wo er sich von Seiten der ganzen Familie der allerzorgfältigsten wachhaft behaglichen Pflege erfreut.

Die durch den Entschluß der Herren Tisza und Kollegen für Oesterreich-Ungarn geschaffene Situation hat an Ernst nichts eingebüßt. Die Ministerkrise ist eine allgemeine geworden. Die „R. Fr. Pr.“ schreibt:

Wie wir vernehmen, hat das Oesterreichische Ministerium, welches am 2. Juli d. J. seine Demission eingereicht hat, am Donnerstag die kaiserliche Entschcheidung über dieses Demissionsgesuch mit der Nothwendigkeit erbeten, daß das Cabinet das Budget für den Reichendat vorzubereiten hätte, jedoch den Standpunkt, welcher bezüglich der Bedeutung der für die Occupation erforderlichen Credit vom Grafen Andrassy eingenommen wird, nicht theilen könne. In unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß die Entlassung des Cabinetes jetzt erfolgen werde.

Aus Pest meldet der Telegraph vom 4. October: Der Ministerrath beschloß gestern, da Finanzminister Szell auf seine Demission beharrte, nunmehr auch formell und schriftlich seine Resignation einzureichen. Ministerpräsident Tisza wird heute dem Kaiser in Ghödlitz persönlich das Demissionsgesuch überreichen. Gleichzeitg wird der Kaiser die schriftliche Demission des gesamten ungarischen Minister-Cabinetes, welche im Pesther Ministerrath formell beschlossen wurde, entgegen-

nehmen und sodann mit mehreren ungarischen Politikern conferieren. Das darunter auch Rajlath genannt wird, macht Kuffehen. Die Entscheidung über die Bitte des Cabinets Kuerzberg, der Kaiser möge dessen längst eingereichte Demission erliegen, erfolgt nach der Rückkehr des Kaisers aus Ungarn. Andrássy reist nach Terebes. — Der Bester Lloyd behauptet, die Krisis müsse auch die Stellung Andrássy's ergreifen.

Die Occupation Bosniens scheint eine vollendete Thatsache zu sein, wie das folgende Telegramm beweist:

Wien, 4. October. Vom zweiten Armeecommando ist aus Serajewo von heute folgendes Telegramm eingelangt: Der Commandant der ersten Truppendivision, Generalmajor Sameh, meldet, daß die erste Infanteriebrigade heute früh 8 Uhr in Bisegrad ohne Kampf eingezogen ist; die Insurgenten hatten früh am Morgen ihr Lager und die Verschanzungen unter Zurücklassung von Kanonen, Zelten und Munition verlassen. Die 8. Infanteriebrigade ist gestern ohne Widerstand in Goraba eingerückt und hat heute Cajnica mit 2 Bataillonen besetzt. Die 7. Infanteriebrigade trifft morgen in Konjiza ein, Joca ist frei von Aufständischen. Der Kuffand ist damit in ganz Bosnien niedergeworfen. Das Land ist in den Händen unserer Truppen.

Nach amtlicher Mittheilung ist, wie der deutsche Reichs- und Staats-Anzeiger meldet, kaiserlich russischerseits die Desarmierung der russischen Häfen des Schwarzmeeres, sowie die Aufhebung der unterseischen Minen angeordnet worden.

Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Kalaufie (?), den 3. d., soll ein Vorgehen gegen Kabul unzulänglich erfolgen. — Dem „Standard“ wird aus Simla, den 3. d., gemeldet: Von dem Emir Schir Ali ist bis jetzt noch kein Schreiben eingelaufen; die Eingeborenen berichten, daß Streitkräfte aus allen Landestheilen zusammengezogen werden, um der englischen Invasion entgegenzutreten. Ein kleines britisches Corps ist bereits im Anzuge gegen Taurud. — Dem „Daily Telegraph“ zufolge würde der Botschafter Lavard demnächst in London eintreffen, um die Regierung über die in der orientalischen Frage zu befolgende Politik zu consultieren.

In dem Briefe Leo's XIII. an den Cardinalstaatssecretar Rina discutirt man in Rom besonders den einen Satz, wo von der italienischen Regierung gesagt wird: „Und so nimmt man mit plumper Arglist der Kirche mit der linken Hand das wieder weg, was man aus politischen Gründen mit der rechten ihr zu geben sich angestellt hat (genau fingirt hat, luse).“ Ueber diesen Satz hat sich die literarische Controverse entzündet: ob die von dem Paps angewandte künstliche Antithese der linken und der rechten Hand nicht eine wohlgezielte Anspielung auf die beiden politischen Parteien der Rechten und der Linken enthalte. Es scheint dies keinem Zweifel zu unterliegen, wenn man berücksichtigt, daß Leo XIII. Tag für Tag „Diritto“, „Opinione“, „Panfilla“ liest und also die parlamentarischen Bezeichnungen und Ausdrücke beständig vor Augen hat. In diesem Sinne construirt, giebt der oben mitgetheilte Satz übrigens eine historische Charakteristik der italienischen Kirchenpolitik, wie sie nicht wahrer und zugleich epigrammatischer gedacht werden könnte.

Aus Paris wird der „Post“ vom Donnerstags gemeldet:

Graf Schwaloff ist hier eingetroffen und hatte eine längere Unterredung mit dem Minister Badington. Man berichtet, daß von der Abberufung des Grafen Schwaloff aus London keine Rede mehr sei. — Bei dem Minister Pusaurre fand ein Ministerrath statt, in welchem die tunesische Frage verhandelt wurde. Nachrichten aus Tunis melden, daß sich dort eine lebhaftere Agitation gegen das Protectorat Frankreichs geltend mache und daß dem Bev mit Kuffand gedroht werde, falls er das Protectorat acceptire. — In einem Theile der biesigen Presse macht sich wieder ein bemerkbares Hinneigen zu einer gemeinsamen äußeren Politik mit Rußland geltend. — General Chanju hat Befehl erhalten, nach Algier zurückzukehren und wird am 12. d. M. dorthin abreisen. — Die Wahl der Delegirten für die Senatswahlen seitens der Gemeinderäthe ist in dem heutigen Ministerrathe auf den 24. October angesetzt worden. — Der Generaladjutant des deutschen Kaisers, General der Cavallerie Graf von der Goltz, ist hier eingetroffen.

Aus Cassel, 10. Septbr., wird gemeldet: General Theiger befindet sich jetzt in Natal. Das Land auf beiden Seiten des St. John-Flusses ist von britischen Truppen besetzt, und Unquifela, der Häuptling von Pondoland, ist abgesetzt. Es ist eine königliche Bekanntmachung erlassen worden, welche den untergeordneten Häuptlingen gestattet, mit der britischen Regierung, als der alleinigen oberherrlichen Gewalt, in directen Verkehr zu treten. — In Transvaal dauert der Kampf fort, jedoch ohne entscheidendes Ergebnis. Die Kaffern haben eine große Menge Rindvieh und Pferde geraubt. Es heißt, daß dieselben in ihren Gefechten mit den Engländern beträchtlichen Muth zeigen, in Folge dessen unter den freiwilligen große Abneigung gegen den Kriegsdienst herrscht. — Es soll ein reiches Goldfeld in Transvaal entdeckt worden sein.

Fachmännische Antwort

auf die Rede des Ministers von Stosch im deutschen Reichstage.

Das Octoberheft der „Deutsch-Neue“ bringt von dem Verfasser des vielbesprochenen Artikels über den Untergang des deutschen Panzerschiffes „Großer Kurfürst“ unter vorstehender Ueberschrift eine Kritik der Ausführungen des Marineministers in seiner Reichstagsrede bezüglich der im ersten Artikel ausgesprochenen Behauptungen. Die Kritik bezieht sich auf die anonymer Verfasser ausdrücklich als vormaligen Seeofficier. Da der bezüglich erste Artikel in den Mittelpunkt der

Discussion getreten ist, so entnehmen wir der „Antwort“ mit Hinweisung auf Unwesentliches das Folgende:

1) Auf „König Wilhelm“ waren nicht wie in anderen Marinen ausgewählte, gebiets- und nach allen Richtungen befähigte Leute für das Steuern vorhanden, sondern es waren Rekruten. Das nannten wir ein falsches System, das sich gerächt hat und weiter rächen muß, wenn man davon nicht abgeht, und wir vermögen nicht einzusehen, wie die Ausführungen des Herrn Ministers der Richtigkeit dieser Behauptung irgendwie Abbruch thun könnten. Auch die Behauptung desselben: Ein Kriegsschiff, wenn es im Gefecht ist, hat seine Steuerleute unter Deck zu setzen, ändert nichts. Das Steuer unter Deck, ist eine Nothlage, lediglich für das Gefecht und es wird weder bei uns noch in anderen Marinen im Frieden je anders angewendet als probeweise, um zu sehen, ob alles gut funktioniert und zwar dann nur ganz kurze Zeit und wo das Schiff völlig freies Fahrwasser hat. Es ist eben, weil die Leute nicht leben und bei der Masse der umgebenden Eisenteile die Compaß oft ganz unzuverlässig sind, das Steuern unter Deck eine höchst unvollkommene, gefährliche Sache, wenn man nur durch Sprachrohr Befehle zum Ruderlegen empfangen und ausführen kann. Deshalb ist unsere feste Ueberzeugung, daß jeder Commandant eines Panzerschiffes auch im Gefecht so lange das Ruder auf dem Oberdeck handhaben wird, bis ihm dies oder die Leute daran verschossen werden. Aus diesen Gründen, wo es sich lediglich um einen ungemein seltsamen Ausnahmefall handelt, kann jene Behauptung kein Argument gegen uns abgeben. Wo der Mann am Ruder Nichts sehen kann, da muß er allerdings passiv den gegebenen Befehlen gehorchen, sonst aber braucht er zum Steuern nicht einmal seinen Verstand und seine Augen. In der ganzen Welt wird von einem zuverlässigen, brauchbaren Manne am Ruder gefordert, daß er entweder einen gegebenen Kurs oder auf Segelschiffen bei dem Winde, d. h. beim Wahren, selbstständig steuert, und wie wichtig überall die freie Umschau für ihn erachtet wird, geht aus dem Umstande hervor, daß man das Ruderapparat so frei und hoch wie irgend möglich andrängt.

Wir kommen jetzt zu dem zweiten Punkte. Wir haben geäußert: „es seien mindestens vier Wochen nöthig, um die durch das Reglement für die Vorbereitungen vorgeschriebenen Proben mit den Schiffen zu machen. Dies wird vom Minister angefochten, er nennt die Zeitbestimmung eine willkürliche und macht die Dauer von allen möglichen Factoren abhängig. Als Antwort führen wir nachstehend den Inhalt des Reglements auf, der uns zwar nicht wörtlich zu Gebote steht, von dessen Uebereinstimmung mit dem Original dem Sinne nach aber jeder Reichstagsabgeordnete sich dadurch überzeugen kann, daß er Einsicht in das Reglement nimmt, wozu sich der Minister erboten hat.

Vorbereitungen der einzelnen Schiffe, welche den taktischen Uebungen im Geschwader vorausgehen haben: Angehenlassen von Schiff und Maschine. Dabei ist zu ermitteln, wie schnell die Ausführung dem Befehle folgen kann, wie schnell die zu einer bestimmten Umdrehungszahl angehende Maschine, die eine entsprechende Fahrt erlangt, wie schnell das flossende Schiff zum Stillstand gebracht wird, sei es durch einfaches Stoppen oder Rückwärtsfahren. Außerdem sind noch verschiedene Manöver mit pöblichem Stoppen und Rückwärtsfahren vorgeschrieben. Ferner sollen Versuche mit der geringsten und größten Zahl Umdrehungen und über die entsprechende Fahrt angestellt werden. Demnach handelt es sich um das Ausprobieren bestimmter fester Geschwindigkeiten bei Stille und ruhigem Wasser, wie bei Wind und See, da der Commandirende im Stande sein soll, bei verschiedenen Witterungsverhältnissen sofort jede verlangte Geschwindigkeit zu erreichen, was zur Ausführung von Manövern im Geschwader durchaus nöthig ist.

Es folgen Versuche über Herumschlagen des Bug und rückwärts gehende Maschine, mit kleinste Kreisen bei verschiedenen Witterungsverhältnissen, verschiedenen Ruderlagen und verschiedenen Geschwindigkeiten. Schließlich wird noch die große Wichtigkeit betont, die Versuche möglichst erschöpfend durchzuführen, um der Resultate ganz sicher zu sein und das Auge zu üben.“

Wir stellen jetzt die Frage: „Haben wir willkürlich behauptet, daß zur Ausführung dieser kaiserlichen Bestimmungen mindestens 4 Wochen nöthig sind? Der Abgeordnete Meier wird ungewisshalt im Stande sein, auch hierüber eine competente Antwort zu geben; sonst ist jeder Seeofficier und jeder Capitain eines großen Seedampfers auch thun, ja selbst der Laie darüber urtheilen können. — In England kommt kein Panzerschiff ohne sechsmonatliche Vorbereitungen zum Geschwader, wenn nicht durchaus zwingende Gründe vorliegen. Der „Großer Kurfürst“ hatte 2—3 Tage mit allen möglichen Hindernissen zu diesen Vorbereitungen gehabt! — Die bezüglich Reglements aller anderen Marinen stimmen im Wesentlichen mit dem unseren überein; es müssen doch alle wohl unumstößliche seemannische Wahrheiten sein, die sie dictirt haben.

Wir gelangen an den dritten Punkt, an die Fahrordnung. Wir haben die Frage, ob die Formation, in der sich das Geschwader bewegte, nicht zu eng geschlossen gewesen sei, entschieden bejaht und gesagt, daß als gewöhnliche Distanz in unserer Marine 400 Meter vorgeschrieben sei. Der Minister hat den bezüglich Paragraphen des Reglements vorgelesen, welcher schließt: „die Schiffe haben sich stets in gewöhnlicher Abstände zu rangiren, wenn der Admiral keine andere Entfernung befehlt.“ Demnach war der Geschwaderchef befugt, die Schiffe mit den Raupspigen aneinanderschneuern oder mit dem Klüverbaum des einen auf dem Heck des anderen rubend, fahren zu lassen, ohne daß aus dem Reglement irgend gegen ein Vormarsch hätte abgeleitet werden können.

Eine andere Frage ist es freilich, ob die kurze Entfernung seemannisch gerechtfertigt war, und das beantworten wir entschieden mit „Nein“. Alle Schiffe, welche nicht einen geraden Kurs steuern, sondern nach irgend einer Seite davon abbiegen, beschreiben einen Kreisbogen. Bei besonders gut manövrierenden großen Panzerschiffen beträgt der Durchmesser des kleinsten Kreises etwa 400, bei anderen bis zu 700 Metern. (Die Verschiedenheit dieser Kreise hat es für unsägliche Manövern im Geschwader bei allen übrigen Marinen notwendig gemacht, die Zusammenhalten desselben zunächst concentrische Kreise für diese und zwar nach dem Schiffe festzustellen, dessen kleinster Kreis den größten Durchmesser hat, was, so viel uns bekannt, bei dem diesjährigen Geschwader ebenfalls nicht stattgefunden hat.) Wenn nun, wie in unserem Reglement vorgeschrieben, die Entfernung zwischen den Schiffen 400 und wie der Minister sagt, in der englischen Marine 374 Meter beträgt, so ist dies eine ungelährliche Distanz.

Ein Schiff, dem so etwas passiert wie „König Wilhelm“, wird, wenn wir als durchschnittlichen Kreisdurchmesser auch 600 Meter annehmen, nur bis auf ungefähr 300 Meter seinen Halbmesser auf seinen Nebenmann zubiegen können und dieser deshalb im Stande sein, ungelährdet davon zu kommen, selbst wenn er augenblicklich nicht im Besitze seiner vollen Manövrierkraft wäre, womit doch auch gerechnet werden muß. In dieser Nebenmann aber nur 100 Meter entfernt, so liegt es auch für jeden Laien auf der Hand, daß bei dem geringsten Unfall eine höchst gefährliche Situation sein muß, namentlich aber im Gefecht, wenn unter Deck gesteuert werden muß und der Commandant wegen Bolzer- und Kohlenbampf oft keine 10 Meter weit sehen kann und daß deshalb nur die dringendsten Gründe die Wahl rechtfertigen könnten.

Wir haben in der Rede des Ministers vorgehend nach einer Motivierung für eine so eng geschlossene Ordnung gesucht, freilich, weil keine gefunden werden kann. Wenn sie nun den seemannischen Erfahrungen widerspricht und alle anderen Nationen höchstens bis auf das Dreifache (300 Meter) heruntergeben; wenn sie ferner die Hauptschuld an der Katastrophe trägt, wird Jemand dann noch zu behaupten wagen, daß wir mit Unrecht ein solches System tadeln? Es ist immer wieder die Technik, d. h. die seemannische Erfahrung, welche überall in den Vordergrund tritt und deshalb die Grundlage aller Taktik bildet. — Die militärischen Grundzüge des Ministers, welche er mit Bezug auf die nöthige größere Manövrierfähigkeit einer kleinen Marine dem Feinde gegenüber entwickelt, finden unsere volle Billigung; aber man sängt bei einem Hausbau doch nicht vom Dache und bei der Ausbildung von Rekruten und rohen Pferden nicht mit Disziplinexerciren an; das bildet doch überall den Schluß. — Es steht ferner notorisch fest, daß mindestens 1/2 der Besatzungen Rekruten waren und mit ihnen ganz unbekanntenen Schiffen zu thun hatten. „Hatte deshalb das eingeschlagene Verfahren irgend eine militärische Berechtigung?“ Auch diese Frage können wir ruhig den Lesern zur Selbstantwortung überlassen.

Unsere Bemerkungen über das Seekriegsspiel im Septemberheft halten wir einfach aufrecht mit dem Hinzufügen, daß dasselbe sehr interessant und auch nicht ohne einen gewissen Nutzen sein mag, daß aber in See und im Gefecht die Verhältnisse, wie wir früher schon dargelegt, so gänzlich anders liegen, daß Anwendungen des Seekriegsspiels für das Manövern, besonders im Gefecht höchst problematisch sind. Hier entscheidet lediglich seemannische Erfahrung und die Kunst mit Schiffen umzugehen, was sich nie aus Büchern, sondern nur an Bord durch lange praktische Uebung erlernen läßt. Der Minister vermischt die Literatur darüber. Wenn sie wesentlich nützen könnte, würden große Marinen, wie die englische und französische, mit Tausenden von Officieren, gewiß solche längst geschaffen haben. Sie sind aber, wie wir überzeugt, daß die Kunst, ein Schiff im Kampf gut zu führen und damit auch militärisch den Ausschlag zu geben, einzig ein Resultat praktischer Seemannschaft sein kann, und deshalb haben wir diese vorangelegt.

Noch eine Bemerkung sei hier gestattet. Bei Bertheiligung des Admirals Waisch äußert der Minister: „wenn Jemand zu viel wagt, sei das einem Soldaten nicht zu hoch anzurechnen.“ Wenn irgend Jemand diesem Grundsatze voll zustimmt, so sind wir es; aber zum Wagen gehört doch stets ein Zweck. Man wagt doch nicht ohne Grund und bei Friedensmandatoren erst recht nicht. Wo lag hier irgend ein Zweck vor, der mit der Katastrophe im Entfernsten im Verhältnis stand? Zur Kufführung einer ebenfalls vom Minister gefällenen Behauptung: es sei noch unauferklärt, wie „König Wilhelm“ trotz seiner viel größeren Beschädigung sich über Wasser gehalten, während der weniger verlegte „Großer Kurfürst“ so schnell gesunken und gesunken, sei hier noch beiläufig bemerkt, daß beispielsweise ein Kanonenboot sehr wohl, ohne selbst unterzugehen, im Stande ist, einen Panzerkoloss in den Grund zu bobren, wenn dieser nämlich mit des kleinen Segners Vorderkeulen an seiner empfindlichsten Stelle, quer- und mittschiffs unter Wasser getroffen wird. Da „König Wilhelm“ den „Großen Kurfürst“ an dieser empfindlichsten Stelle traf, so mußten des letzteren unabgeschlossene Räume sich schnell mit Wasser füllen, das Schiff seine Stabilität verlieren und deshalb auch letztendlich untergehen.“

Berliner Brief.

Berlin, 6. October. (Reichseisenbahngesetz. Telegraphen-Conferenzen. Mehreinnahmen der Post. Lehrer-Dotationsgesetz. Das Journalzimmer der königl. Bibliothek.) Der Entwurf eines Reichseisenbahngesetzes, der vom Handelsminister Madbach ausgearbeitet worden, ist durch die Resorren der übrigen preussischen Minister gelaufen und soll gutem Bernehmen nach den nächstbetheiligten Bundesregierungen zur Prüfung vorgelegt worden sein. Ob sich darunter auch die sächsische Regierung befindet, welche ihrerseits einen Entwurf an eine Anzahl Bundesstaaten sandte, sind wir außer Stande anzugeben. Das eine gewisse Collision der beiden Entwürfe bisher die Einbringung des preussischen verbindet hat, wird von zusehender Seite behauptet. Bezeichnend ist es jedenfalls, daß der sächsische Entwurf mehrere Privatbahnen vertraulich zur Kenntnissnahme mitgetheilt wurde, während diese Interessenten erwarten durften, daß ihnen der preussische Reichseisenbahngesetzentwurf vor dessen Einbringung im Bundesrath zur Rückäußerung vorgelegt werden würde.

Unter dem Vorhitz des General-Telegraphenamts-Directors Budde und unter Vetheiligung von Mitgliedern seines Generalamts und des Generalpostamts, sowie verschiedener anderer höherer Postbeamten tagt hier seit dem 26. v. M. eine Conferenz von 61 höheren Telegraphenbeamten aus allen Theilen des deutschen Reichs (mit Ausnahme von Bayern und Württemberg), welche wichtige Fragen aus dem Gebiete des praktischen Telegraphendienstes beraten sollen. Für das Publikum bieten die Verhandlungen insofern Interesse, als j. B. über die Nachtbetriebe der Telegraphen, über die Wortsammensetzungen u. dgl. Schlüsse gefaßt werden sollen.

Von postalischer Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß von einem Mehrgewinn der Post- und Telegraphenverwaltung in den ersten fünf Monaten des laufenden Rechnungsjahrs (Anfang April bis Ende August), über welche die Einnahme-Nachweisungen vorliegen, noch durchaus keine Rede sein kann. Allerdings haben sich die Brutto-Einnahmen gesteigert, aber ebenso, wird vermerkt, seien auch die Ausgaben, namentlich die persönlichen Ausgaben bei der Post und Telegraphie gestiegen, was allein schon aus der bedeutenden Erweiterung der

Betriebsanstellungen, der Eröffnung neuer Post- und Telegraphenanstalten sich genügend erkläre. Schon in mehreren Provinzen haben die gegenwärtig tagenden Lehrerversammlungen Adressen oder Petitionen an den Kultusminister resp. den Landtag beschlossen, worin sie die Bitte aussprechen, es möge doch, falls das Unterrichts-gesetz in der bevorstehenden Session noch nicht zur Vorlage kommen könne, ein Dotations- und Pensions-Regulativ oder ein entsprechendes Gesetz erlassen werden. An das Unterrichts-gesetz ist bekanntlich unter den vorliegenden Umständen gar nicht zu denken.

Bei der bevorstehenden Beratung des Cultus-Etats im Abgeordnetenhaus werden von einem bekannten Mitgliede die in der biesigen königl. Bibliothek vorhandenen Unzulänglichkeiten zur Sprache gebracht werden. Unter Andern wird darauf hingewiesen werden, daß den Besuchern der sog. Bibliothek das Journal-Zimmer verschlossen ist. Bergedlich haben Männer der Wissenschaft, hervorragende Mitarbeiter der gehobenen Körperschaften, fremde Schriftsteller von Distinction den Zutritt verlangt, es wurde ihnen amlich eröffnet, daß auf Grund v. Kamerer der Besuch des Journal-Zimmers nur den Professoren der königl. Universität und den Beamten des Cultusministeriums gestattet ist. Auf die mündliche Anfrage, weshalb eine solche Beschränkung überhaupt eintreten, wurde geantwortet, daß die Besucher betreffs der ausliegenden Journale die Begriffe von „mein und dein“ verwechselt hätten. Ob dieser kleinliche und unabweisliche Grund vom gegenwärtigen Cultusminister aufrecht erhalten wird, darf füglich bezweifelt werden.

Kunstverein.

Sonntag, den 6. October. Neu ausgestellt: zwei Landschaften von E. Ludwig in Stuttgart, ein Studienkopf von Rud. Hirth in München, zwei landschaftliche Skizzen von Ferd. Raab in München, eine Landschaft von Kettig in Weimar, ein Portrait von Auguste Ludwig und eine Anzahl landschaftlicher Zeichnungen von Osnick. Ausgestellt bleiben: die neuesten Hansjüngl'schen Photographien nach Gemälden der alten Münchner Pinakothek und eine Portraitbüste von Arthur Volkmann.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Neu ausgestellt eine Reihe von Dafen und Laminen aus der „deutschen Renaissance“, nämlich von Rürberg 2 Dafen aus dem Heubel'schen Hause nebst Details, 1 Dfen von der königl. Burg und 1 Dfen aus dem germanischen Museum, 1 Ramin aus dem Rupperts'chen, 1 Dfagl. aus dem Heubel'schen Hause, 5 Ramine und Raminthüren aus dem Peller'schen Hause, 1 Dfagl. vom Rathhause; ferner von Kuglsburg 1 Dfen aus dem Fürstenzimmer des Rathhauses; endlich von Rothenburg an der Tauber 1 Dfen nebst Rachel-Details und 1 Ramin.

Der unentgeltliche Unterricht im Freihandzeichnen für Erwachsene, welcher unter Leitung des Inspectors der Vorbildersammlung während des Wintersemesters an 3 Abenden jeder Woche von 7—9 Uhr stattfindet, beginnt Montag den 9. d. M. — Näheres in der bezüglich Annonce.

Bei Beginn der Herbst-Saison empfehle das Neueste in Tapeten in jedem Genre und großer Auswahl. Refert von 4—25 Stück zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Carl Winkelmann, Petersstraße 35. „Drei Rosen“. Petersstraße 35.

Gemacht in jedem Genre. Carl Winkelmann, Petersstraße 35. „Drei Rosen“. Petersstraße 35.

Einem großen Posten geflickter und glatter Oberhemden in eleganten, aufstehenden Facons empfiehlt 4 1/2 pro Stück H. Zander, Petersstraße 6.

Für Baugewerkschüler! Sammelliche Zeichnen-Materialien in genau vorchriftsmäßiger Waare nur bei Meister & Schirmer, Schußstraße Nr. 5.

Erste Wiener Schuhwaaren-Fabrik von Gerhard Harders. Detail-Verkauf: Petersstraße 12 und Reichstraße 18. Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden pünctlich ausgeführt.

eigene, empfohlen... Das V... Gar Engl... Wel... Eoba... P... noch Gr... im We... preisen... Rege... Oves... zur G... Weine... incl. 1/2... See-Dor... cotelette... Salat... M... Me... in elegan... Grim... Stro... (6... Sonntag... Fre... Montag... (1... 3/4... L... werden... Bornit... S... Isra... Consta... wird... großer... Prebi... Eigen... werden... Got... Kasse... 1. R. T... 2. R. T...

Reisszeuge

eigenes, Richter'sches, Pariser und Schweizer Fabrikat... nur 20 Mark.

Das Wasche-Ausstattungs-Magazin

H. G. Peine 31. Grimms'sche Straße 31. Gardinen jeden Genres... Pariser Corsets

Tuche und Buchstins

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt... Große Fleischerstraße Nr. 24/25.

P. Buchhold'schen

Winterr-Mänteln, Regen- und Herbst-Mänteln... eleganten und einfachen

Caves de France

Reichstr. 6, Weinhandlung... Wein, Table d'hôte v. 12-3 Uhr à Couv. A. 1.50

Mey & Edlich

Wollwäsch-Fabrik, Plagwitz-Leipzig. Mey's Stoffkragen. Detail-Verkauf

Wiener Schuhwaren

in elegantem und in nur gediegenem Wiener Fabrikat... Heinr. Peters, Grimm. Straße 19, Café français gegenüber.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Sabbat... Sonntag, den 6. October, Abendgebet 5 1/2 Uhr.

Leipziger Synagoge.

Gottesdienst... Sonntag, den 6. d. M. Vormittags 10-12 Uhr in der Gemeindefestung

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst... Sonntag, den 6. October, Minchag Gebet präcise 2 Uhr.

Gottesdienst im Saale des Arbeiter-Bildungsvereins

Witterstraße Nr. 43. Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten

1. R. Telegraphenamtl. 1. Kleine Fleischerstraße 5. 2. R. Postamt 1 (Kugelschloß).

3. R. Postamt 2 (Leipziger Bahnhof). 4. R. Postamt 3 (Bäckerstr. Bahnhof). 5. R. Postamt 4 (Rathhausstr.).

Das R. Telegraphenamtl. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Ringe) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern

Städtische Bibliothek: Expeditionzeit: Jeden Wochentag... Städtische Bibliothek: Expeditionzeit: Jeden Wochentag

Städt. Steuer-Einnahme: Expeditionzeit: Vorm. 8-12 Uhr, Nachm. 2-5 Uhr.

Leipziger Vermittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut. Permanente Kundgebung Schulstraße 6.

Leipziger Vermittel-Anstalt und Mikroskopisches Institut. Permanente Kundgebung Schulstraße 6.

Archäologisches Museum eröffnet von 10-12 Uhr. Verein für Geschichte Leipzigs

Feuerwehrestellen. Centralstation Rathhaus-Durchganga, Polizeihauptw. 1. Feuerwache Rathhaus (Südhaus).

2. Feuerwache Rathhaus (Südhaus). 3. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8.

4. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8. 5. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8.

6. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8. 7. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8.

8. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8. 9. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8.

10. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8. 11. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8.

12. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8. 13. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8.

14. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8. 15. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8.

16. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8. 17. Feuerwache Fleischergäßchen Nr. 8.

Baltrante. Erste. Zweite. Dritte. Blinde. Blinde. Blinde. Blinde.

Schauplay der Handlung: Vorpiel: Auf dem Felsen der Ballfären. 1. Aufzug: Gunter's Hofballe am Rhein.

Die sämtlichen Decorationen (neu) von F. Wittfmeier in Coburg.

Die Maschinen (neu) nach Angabe von F. Wittfmeier eingerichtet von Eduard Römer.

Die sämtlichen Costüme, Waffen und Requisiten nach den Originalzeichnungen des Prof. C. E. Doepler.

Die Bühne ist von dem Bühnen-Inspector H. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansler.

Die Bühne ist von dem Bühnen-Inspector H. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansler.

Die Bühne ist von dem Bühnen-Inspector H. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansler.

Die Bühne ist von dem Bühnen-Inspector H. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansler.

Die Bühne ist von dem Bühnen-Inspector H. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansler.

Die Bühne ist von dem Bühnen-Inspector H. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansler.

Die Bühne ist von dem Bühnen-Inspector H. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansler.

Die Bühne ist von dem Bühnen-Inspector H. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansler.

Die Bühne ist von dem Bühnen-Inspector H. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansler.

Die Bühne ist von dem Bühnen-Inspector H. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansler.

Die Bühne ist von dem Bühnen-Inspector H. Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansler.

Blas 2 A Amphitheater: Sperrst. 2 A 50 A. ungesperrt 1 A 75 A. Erster Rang: Sperrst. 2 A 50 A.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig. Neues Theater. Montag, 7. October. (248. Abonnement-Vorstellung.)

Mittes Theater. Montag, 7. October. (247. Abonnement-Vorstellung.)

Der Bilet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Die nächsten Aufführungen von Richard Wagner's „Siegfried“, und „Götterdämmerung“, sind folgendermaßen festgesetzt:

13. October „Siegfried“. 14. „Götterdämmerung“. 20. „Siegfried“. 21. „Götterdämmerung“.

Die Ausgabe der Biletts zu diesen Aufführungen findet täglich von 1 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags an der Tageskasse des Neuen Stadttheaters statt.

Carola-Theater. Sophtenstraße 6. Sonntag, den 6. October 1878.

11. Gastspiel des Fräulein J. P. Pagny. Zum ersten Male wiederholt: Ein Hitzmadel.

Neuzeitliche Vögel mit Gesang in 4 Acten von Carl Gotta. Musik von G. W. Richter.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 9. 10. B. - 9. 25. B. - 2. 5. B. - 5. 37. B.

B. Nach Magdeburg via Herß: 4. 15. fr. - 9. 25. B. - 2. 5. B. - 5. 37. B. Magdeburg-Halle'scher Bahn: 4. 15. fr. - 7. fr. - 10. 40. B. - 12. 30. B. - 1. B. - 4. 50. B. - 6. 25. B. (nur bis Halle). - 8. 45. B. - 10. B. - 11. B. (nur bis Halle a/S.).

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: 12. B. - 4. 40. fr. - 6. 25. fr. - 9. B. - 12. 30. B. - 3. 20. B. - 5. B. - 6. 15. B. - 10. 30. B. (nur bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 4. 45. fr. - 11. 30. B. - 8. 10. B. - 7. 55. B. C. Linie Leipzig-Görlitz-Breslau: 9. B. - 12. 30. B. - 8. 15. B. - 10. 30. B. (nur am Sonn- und Festtagen).

2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. - 7. 50. B. - 9. 10. B. - 11. 30. B. - 8. 5. B. - 7. 5. B. - 7. 55. B. - 9. 50. B.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 25. fr. - 11. 45. B. - 9. 30. B. - 4. 50. B. - 8. 15. B. (nur bis Riesa). Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Görlitz-Breslau: 5. 30. fr. - 7. 40. B. - 9. 55. B. - 11. 30. B. - 1. 30. B. - 4. 45. B. - 7. 45. B. (nur bis Erfurt). - 10. 45. B. - 10. 55. B. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Reißenhain-Görlitz: 4. 45. fr. - 12. 30. B. - 4. 5. B. - 9. 10. B. (bis Gera). C. Linie Leipzig-Reißenhain-Görlitz-Breslau: 4. 45. fr. - 12. 30. B. - 4. 5. B. - 9. 10. B. (bis Gera). Leipzig-Görlitzer Bahn: Richtung: Falkenberg, Elsterwerda, Riesa, Dresden, Guben, Frankfurt, Posen, Gützkow, Petersburg, 8. 38. B. - 2. B. - Richtung: Lötzb., Sorau, Breslau 8. 38. B. - 2. B. - Richtung: Berlin via Döbeln 8. 38. B. - 2. B. - 7. 41. B. (bis Falkenberg).

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Halle'schen Bahn: A. Von Berlin 8. 43. fr. - 10. 38. B. - 11. 38. B. - 4. 59. B. - 7. 15. B. - 11. 18. B. B. Von Magdeburg via Herß 8. 39. B. - 10. 36. B. - 1. 48. B. - 5. 15. B. - 11. 18. B. Magdeburg-Halle'scher Bahn: 8. 55. (von Halle). - 8. 30. B. - 11. B. - 9. 30. B. - 9. 45. B. - 4. 44. B. - 7. 31. B. - 9. 30. B. - 11. 30. B. Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: 9. 41. fr. - 8. 30. B. - 8. 42. B. - 9. 55. (von Riesa). - 12. 43. B. - 4. 21. B. - 6. 58. B. - 8. 7. B. - 10. 16. B. B. Linie Chemnitz-Borna-Chemnitz: 9. 20. B. - 2. 40. B. - 6. 24. B. - 11. 30. B. C. Linie Riesa-Leipzig-Görlitz-Breslau: 8. 30. B. - 12. 43. B. - 6. 58. B. - 10. 16. B. (nur am Sonn- und Festtagen).

2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa: 2. 5. fr. - 8. 36. fr. - 9. 34. B. - 10. 33. B. - 2. 41. B. - 8. 30. B. - 8. 24. B. - 10. 30. B. B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 7. B. (von Riesa). - 12. 30. B. - 4. 21. B. - 7. 15. B. - 9. 36. B. Thüringischen Bahn: A. Linie Gera-Reißenhain-Görlitz-Breslau: 4. 44. fr. - 5. 45. fr. - 7. 55. fr. (von Erfurt). - 10. 57. B. - 1. 41. B. - 8. 43. B. - 9. 58. B. - 9. 25. B. - 11. 11. B. B. Linie Riesa-Gera-Reißenhain: 7. 8. B. (von Gera). - 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 9. B. C. Linie Riesa-Blauen-Görlitz-Breslau-Gera-Reißenhain: 11. 30. B. - 4. 45. B. - 9. 9. B. Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 38. B. - 12. 28. B. - 8. 42. B. Das 2. besteht die Plätze.

Herren-Moden.

Mein Lager der neuesten Herbst- und Winter-Stoffe empfehle ich hierdurch ergebenst und mache besonders auf die **zeitgemäss soliden Preise** aufmerksam.

Wilhelm Durra,

Leipzig, Markt 2.

Mode-Geschäft zur Anfertigung von Herren-Bekleidung.



Knaben-

Anzüge, Paletots, Jaquets,
Joppen,

Kaisermäntel.

**R. Kuhnert, Leipzig,
Neumarkt 9.**



„Enterpe“.

Der Concert-Verein „Enterpe“ wird im Winterhalbjahr 1878-79 im grossen Saale der Buchhändlerbörse

10 Abonnement-Concerte
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Wilhelm Treiber**

veranstalten.
Das erste Concert findet am **5. November**

Der Abonnements-Preis beträgt:
Für einen Sitz, gesperrt 20 A,
ungesperrt 15 A.
Die bisherigen T. T. Abonnenten, welche ihre Sitze behalten wollen, werden gebeten, die Billets zu lösen:
Donnerstag den 10. October
Freitag den 11. October,
neu eintretende Abonnenten
Sonabend den 12. October
im Parterre der Buchhändlerbörse von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr.
Leipzig, den 6. October 1878.
Das Directorium der „Enterpe“.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 1. October eingetragen:
die Firma **Kfermann & Starik** (Grimma) früher Steinweg Nr. 69, Inhaber die hiesigen Kaufleute **Matthäus Ludwig Eberhardt Kfermann** und **Ernst Hermann Gustav Wilhelm Starik**.
Vertheilungen:
Am 29. Oct. Vorm. 10 Uhr eine Partie Möbel, darunter mehrere Sophas, 1 Schreibsecretair, 1 Kleidersecretair, 1 Küchenschrank, 1 Ofenröhrchen.
Am 28. Oct. Vorm. 10 Uhr sieben Hohlbänke und 490 Exemplare „Beyende von Kanonennante“ von Dr. Carl Hoffler.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Concursöffnung
zu dem überschuldeten Vermögen **Solis Anton Kreschmar's**, Inhaber der Firma **L. Kreschmar** hier, des Restaurateurs **Ernst Bernhard Köfer** hier, des Restaurateurs **Paul Erdmann Schulze** hier, des Kaufmanns **Ludwig Georg Theilen**, Inhabers der Firma **L. G. Theilen** hier.
Forderungen sind längstens bis 4. November anzumelden. Verhandlungstermin ad a. 17. December 1878, ad b. 21. December 1878, ad c. 24. December 1878 und ad d. 27. December 1878.
Termin für Eröffnung eines Ordnungs-erkenntnisses 25. Januar 1879.
Vertheilungen:
Am 14. October 1878 im Seitengebäude des Hausgrundstücks Nr. 27 der Sternwartenstrasse die zum Creditwesen des Fischlermeisters **Johann Georg Fähr** hier gehörigen Waarenvorräthe.
Am 16. October, Vormittags 10 Uhr, 1 Harmonium im Auktionslocale des Bezirksgerichts.

Erstes und grösstes Etablissement dieser Art.

JUDLIN

Chemische Waschanstalt.

F. GRÜNER.

Annahme-Local:

BERLIN. Friedrich-Strasse 152. Alexander-Strasse 57.
Leipziger Strasse 46.
ORANIEN-STRASSE 157.
BERLIN. Potsdamer Strasse 23 a. Brücken-Strasse 2.
FABRIK: Charlottenburg, Lützow 5.

Specialität: Reinigung jeder Art von unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe, Seidene Roben in den hellsten und weissesten Farben, wollene und halbwollene Kleider mit jedem Besatz, Uniformen, Ball- und Masken-Anzüge, Long-Chätes, Crêpe de Chine, Tischdecken, Pelzsachen, Teppiche, welcher Grösse sie auch sein mögen, waltirte Gegenstände, Polster und Möbel mit seidnen und wollenen Bezügen werden, unbeschadet ihrer Neuheit, ohne ihre Façons zu benachtheiligen, auf das Sauberste durch das neue chemische Verfahren, System Judlin, gereinigt.

Points und Spitzen werden auf neu gewaschen und appretirt.

In der Wiederherstellung von **Sammet-Stoffen** wird das Vortüglichste geleistet, ohne die Jaquets und Paletots zu zertrennen, und werden sogar Stellen, wo früher Besatz gewesen, vollständig entfernt.

Färbererei à Ressort

für seidene Kleider, ebenso Färbererei und Druckererei für wollene und baumwollene Stoffe.

Annahme für Leipzig

August Foerster, Markt 5.

Original-Fabrikpreise.

Nachlass-Verkauf.

Die zum Nachlass gehörenden, gerichtlich taxirten Gegenstände u. A. 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, 1 Schneidernähmaschine, Betten, Damenkleider, sollen **Montag, den 7. Oct. früh 9 Uhr** zum Verkauf kommen, **Neumarkt Nr. 13, 1. Etage.**

Pfänder-Auction.

Gente von 10 bis 5 Uhr, **Nitterstraße Nr. 21, 1. Etage.**

Am 1. November a. e. fälligen Coupons von **Desterr. Franz. 5 proc. Pr. Obligationen**

= **Renten**
= **1860er Loosen**

Lembg. Czernow. Pr. Obligationen I-IV Cm.

werden schon jetzt an meiner Casse eingelöst.

Franz Rind.

Das Bauwerk der Kirche zu Bindenan soll

Samstag, den 13. October e. Mittags 12 Uhr auf Abbruch meistbietend verkauft werden. Interessenten wollen sich zu dem angelegten Termine im Gemeinde-Sitzungs-Saale zu Bindenan einfinden, die Bedingungen daselbst einsehen und ihre Gebote thun.
Der Architekt **Dr. Friedrich August Schöp P.**

Korbweiden

einjährig e. 12 Morgen und etwas Viehfläche werden in Barcelona veräußert **Montag, den 15. October, früh 10 Uhr** im Restaurant **Winkel bei Scheudig.**

Extrazug nach Berlin

Sonntag, d. 6. October e. (Abfahrt von Eisenburger Bahnhof Abds. 10 Uhr. Ankunft in Berlin 2 Uhr 40 Min. Tourbillon zu diesem Tage 2. Cl. 7.90, 1. Cl. 11.80. S. Cl. 7.90, sind an d. Billetcasse zu erhalten.

Marsch für Pianoforte und Gesang.

Ueber ein Couplet: „Mittel und Gusto über die Mode“ von **A. Gerstenberger**. Preis 50 A für Streich- oder Militär-Musik in Abschrift. Zu bez. d. Hrn. **Edm. Stoll** in Leipzig.

Das Wochenblatt.

Ein Chronik fürs Haus. Im **Grete'schen Verlage**. Redaction: **Fritz Maunther**. Wöchentlich 2 Bogen, Preis des Quartals 2 A.

Das Wochenblatt will, unabhängig von der Illustrationszeitung des Tages und alle Kräfte nur dem geistigen Inhalt auswendig, gebildeten Familien ein Hauschronik sein, die edle Unterhaltung mit anregender Belehrung verbindet, auch allen wichtigen Culturereignissen Beachtung widmet. Der Preis ist so mässig gestellt (3 A pro Quartal), daß die allgem. Verbreitung gewährleistet ist.
Plan abonnirt in den Buchhandlungen und Postämtern.

Sämmtliche Märchen

von **H. C. Andersen** (Dreht-Ausgabe) Einzige vollständige vom Verfasser selbst herausgegebene Ausgabe. Mit 67 in den Text gedruckten und 19 vorzüglichen großen Illustrationen auf Kupferdruckpapier nach Originalzeichnungen von **H. Hultschentz** und **H. Petersen**. 127 Seiten stark. Gebunden in elegantem Leinenband mit Deckelvergoldung. (Statt 7 A 50 A) für nur **5 A 50 A**.
Zu haben Universitätsstrasse Nr. 20 bei

Franz Ohme.

Zahntechn. Institut

Neichstr. 4, II. Etage. Schumachers 10

Dazu sechs Beilagen sowie als Extrabeilage: ein Prospect „Sicherste Hilfe für Gicht, Rheumatismus und deren Folgen“ von **E. Winter**, Berlin SW., Bernburgerstrasse 25. (Gichtketten sind bei Herrn **Paul Schwerdfeger** hier, Bayerische Strasse Nr. 9f, I. zu haben.)

Der Delegirtenstag zur Gründung eines Allgemeinen Deutschen Schriftsteller-Verbands.

Leipzig hat heute die Ehre, eine stattliche Zahl namhafter deutscher Schriftsteller als seine Gäste zu begrüßen, die sich mit den hier lebenden Kollegen zu wichtigen Beratungen zusammenfinden. Als „Fürsten des Geistes“ begrüßte Victor Hugo vor wenigen Monaten die Genossen des Congrès littéraire international, die dem Rufe des Congrès des écrivains de France, der Société des écrivains de France, der Société des écrivains de France, die damals zu Verhandlungen vereinten, welche dem heute hier stattfindenden verwandt waren — und wenn wir auch des empfindlichen Schwungs desjenigen, der von sich und Frankreich für den Dichtersfürsten par excellence der Gegenwart gehalten wird, entrathen zu können glauben, dem Sinne nach können auch wir unsere Gäste so begrüßen: als tüchtige und hervorragende Kämpfer der geistigen Bildung, deren Besuch und gleichem Maße zur Ehre wie zur Freude gereicht. Der Hinweis auf jene Pariser Versammlung gerade stellt uns die Bedeutung der deutschen Welt vor Augen. Jene verfolgte internationale Ziele, diese sucht ihre Aufgabe zunächst innerhalb der nationalen Grenzen. Es ist aber klar, daß die letzteren es sind, die zuerst gelöst werden müssen, ehe an die erfolgreiche Erstreckung der ersten im Ernste gedacht werden kann. Erst muß man im eigenen Lande einig und stark sein und eine feste Vertretung nach innen und außen schaffen, ehe man mit anderen Völkern zur Lösung der gemeinsamen Interessen schreiben kann. Gerade der Mangel einer solchen in Deutschland trat damals recht empfindlich hervor. Er trug die Schuld, daß unser Schriftstellertum damals in nicht weniger als zweifelhafte, achtungsgebietende Weise vertreten war. Wir wissen nicht, ob gerade diese Erkenntnis den direkten Anstoß zur Anregung der hiesigen Schriftstellerversammlung gab, die unter dem Titel „Symposium“ gegeben hat, als deren Erfolg der heutige Delegirtenstag sich darstellt. Sicher aber ist, daß die Einberufung desselben durch eine Förderung der Zeit entspricht und daß der genannte Verein sich um so mehr um den deutschen Schriftstellerstand und damit um unsere literaturwissenschaftliche Überlegenheit verdient gemacht hat, als er seiner Anregung eine Form gab, welche einen sichern Erfolg gewährleisten wird. Ein solcher aber steht bereits außer Frage. Die Namen, welche die Unterzeichner jener Einladung bildeten, die von einem reinen Comité für die heutige grundlegende Versammlung vor mehreren Wochen erlassen wurde, also die Namen: Bodenstedt, Gehlen, Friedrich, Friedrich, Grosse, Hammerling, Franz, Hirsch, Höfer, Kleff, Roubé, Sang, Vorn, Weisner, Nordmann, Pantenius, Preßler, J. v. Schmid, Schilling, Spielmann, Wehl, Weissen und Wichter garantieren von vorn herein eine lebhafteste und allseitigste Theilnahme; und die zahlreichen zukommenden Antworten und Zusagen aus Oden und Wesen, Süden und Norden Deutschlands garantieren wiederum, daß aus der heutigen Versammlung das, was beabsichtigt wurde, hervorgeht: ein allgemeiner deutscher Schriftstellerverband. Daß dann auf der heute zu bewöhnenden Grundlage auch ein Bau sich erhebt, nachvoll und stark nach außen und innen, daß eine Körperlichkeit daraus hervorgeht, die mit Erfolg die Förderung und Förderung der allgemeinen wie der besonderen Interessen des deutschen Schriftstellerstandes verfolgen kann, hierzu ist freilich die lebhafteste, warme Theilnahme aller Derer, um deren Interessen es sich dabei handelt und seiner vor allem nötig, daß die Leitung des Ganzen Männern anvertraut werde, die nicht nur als Autoren, sondern auch als thätigste organisatorische beanlagte Naturen bedeutend sind. Denn nach den Reden und Worten der Verhandlungen — deren leider meist mehr als genug bei solchen Gelegenheiten gewechselt werden — wird man ungeduldig verlangen, auch Thaten, das sind hier praktische Vorbereitungen, zu sehen. Wir hoffen deshalb auch sehr, daß möglichst schon die heutige Versammlung etwas Fertiges außer der Constitutionierung zu Stande bringe, daß von den im Statuten-Entwurf vorgeschlagenen Beitrittsbedingungen wenigstens eine gemeinnützige Institution finanziellen Charakters, etwa die Darlehenskasse, gegründet und ferner ein Blatt zum Organ des Verbandes gewählt werde, damit die thätige Theilnahme durch regelmäßige Berichte über die Anregung und Förderung von Anfang an erhalten könne.

Es dürfte wohl den Leser interessieren, zu erfahren, welche Gäste außer denen, die von den bereits genannten die Theilnahme ermöglichen, heute unsere Stadt durch ihre Anwesenheit beehren. Daß gerade Leipzig als Ort der Zusammenkunft gewählt wurde, dürfte wir wohl als ein dem Mittelpunkte der literarischen Production Deutschlands gewolltes Compliment auffassen. Wir haben nur Namen zu nennen, die jedem literarisch Gebildeten werth und werthvoll sind, deren Träger alle mit Ehren den Titel deutscher Schriftsteller führen, den wiederum sie dadurch ehren. Berlin sendet und außer Kleff: Carl Braun, Otto von Reizner, R. Mühlberg, Karl Ruff, Schmidt-Gabianis, Siegmund Haber, George Hill, Rudolf Rosenfeld, Ludwig Witsch, Ferd. Wlass und Arthur Köpcke; vom nachbarlichen Dresden kommen: Adolf Stern, Julius Grosse, Robert Drösch, Rudolf Doern, Gottl. Häbler, und aus Halle sind die Professoren Rich. Grosse und R. Boltmann zu erwarten; Professor J. J. Wähle vertritt die deutsche Schweiz; ferner kommen Albert Tröger aus Nordhausen, R. Maß aus Altenburg, Emil Ritterhaus aus Barmen, Fried. Brunold aus Joachimthal, E. O. Jopp aus Strömberg, S. Scherdt aus Waltershausen, O. S. Senfchen aus Drossen, Karl Bartenburg aus Gera, Fr. Wittweger aus Frankfurt. Von hiesigen Schriftstellern nehmen an den Beratungen, außer den früher genannten, soweit uns bekannt ward, Theil: Karl Ritter von Scherzer, Prof. Lazarus, Friedrich Hofmann, Victor Büttgen, Arnold Bodet, Friedrich Buchholz, O. von Gerwin, Albert Franke, Otto Hammann, Wilhelm Denjen, J. Hättner, J. von Köppen, J. Lohmeyer, R. Oberländer, Johannes Bröckl, Ernst Biel und J. Köllner. Allen Benannten wünschen wir besten Erfolg von hiesigen Berle; den Oden rufen wir ein herzlich Willkommen zu!

Neues Theater.

Leipzig, 4. October. Der gestrige Abend brachte uns drei Stücke. Das letzte: „Duch III, Capitel I“ ist von früher her bekannt. Die Rolle der Facille wurde von Frau Geisinger mit Anmuth und Koletterie gespielt; Herr Johannes und Herr Stoedel als Edmund von Mailly und Eduard Dumont spielen ihre Rollen mit großer Lebendigkeit. Das Stückchen zeigt anerkennenswerthe Bühnentechnik; aber es ist nicht frei von dem französischen Haut-goût, welcher all diesem jenseit des Rheins erlogten dramatischen Wildpret anhaftet.

Die beiden andern Stücke sind der Geschichte der französischen Bourbons entnommen. „Frau Scarron“, Lustspiel in einem Aufzuge von Emil Granichsäden, führt uns den für Frankreichs Geschichte entscheidenden Moment vor, wo Frau Scarron die Geliebte König Ludwig's XIV., Frau von Maintenon, und die Regentin Frankreichs wird. Es ist von einem Autor viel gewagt, in so kurze Frist zusammen zu drängen, was nur durch eine längere Entwicklung begründet ist, denn Frau Scarron auf der Bühne muß von einer condensirten Geschichte sein, wenn sie im Verlauf von dreißig Minuten durch ihren imponirenden Verstand die Egeria Ludwig's XIV. werden und ihm das Reich über's Haupt werfen soll. In der That, sie hat einige ganz kluge Gedanken, obgleich die Debatten über den Stauherzog kaum auf der Höhe der geschichtlichen Situation stehen. Der Dialog des Stückes ist nicht ohne Geist, die Verse, in denen die Scarron ihre Monologe spricht, nicht ohne Schwung; gleichwohl hat diese Frau Scarron etwas Gouvernantenhaftes, und daß sie jetzt eine Erzieherin des Königs wird, nachdem sie so lange seine Kinder erzogen hat, ist eine Wendung, die zwar historisch begründet ist, aber nicht wärmeren Antheil abgewinnen kann. Frau Geisinger spielte diese Frau Scarron mit geistiger Ueberlegenheit und so viel weiblicher Koletterie, wie die Rolle gestattet. König Ludwig XIV. ist kein historisches Portrait; die Betrachtungen über die Ursachen der Liebe gewahren in seinem Munde fremdartig. Herr Johannes führte diesen verliebten, geistreich debattirenden König mit Anstand durch. Herr Pettera gab dem Kriegsminister Louvois anfangs den durchgehend beschreibbarsten Ton, den er am Schluß mit dem Ausdruck huldiger Ergebenheit verlor.

Eine Anekdote aus der französischen Geschichte behandelt das Lustspiel von Franz Wittgen: „Des Königs Schwerm“. Es ist ein harmloses, zum Theil ergötzliches, aber sehr unbedeutendes Stück. Als König Heinrich IV. von Frankreich gegen die Liga zu Felde zieht, befehligt ein Officier derselben in der Festung Blois. Zwei royalistische Heulleute wissen sich mit Hilfe der Papiere eines bei einem Ausfall in Feindeshand geratenen Spions in die Festung einzuschleichen, werden erkannt, als Spione zum Tode verurtheilt, dann dadurch gerettet, daß der eine derselben für den König Heinrich IV. selbst gehalten wird, in Folge der Injurien auf einem Schwert, welches der König ihm in der Schlacht von Ivry geschenkt hat. Daraus ergeben sich nun einige komische Verwickelungen, bis sich das Mißverständniß am Schluß löst, nachdem die Soldaten des Königs selbst in die Stadt eingedrungen sind. Der Fehler des Stückes ist, daß es keinen reinen Eindruck zuläßt, sondern den Charakter einer Tragikomödie an sich trägt. Die sehr ernst gemeinte Absicht, die Spione zu erschützen, gehört in die Tragödie; es fehlt aber der einheitliche Ton. Daß sich die beiden royalistischen Officiere hüftschneil in die Tücher des Gouverneurs verlieben und von diesen wiedergeliebt werden, giebt dem Stück einen lustspielartigen Abdruck.

Diese beiden Tücher, die sentimentale und die naive, fanden in Fr. Wessely und Fr. Tullinger geeignete Vertretung. Herr Pettera als Gabriel de Viron ließ Bonhomie und militärische Strenge angemessen mit einander wechseln. Herr Senger als Marquis de Fleuriourt hatte chevalereske Frische, Herr Stoedel als Raoul de Bédac wirkte fast zu erheitend durch seine naturburchenartige Haltung im Rittercostüm. Frau Schubert als Fidore de Balkonais konnte nach etwas mehr feierliche Grandezza zeigen, brachte aber einige komische „Beiseite“ zu guter Geltung. Am meisten amüsierte Herr Eichenwald als Bürger der guten Stadt Blois, der sich kaum bekennen konnte, wie oft er den verschiedenen Nachbarn im Laufe der Jahre den Eid der Treue geleistet und natürlich auch gebrochen hatte. Dies ist die am meisten originelle Figur in dem Stück, das sonst ganz an die Manier der spanischen Degen- und Mantelstücke erinnert und sehr schablonenhaft durchgeführt ist, wie denn der Gouverneur ein Abkalt des milos gloriosus, Frau Fidore eine Act Duenna ist und die andern Charaktere auch in die üblichen Rubriken dieser conventionalen Dichtgattung passen. Red. von Gottschall.

Hausbesitzer-Verein der Südvorstadt.

Leipzig, 5. October. Der vor einigen Monaten gegründete Hausbesitzer-Verein in der hiesigen Südvorstadt hielt am gestrigen Abend im „Lion“ eine zahlreich besuchte Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Arthur Sauer, erläuterte wiederholt einige geschäftliche Mittheilungen; er ver kündete, daß 31 neue Mitglieder in den Verein eingetreten seien, daß die in der letzten Vereinigung geschlossene Petition wegen Errichtung eines Bodencamariens in der Südvorstadt vom Rathe an die Marktdeputa-

tion abgegeben worden, daß das Polizeiamt auf die Wünsche des Vereins wegen Verhinderung der Wagnschaften in der Polizeiwache am Heiser Thor insofern eingegangen, als es die dortige Polizeimannschaft von 6 auf 8 Mann verhärt habe, während nach einer Mittheilung des Herrn Polizeidirectors überhaupt eine allgemeine Vermehrung der hiesigen Polizeikräfte in Aussicht stehe, da der Rath einem diesbezüglichen Antrag des Polizeiamtes bereits zugestimmt habe. Herr Schriftführer Dietrich brachte darauf das Antwortschreiben des Rathes auf die vom Verein an denselben gerichtete Eingabe, die Reform der Communal Gebäude-Verwaltung betreffend, zur Kenntniß der Versammlung. Der Verein hatte sich über die großen Ungleichheiten der Besteuerung, welche namentlich dem Grundbesitz in der inneren Stadt zu Gute kommen, beklagt und um Abhilfe gebeten. Der Rath erklärte in seinem Antwortschreiben, daß er seine Entschlüsse in der Steuerreform bereits gefaßt, als die Petition des Hausbesitzervereins der Südvorstadt bei ihm eingegangen sei. Diese Entschlüsse seien folgender Art, daß durch die die Wünsche des Vereins zum Theil berücksichtigt würden. Es werde die betreffende Vorlage demnächst dem Stadtverordneten-Collegium zugehen. Der Referent bemerkte, es sei dem Vorstande des Vereins gelungen, authentische Auskunft über den Inhalt der Vorschläge des Rathes betreffs der künftigen Gestaltung unserer Communalbesteuerung zu erhalten. Danach sollen bestehen: a) eine Grundsteuer von 4 Procent des Bruttoertrages der Grundstücke, gleichviel ob sie bebaut sind oder nicht (unbebauten Räume sollen von der Behörde abgeschätzt werden), b) eine allgemeine Einkommensteuer, zu der der Grundbesitz gleichfalls nach der vollen Höhe seines Ertrages herangezogen wird, c) eine Abgabe vom Schankgewerbe und vom Kleinhandel mit Branntwein, d) eine Abgabe vom Besitzwechsel der Haus-Grundstücke, e) eine Hundsteuer.

Referent führte danach aus, daß durch die beiden erlangenen Steuern der Grundbesitz in den Vorstädten nicht härter als früher zur Besteuerung herangezogen werde und daß der Bestand des Vereins deshalb glaube vorschlagen zu können, man möge sich hierbei beruhigen. Anders liege die Sache mit der Steuer unter a, der Abgabe vom Besitzwechsel der Häuser. Durch den Ertrag dieser neuen Steuer wolle der Rath die Jinsen der künftigen Anleihen aufbringen, es sei aber unbillig, dem Grundbesitz allein diese Leistung aufzubürden. Die Abgabe solle 1/10 Procent des Verkaufsertrages betragen, was immerhin eine beträchtliche Summe ausmache. Der Vorstand schloß vor, der Verein möge bei den Stadtverordneten dahin vorkühnig werden, daß sie die gedachte neue Steuer anjählich ablehnen. Bei der an das Referat sich anschließenden Debatte wurden von einem Redner überraschende Mittheilungen über die Ungleichheit der Besteuerung der Hausgrundstücke in der inneren Stadt und in den Vorstädten gegeben, während von anderer Seite auf die Benachtheiligung hingewiesen wurde, welche der Rath durch den in neuerer Zeit massenhaft geschöhen Verkauf von städtischem Areal zu Bauplänen — eine Maßregel, die man selbst nicht durch die Hierherüberlegung des Reichsgerichtes als begründet und nothwendig anerkennen könne — den derzeitigen Grundbesitzern zufüge. Die Versammlung erhob also den oben mitgetheilten Antrag einstimmig zum Beschluß.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung handelte von der bevorstehenden Eröffnung der beiden neuen städtischen Schulen in der äußeren Südvorstadt. Der Vorsitzende legte dar, daß die Eröffnung einer Schule stets ein freudiges Ereigniß für die betreffende Gemeinde und in diesem Falle für die Bewohner der Südvorstadt sei. Nach seinem Dafürhalten habe die Südvorstadt alle Veranlassung, ihr freudiges Interesse an der Eröffnung durch irgend eine Kundgebung zu betheiligen. Herr Stadtrat Dr. Panitz machte auf die große Bedeutung der Schulen, an denen in den nächsten Jahren ein Lehrpersonal von über 100 Mann wirken werde, aufmerksam. In die neuen Schulen würden namentlich auch Bezirkschüler verlegt, und diesen sei es sicher eine ganz besondere Freude, wenn sie am Tage der feierlichen Eröffnung bei den am Nachmittag in den beiden Turnhallen projectirten Spielen die Ehre einer Laie-Raffee und einem Stück Kuchen regalarit würden. Die Eröffnung finde am nächsten Donnerstag Vormittags 11 Uhr statt. Die anorgerte Idee fand in der Versammlung rasch und allgemein Anklang. Eine sofort ins Werk gesetzte Sammlung ergab den Betrag von 191 A 5 S 4; außerdem wurde der Vorstand des Vereins ermächtigt, im äußersten Falle, wenn jene Summe nicht ausreiche, noch einen Beitrag bis zu 30 A aus der Vereinskasse zu entnehmen.

Bulegi fand noch ein lebhafter Meinungsaustrausch über die Anwendung gedruckter Mietvertragsformulare statt. Von einer Seite wurde der Mangel guter Mietgesetze in Sachen beklagt, andere Redner betonten, viele Differenzen entstünden deshalb, weil Vermiether und Kmiether sich sehr häufig in Unkenntniß über die in Bezug auf den Mietvertrag geltenden gesetzlichen Bestimmungen befänden. Herr Panitz trug den Inhalt der Formulare vor, die er seit Jahren mit gutem Erfolge benutzte hat. Der nächsten Versammlung soll überlassen bleiben, zu entscheiden, ob von Seiten des Vereinsvorstandes Mietvertragsformulare gedruckt und den Mitgliedern zur Disposition gestellt werden sollen. Die Versammlung wurde darauf geschlossen.

Dur Straßenpflasterung Leipzigs.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß der städtische Haushalt Leipzigs durch Kosten für Straßenpflasterung stark belastet ist. Die Bürgerschaft hat darum vielfach ihre Aufmerksamkeit auf die Beschaffenheit des Straßenpflasters gewendet und ist im großen Ganzen darüber vollständig einig, daß ungeachtet des enormen Kostenaufwandes unsere Stadt nur ein höchst mittelmäßiges Straßenpflaster besitzt. — Man erhaut mit Recht darüber, daß Neupflasterungen schon nach wenigen Jahren wieder ungepflegt werden müssen. — Aus welchen Gründen Dieses sich nun nöthig macht, möchte

vielen unbekannt sein. — Zunächst und in der Hauptsache liegt der Minderwerth unseres Straßenpflasters in der höchst primitiven Beschaffenheit und Bearbeitung des Steinmaterials. — Die Kopfflächen der Steine sind vielfach gewölbt, an den Seitenflächen der Steine befinden sich große Balken, welche einen angemessenen engen Anschluß der Steine unmöglich machen; aber als Hauptfehler eines Pflastersteines ist hervorzuheben, wenn die Standfläche des Steines keilförmig ist und der Fuß desselben nicht im Verhältnis zur Kopffläche steht. — Hierdurch finden ungleiche Senkungen statt — es bilden sich alsbald Vertiefungen und Mulden im Straßenpflaster. — Die Pflastersteine, welche einen breiten Fuß haben, widerstehen dem Druck der Räder; — der keilförmige Stein treibt sich aber in die Erde. — Derartig mangelhaftes Material wird aber auch schon bei dem Rammen der Straßen von den Arbeitern leicht behandelt, da sonst sofort ungleiche Senkungen stattfinden würden und so die nöthige — angemessene Wölbung einer Straße bereits in der Anlage verloren ginge. — Um aber etwaige Unebenheiten und ungehörig weite Fugen einer Neupflasterung zu vermeiden, wird regelmäßig nach vollendetem Straßenpflasterung eine Unmasse Kies ausgebracht und dieses Verfahren ist im höchsten Grade verwerflich. — Dieser Kostenaufwand ist nicht allein zwecklos, sondern hat auch noch den gewaltigen Nachtheil, daß bei Regenwetter die Straßen sehr schlammig, — bei trockenem Wetter aber staubig werden; zwei Mängel, welche man gerade durch Pflasterung der Straßen vermeiden will. — Eine jede Neupflasterung muß zunächst ganz straff gerammt werden, dann mit einer ganz dünnen Lage Kies überschüttet — gehörig mit Wasser abgepresst und dann besenrein überliefert werden. — Der Mangel von geringem Material wird nun noch durch den vielfach weichen Untergrund der hiesigen Straßen vermehrt. Die Straßen tief ausgraben und dann mit Beton ausfüllen, ist allerdings ein Mittel, um größere ungleiche Senkungen des Straßenpflasters zu vermeiden, veranlaßt aber einen enormen Kostenaufwand, welcher unbedingt umgangen werden kann durch Beschaffung gut gearbeiteter und den Verhältnissen angemessenen Pflastersteine. Eine feste Kiesunterlage, auf stark befahrenen Straßen hohe und standfeste Steine genommen, straff gerammt, werden auf Jahre hinaus ein gutes Pflaster geben. Es ist wohl zu beachten, daß die Vorarbeiten zur Pflasterung, wie Aufbrechen des alten Straßenpflasters, Abfuhr des alten Materials, Anfuhr des Riefes und der Pflastersteine sowie die Höhe für Pflasterarbeit, eine Masse Kosten verursachen, die zum Preis des Steinmaterials nicht im Verhältnis stehen und es eine vollständig verwerfliche Oekonomie ist, schlechtes Steinmaterial zu verwenden, da nach einigen Jahren jene Ausgaben sich wieder nöthig machen.

Was nun unsere Straßen betrifft, welche mit sogenannten rohen Pflastersteinen gepflastert sind, so sind die Kosten der Vorarbeiten zu diesen Pflasterungen ziemlich gleich hoch wie bei bestem Straßenpflaster. Es werden aber zu diesem Pflaster vielfach nur Steine der geringsten Qualität verwendet, welche sich besonders durch ihren geringen Umfang auszeichnen. Leipzig mit seinem großartigen Verkehr und Passfahrwerken aller Art, — seinem vielfach ungünstigen Untergrund zu Straßenpflasterungen, — kann bei Pflaster nur Steine von guten starken Kopfflächen und angemessener Höhe mit Vortheil verwenden. Faustgroße Steinchen oder Steinplitter sollten niemals zur Pflasterung verwendet werden.

Sollen nachhaltige Ersparungen bei der städtischen Straßenpflasterung gemacht werden, so ist zunächst auf ein solides Material zu sehen, damit nicht nach einigen Jahren die Kosten der Vorarbeiten zu Pflasterungen wieder müssen verausgabt werden. — Dresden und Berlin, welche ansehnlich an theureres Straßenpflaster haben als Leipzig, liefern nach einer 12 jährigen Periode den Beweis, daß ihr Pflaster nicht bloß besser, sondern auch billiger ist, als das unsere, ungeachtet diese Städte das Material aus weiteren Entfernungen beziehen müssen.

Was nun das Material selbst anbelangt, welches sich zum Straßenpflaster am besten eignet, so bietet uns die nächste Umgebung von Leipzig eine angemessene Auswahl und zwar eine derartige, wie wenig andere Städte besitzen. Im Allgemeinen meide man zu glatte Steinmassen oder solche, welche zu viel Gänge haben, da derartige Steine schon unter dem Rammen springen, wenn gehörig aufgerammt wird. Plattenartige Steine sollten jedoch niemals zu Straßenpflaster verwendet werden, da die Standflächen dieser Steine durchgehend zu schmal und so nach kurzer Zeit das Straßenpflaster sich steinartig formirt.

Betreffend die Anlieferung von Pflastersteinmaterial ist hervorzuheben, daß es von größtem Vortheil für die städtische Caffe ist, gleich anderen Städten, die Anlieferungen öffentlich und nicht recht frühzeitig aufzuschreiben, damit anderweitige Steinbruchbesitzer sich auf Lieferungen vorbereiten können; auch sollten kleinere Posten angenommen werden, damit nicht wie bisher an einzelne Lieferanten das Geschäft — zum größten Nachtheil der Stadt — in der Hand haben. Durch öffentliche Concurrenz werden wir nicht allein ein besseres, sondern auch angemesseneres Material wie bisher beziehen. Oria.

Gewerbegericht.

Beipzig, 4. October. Sitzung am 4. October. Vorsitzender: Stadtrat Dietel. Richter: Kupfer...

Klage I. Der Maler Badt klagt gegen den Maler Fischer auf Zahlung von 7 A rüchändigem Lohn.

Klage II. Der Bäckermeister H. Beckmann klagt gegen den Restaurateur Hermann auf Zahlung von 100 A Lohnschuldigungen wegen kündigungloser Entlassung.

Klage III. Der Marktbesitzer H. Köhler klagt gegen den Glanzwarenhandlung G. H. Köhler auf Zahlung eines besseren Preises.

Klage IV. Der Bildhauermeister Rüdiger klagt gegen den Architekt Ottomar Jummel auf Zahlung von 45 A Rest einer ausbedungenen Entschädigung.

Klage V. Der Maurer Frese in Knautsbain klagt gegen den Bauunternehmer Fischer auf Zahlung von 4 A 18 S rüchändigem Lohn.

Klage VI. Der Maurer Steidien klagt gegen den Fuhrmayer Frenzel auf Zahlung von 20 A 14 S Lohnschuldigkeit wegen kündigungloser Entlassung.

Klage VII. Die Reiner Bessel und Spiegel klagen gegen Honorand's Erben auf Zahlung von 12 A 50 S Lohnschuldigkeit wegen kündigungloser Entlassung.

Einiges aus Paris.

Man theilt uns aus Paris mit, daß augenblicklich daselbst Reiner und Zimmermädchen, Hausknechte u. s. w. in den Hotels so abgetrieben sind, daß sie geradezu weinend, mehr als das unbedingt Nothwendige zu arbeiten. So ist neulich ein deutscher Herr aus einem der besten Hotels ausgezogen, weil er es vor Schmach nicht mehr aushalten konnte.

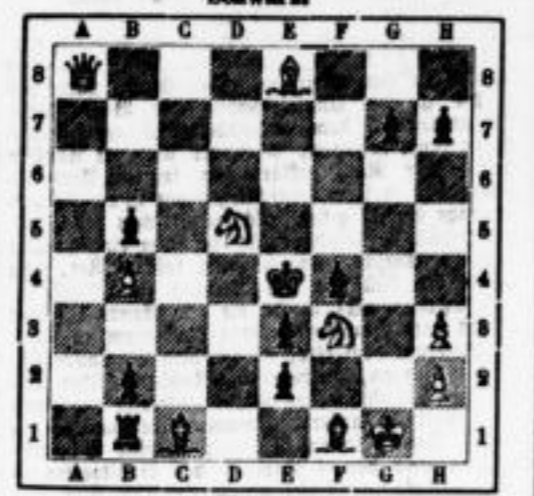
Das Wetter in Paris ist im Ganzen noch sehr günstig. Wenn auch die letzten Septembertage sich etwas kühl anzeigten, was in dertiger Gegend stets der Fall sein soll, so hofft man für den October wieder auf schöneres Wetter.

Dabei jeden Nachmittag der unangelegentlich auf- und abgehende Ballon gegen seinen Willen in dem Hofe der Kaiserin schwebend lag. Er löst 4 Francs, um in dem am Ballon befestigten Korbe in die Luft zu steigen.

Schach.

Aufgabe Nr. 373.

Johann Berger in Graz. Im vorjährigen Turnier des Westdeutschen Schachbundes mit dem ersten Preise gekrönt.



Weiße. Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 371.

- 1. Dh1-e1 Lb3-d3 2. Th2-a2+ Kd1-a8 3. De1-a8 matt.

Lösung von Nr. 372.

- 1. ... Sc7-b6 2. Th2-b6 beliebige 3. De1-c8 matt.

Einzelne Lösungen.

Nr. 371 von Ferd. Worne, Emil Köhne, Richard Hauptvogel (Blindenspieler), Emil Wegert in Kuerbach, Paul Renner, Robert Bach in Buchhof, Richard Wintler, C. Riemann und J. C. Ritter.

Briefwechsel.

E. W. in Kuerbach. In Nr. 369 entscheidet auf 1. ... Lb3-e7, 2. Sc4-h5 x; dagegen schreibt für Lösungsvorschlag mit 1. Sc4-e8 an Kd4-e8; 2. Dg8-d5; Lb3-e7 x. Dies war doch Beides wirklich recht leicht zu finden!

Allgemeiner Deutscher Schachbund.

Rittmeister D. Zwanzig hat zufolge des ihm bei Gelegenheit der Anwesenheit in Leipzig 1877 erhaltenen Auftrages, die Organisation des Allgemeinen Deutschen Schachbundes und die Bildung des Comité in die Hand zu nehmen, sich mit den deutschen Schachgesellschaften und Schachfreunden in Verbindung gesetzt und für Leipzig die Herren Geh. Hofrath Dr. R. von Gottschall, Professor Dr. C. Goering, Stadtrat W. Hermsdorf, Dr. Max Lange, Johannes Windwisch, Richard Wuttig in das Local-Comité cooptirt.

Die übrigen dem Allgemeinen Deutschen Schachbunde beigetretenen Schachvereine haben ihrerseits für das Gesamt-Comité ein Mitglied ihres Vereins zu wählen.

Nach den bisher eingelaufenen Beitrittserklärungen ist die Begründung des Allgemeinen Deutschen Schachbundes nunmehr gesichert.

Wir freuen uns, diese Mittheilung den Schachfreunden machen zu können, da durch den anregenden Rücksehler der Schachgenossen, für die Hebung und Förderung des edlen Spieles durch diesen Bund mehr als früher in schäner Gemeinschaft der Bestrebungen gefordert werden kann.

Der erste Congress wird gemäß Beschluß der Generalversammlung definitiv 1879 in Leipzig abgehalten werden.

Weitere Mittheilungen wird das Comité rechtzeitig bekannt machen, sobald dasselbe über den günstigsten Zeitpunkt der Feier schlüssig geworden ist.

Das unterzeichnete Comité ersucht daher die dem Verbands schon angehörig Schachvereine, sowie diejenigen, welche ihren Beitritt noch nicht erklärt haben, nunmehr thunlichst schnell ihre Comité-Mitglieder zu ernennen, etwaige den Schachbund betreffende Vorschläge, sowie den Beitrag für das Jahr 1878 uns übermitteln zu wollen.

Beipzig, den 1. October 1878. D. Zwanzig. Das Local-Comité für Beipzig. Rudolf von Gottschall, Prof. Dr. C. Goering, Stadtrat W. Hermsdorf, Dr. Max Lange, Johannes Windwisch, Richard Wuttig, Hermann Zwanzig.

Zusendungen sind zu richten an D. Zwanzig, Beipzig, Kuehnenstraße Nr. 20.

Writtmatische Aufgabe Nr. 189. Es sollen zwei mindestens dreifellige Zahlen ohne Null gesucht werden, deren Product bei entgegengesetzter Anordnung der Ziffern eine um 18 größere Quersumme giebt als das Product der ursprünglichen Zahlen.

Beispiel: 455.294 - 430.480; Quersumme - 4 + 5 + 2 + 0 + 4 + 5 + 0 - 12; 854.429 - 837.666; Quersumme - 2 + 5 + 7 + 6 + 6 + 6 - 30, also um 18 größer.

Literatur.

Das reichhaltigste und billigste Familien-Journal ist unstreitig die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Ed. Dallberger), welches so eben den 27. Jahrgang (1879) angetreten hat. Dasselbe bringt einen Reichthum an gediegener Unterhaltung und Belehrung durch den Text, eine Fülle von fesselnden, interessanten Bildern, das man wohl sagen darf, dieses Familienjournal gehört nicht nur zu den sorgfältig geleiteten volkstümlichen Zeitschriften unserer Tage, sondern ist auch das grösste und umfassendste. Der neue Jahrgang beginnt mit einem aus der Tiefe des Lebens geschöpften vortrefflichen Roman: „Lebenswirren“ von H. R. Reimar. Diefem folgt ein Artikel, der uns über die Entstehung der gebräuchlichsten deutschen Wörter und Redensarten unterrichtet. Ein schönes Gedicht von der poetischen Gemüther. Zugleich hat das Blatt einen hochinteressanten Roman: „Aufsamem Helsenriff“ von Weisenthurn, der in Amerika spielt, begonnen. Mit der zeitlichen Ausstattung halten die vorzüglichen Bilder (Holzschnitte: Genrebilder, Portraits, Reisen in ferne Länder, Weltausstellungen, Illustrationen, humoristische Skizzen) gleichen Schritt. Das mit keinem reichen

Inhalt eines ganzen Octavband (9/16 Bogen resp. 104 Octavseiten) flammende Heft (26 Seiten Großfolio) kostet nur 50 Pfennige. Der neue Jahrgang ist bereits bis zum 2. Heft vorgefertigt, und dieselbe enthält an hervorragenden Originalbildern: Rad der Ermahnung, von C. Reclin; Der Ehrenschiff, von C. Reclin; Die Gaudios des Artimandationsgartens in Paris; Flüchtlinge bei der Belagerung von Aken (26 v. Chr.), von H. B. Glaise; Die erste Heide, von H. M. Umlin; Steddein, von H. Erdaler; Kiste von Hejoland; Kees und Joll im Gefecht; Jagd auf von C. v. Dagen und C. F. Weider; Schwärze Kletzel, von H. Sprenger. Ferner verschiedene andere artistische Kleinigkeiten.

Bericht.

Über die Frequenz im Wahl für Coadjutoren in der Zeit vom 28. Septbr. bis 5. Octbr. 1878.

Table with columns: Wahl vom, Stimmzahl, Anzahl, Rückgewinn. Rows for dates 28-29, 29-30, 30. Septbr. bis 1. Octbr., 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, and a total row.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig. Todesfälle.

Angemeldet in der Zeit vom 27. September bis mit 3. October 1878.

Large table listing deaths with columns: Name des Verstorbenen, Stand, Wohnort, Alter. Includes names like Raff, Amalie Knes, Döbel, Anna Margarethe, Blum, Adolph, etc.

Anwärter Verstorbenen und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt: Den 1. October. Brückner, Friederike Pauline geb. Glaz, 55 J. 5 M. alt, Buchdruckereibesitzer'sche Wittwe, von Lönberg, Hauptstraße 25. Schaaf, Maria Anna, 2 J. 7 M. alt, Schriftsetzer's Tochter, von Lönberg, Carolinenstraße 4. Den 5. October. Kramer, Johann Jacob, 28 J. alt, Dienstmagd, von Lönberg.

Vertical advertisement on the right edge of the page, containing various notices and text fragments, including 'C. König', 'Original-Mark', and 'Tropfen'.

C. Hesse,

Königl. Hoflieferant,
aus Dresden,
in Leipzig Grimm. Strasse 7.

Von jetzt ab bis Ende der Messe

Grosser

Ausverkauf von Tapissierarbeiten

in bedeutender Auswahl und zu billigsten Preisen.

Schuh von A 1.25, Kleider von A 2.— Träger von 1.66 u. s. w., u. s. w.

Die Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende

(gegründet von Director Georg Doogee)
beginnt den Unterricht in dem bevorstehenden Wintersemester Montag, den 14. October, den (für Unbemittelte kostenfrei) vom Unterrichten im Französischen und Englischen an eben demselben Tage. Anmeldungen (auch zu den Abendkursen *) werden Prospekte gratis.
*) Tageskurse (7-9 früh oder 2-4 Nachm.) und vom Besuche der hiesigen Fortbildungsschule entbunden. — Die Besichtigung, deutscher Handels-Correspondenz, Kalkulation und Stenographie.
Dr. Klein, Director.



Adalbert Hawsky

in Leipzig.

Spielwaaren - Fabrik.

Lager in- und ausländischer Spielwaaren

Fabrik von Illuminations-Laternen,
Musteranstellung und Engros-Lager:

Neumarkt 9, 1. Etage.

Detail-Geschäft: Grimma'sche Straße 14.

Kronleuchter für Petroleum und Kerzen,

Petroleum-Salon-Lampen,
Petroleum-Hänge-Lampen,
Petroleum-Tisch-Lampen,
Petroleum-Ampeln, farbig,
Petroleum-Billard-Lampen,
Petroleum-Doppel-Arme.

Petroleum-Hand-Lampen,
Petroleum-Wand-Lampen,
Petroleum-Spiegel-Lampen,
Petroleum-Nacht-Lampen,
Petroleum-Laternen,
Petroleum-Koch-Apparate:

Illustrirter Preis-Courant gratis!
sowie als Specialität: Vollständige Küchen- und Wirtschafts-Einrichtungen für Privat-Haushalte, Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, Conditorien etc.

Richard Schnabel, Wintergartenstrasse 7.

P. P.

Leipzig, den 1. October 1878.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, dass wir am hiesigen Platz Klöttergasse No. 11, 1. Etage eine

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Handlung

verbunden mit Magazin für Zimmer-Einrichtungen

unter der Firma Hentze & Beyer

errichtet haben, auch alle Tapezierarbeiten zur eigenen Ausführung übernehmen. Durch langjährige Thätigkeit in diesen Branchen, sowie durch directe und vortheilhafte Verbindungen, sind wir im Stande, Ihnen bei streng reeller und zuvorkommender Bedienung, möglichst billige Preise zu stellen. Ihrem geneigten Wohlwollen unser Unternehmen angelegentlich empfohlen haltend, zeichnen hochachtungsvoll

Gustav Hentze. Carl Beyer.

F. P.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, dass ich mein Geschäftsbüro von

3 Windmühlenstraße 3

in der Nähe des Königsplatzes, verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch für die Zukunft bewahren zu wollen.

Leipzig, den 1. October 1878.

Eduard Meisel.

Dr. med. Gleihner
wohnt jetzt Reisingerstraße Nr. 1, part.
Sprechstunden von 9-3 Uhr Nachmittags.

Klinik für Haut- und Haarkranke
täglich 2-4 Uhr Verordnungs- u. Rats.
Dr. Kirsten.

Sur Entfernung von Haut- u. Haarkranke: Geschw., Fäuln., Gummien, Blom., Dirungen u. s. w. nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie
H. Grünberg, früher
B. Schwarz, Zahnarzt,
Königsplatz Nr. 19, II.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

BREMEN AMERIKA.

nach Newyork: jeden Sonntag.
nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch.
nach New-Orleans: einmal monatlich.
Directe Tickets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.
Nähere Auskunft ertheilt:
Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,
sowie deren Agent Carl O. E. Vieweg in Leipzig, Petersstraße Nr. 16.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn

Zu dem am Sonntag, den 6. October er. von Leipzig nach Berlin zurückkehrenden Personen-Extrazug werden an unserer Billetcasse dafelbst auch Tourbilletts II. Classe zum Preise von 11,80 A u. III. Classe zum Preise von 7,90 A vorausgibt. Abfahrt vom Eisenburger Bahnhof 10 Uhr Abends. Ankunft in Berlin 2 Uhr 4 Minuten Nachts.
Leipzig, im October 1878.

Königliche Eisenbahn-Commission.

Dr. Hochholzer.

Höhere Töcherschule

Bestraße Nr. 25.
Der Winterkurs beginnt den 8. October. Anmeldungen nimmt die Unterzeichneter täglich von 12-2 und 4-6 Uhr entgegen.
Marie Servière.

Zahnarzt Ehrlich,

Thomaskirchhof Nr. 1.
Mündliche Zähne schmerzlos.

Zahnarzt Kneisel,

Centralstr. 8, I. vis à vis der Centralhalle.

Clara Püschel,

Al. Burgasse 1, II., beim Bezirksgericht,
empfehlend sich für sämtliche Zahnarbeiten.

Clara Lauo,

Gebäude,
wohnt von jetzt ab Querstraße 10, 1 Tr.

Ein Lehrer zur gründl. Erlernung der franz. Correspondenz gesucht. Adr. unter F. W. 17 befördert die Expedition d. Bl.

Ein Student der Mathematik erbet. gegen bill. Honorar Privatl. in allen Gomniall. Adr. F. H. 4. in der Expedition d. Bl.

Mr. King's English Classes.

Brüderstraße 13, II.
In folg. Curien finden Dexten Aufnahme:
Curus I. Mont. u. Donnerst. 8 U. Ab.
Curus IV. Dienst. u. Freit. 8 U. Ab.
Curus VI. Mittw. u. Sonnab. 8 U. Ab.
Curus IX. Mont. u. Donnerst. 9 U. Ab.
2 Curie f. Damen. Jeder Curus 8 Wr.
Prospecte an jede Adresse franco.

Leçons d'allemand, de français, d'anglais et d'italien. Conversat. et Correspondance commerciale C. Püschel, Weststrasse 88.

Englisch.

Julius Meuschke.

akad. geb. Lehrer
unterrichtet Damen u. Herren im Engl.
Petersstrasse 2, III.
am Markt, neben der Steckner-Passage.

Englisch lehrt
Jul. Meuschke, Petersstr. 2, III.
Am Markt, neben der Steckner-Passage.

Engl. u. Französisch. Gef. w. Theilnehmern. Gef. zu dem. Wagnitzer Straße 21, Gompl. 21. (Wöchentl. 2 St., monatl. 4 A.)

Curse in Franz. und Engl. für Anfänger und Geübtere
Nicolastrasse No. 31, 1 Treppe.

Unterricht in der italienischen Sprache ertheilt
G. Loceola, Katharinenstr. 29, III.

Zur Ertheilung von Italienischem Unterricht an Damen empfiehlt sich
Maria Marconi,
geprüfte Lehrerin, Vestf.straße 14, III.

1 gepr. Lehrerin, Conf. w. Ausländern deutsche St. billig geben Centralstr. 3, III.

Eine Dame sucht zu möglichem Honorar Correspondenzunterricht zu nehmen. Adressen erbetet man in der Exp. d. Bl. u. M. M. I.

Gedegener Gesangsunterricht wird ertheilt in und ausser dem Hause. Gef. Adr. unter Cantus durch die Expedition d. Bl.

Ein Clavierlehrer,

weicher empfehlenswerthe Erfolge einer 16jähr. Praxis nachweisen kann, wünscht noch einige Privatschüler anzunehmen. Näh. erth. gef. die Hof-Musikalienhandlung von C. F. Kahnt, Neumarkt 16.

Unterricht im Zitherspiel
ertheilt Peter Renk, Gr. Windmühlenstr. 42, III.

Zitherlehrerin Therese Dölle
Kleine Fleischergasse 6, III.
Zither- und Zithersaiten-Verkauf.

Tanz-Unterricht

Mein zweiter Curus beginnt
Donnerstag, 10. October.
Anmeldungen täglich v. 12-4 Uhr erbeten.
C. Schirmer, Königsstr. 2, Seitengeb. Tr. C, I.

Feine Damenzeicherei lehrt gründl. u. praktisch M. Grellier, Fleischergasse 15, II.

Nach Queensland, Australien,

besüßert Anjans November Landleute u. lebige Dienstmädchen zu 25 A. Handwerker zu billigen Passagereisen.
C. A. Mathel, Hamburg.

Ein erf. Architekt empfiehlt sich zur Ausführung aller architektonischen Arbeiten zu den billigen Preisen Berliner Str. 109, IV. r.
Möbel werden feinst reparirt und polirt
Brandenburgerstraße 8, 1 Tr. I. B. Selow.

Schönenhaus Str.
Das der Frau Bertha v. Richter gehörige Schönenhaus liegt alle zum Schönl. und Gutsbesitzer erforderlichen Räumlichkeiten nebst completen Inventar, den größten Saal in dieser Stadt nebst Theater-Einrichtung, doppelter Gement-Kegelbahn, großm Theater- und Concertgarten mit Gasbeleuchtung. In demselben muß contractmäßig das weit und breit berühmte Kaiser Bogenschießen abgehalten werden. Dasselbe soll Familienverhältnisse halber durch mich mit geringer Wuzahlung verkauft werden und lade ich zum Verkaufstermine
am 14. October Nachmittags 3 Uhr
Kaufliebhaber hierdurch ein.
(H. 34446.) Juristisch Nebe in Str.

10
Bilderbücher und Jugendchriften, für Kinder im Alter von 2-10 Jahren, so wie - Lesebücher 12 A - liefern, so lange Vorrath
für nur 3 Mt.
Alfred Dicks, Grimm. Steinweg 8.

38,000 Exemplare!

In den beliebtesten Zeitungen Deutschlands gedruckt.
Herausgeber des Inzeratenblattes:
ADOLF STEINER
HAMBURG, Gänsemarkt 58

Prämiirt auf allen Weltausstellungen.

General-Agentur
der
Geschäftsbücher-FABRIK
von
J. C. KÖNIG & ERHARDT
Hannover
bei
F. G. MYLIUS
Leipzig.

Anstellung
C. König & Erhardt'scher
neuer
Original-Extra-Büchlein
Markt No. 13.

Trostbringend
für alle Kranken ist die Decläre der zahlreichen in dem Buche: Dr. Alry's **Wundheil-Methode** abgedruckten Berichte über die erfolgte Genesung auch in verweifelten Fällen. Preis 1 A. vorzuzieh in allen Buchhandlungen, auch gegen Einzahlung von 12 Briefmarken à 10 A franco zu beziehen durch Richter's Verlagsgesellschaft, Leipzig. Ein Auszug liegt gratis u. franco zu Diensten.

Königsbrunn bei Königstein.
Dr. Palmers Wasseranstalt und anstaltl. Sommer- und Winterkuren, schöne Badestimmer u. Spec. anstaltl. Verordnungsstelle.
Mein Hotel und Wohnung befindet sich in Zwickau, Leipzig Nr. 1. Größtes Anstaltl.
O. Schütz, Zahnarzt,
über Gänsemarkt Nr. 18, Zwickau.

Bücher-Einrichtungen, Bücher-Revisionen.

weiter Beforgung von deutschen, engl. u. franz. Correspondenzen, Umwandlung d. einfachen in doppelte Buchhaltung, auch Kundenweise Kundhülle, erbetet sich gegen mäßige Vergütung ein leibiger, repräsentabler Kaufmann. Nr. P. No. 500 Hll. d. Blattes Rathhausstraße Nr. 18.

Zur Anfertigung von Stein- u. Abdruckten, auch lateinisch u. franz., empf. sich Krause, Reudnitz, Ruchengartenstraße 167.

Gedichte, Zettelbücher, Loose werden Braunschweig Nr. 1, 1. Etage links.

Arbeits-Aufträge für alle Berufs-Branchen, sowie Beschaffung von tüchtigen Arbeitskräften vermittelt: A. Hochhäuser, Schöndorfergäßchen 9, 4 Treppen (Reitbahn) und Hofstraße 7, parterre.

Möbles u. Pianoforte, sowie alte antike Sachen werden unter Garantie billigst repariert, ladirt u. polirt. Em. Thielemann, Brandweg 20.

Zöpfe von 1 A. Chignons, Uhrketten, Armabänder etc., eleg. gef. d. Ernst Schilling, Friseur, Theater-Pass.

Höpfe, Boden, Buffen fert. schnell u. billig, neue Höpfe v. 4 A. B. Bamberg, Gutr. Str. 12. (R. B. 713.) v. 75 A. Puff. 40 A. Uhr- u. Armabänder, eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, 1. Et.

Zöpfe, lang u. glatt, à 5 A. verkauft.

Herrenkleider bessert aus, modern, gestr. Winterroben wie neu, F. Rüdiger, Dainstraße 5, 2 1/2, Tr.

Herrenkleider werden, mod. u. reparirt Biendinger, Burgstr. 9.

Herrenkleider w. gefert., gem., ausgef., modern, schnell u. gut Salzsäuren 4, 4. Et.

Herrenkl. wäscht u. färbt, bessert aus, auch auf Wunsch auch durch starke abholt Königplatz 4, 3 Tr. Wieselborn.

Sammet-Garderobe von Druck, Regen oder sonst beschädigt, wird mit Besch wie neu wieder hergestellt, Rauhauer Steinweg 18 b. Julius Fleiß.

Kleider u. Maschinennäherei w. gefert., auch w. Schmitz bei Beyer, Str. 10, H. I. I.

Oberhemden eigener Fabrik mit Brust- und Rückenschluss werden nach Maß u. Garantie des Gutes gefertigt. Auguste Müller, Thomaskirchhof 7, schrägüber der Post.

Elegante Damen- u. Kinder-Garderobe wird nach neuesten Schnitt gefertigt Blumenstraße 2, Zeitung rechts part.

Dieg. Dam. u. Kind. Garderobe schnell u. billig gefertigt Thomaskirchhof 7, I. Ansplicher w. gefertigt Dainstraße 22, II.

Eine geschickte Schneiderin empfiehlt sich geriebenen Verarbeiten für elegante Damen- und Kinder-Garderobe in und außer dem Hause Blücherstraße Nr. 8, 4. Etage.

Zwei im Besonderen u. Zuschneiden sehr geübte Mädchen, welche auch mit Maschine ins Haus gehen, verfert. ganze Ausstattungen. Näh. Humboldtstraße 8, I.

Wasch wird schön und billig gefertigt Colonnadenstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Plissé gekäumt, gepreßt und aufgefertigt Alexanderstraße 11, Hof 1. Et. I.

Wäsche wird zu wahren perucht Sonnenw. Leichstraße 26, r. II. Frau Fischer.

Fracks werden verleben handst. Steinn. 18, b. Jul. Fietz.

Reintheierfelle als wärmende Pufferjacke verfertigt Herrm. Schlessinger, Töpferstraße 4.

Diese werden gut gefertigt Seitenstr. 2, 2. Et. r., an d. Brühl. Gothold Friedrich.

Dr. med. Hermendorf, Spezialist für Geschlechts- u. Hautkrankh., consull. tägl. v. 10-3 Nicolaisstr. 6, II.

Geschlechtskrankheiten heilt gründl. A. Schorsner, verpfl. Bundarzt, Spezialist, Reudnitzhof 25, 8. Etage.

Damm, Spec., heilt gründlich Syphilis, Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung) Thomaskirchhof 7, I. 8 bis 8 Uhr.

In 3 bis 4 Tagen werden frische Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche, Pollutionen u. Weissfluss gründlich u. ohne Nachtheil gehoben durch Spezialarzt Dr. med. Meyer in Berlin Unter d. Linden 50, 3 Tr. v. 12-1/2, Mittags. Anw. mit gleichem Erfolge briefl. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.

Bandwurm-kranken, denen es bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich von diesem lästigen, der Gesundheit so nachtheiligen Wurme befreien zu können, diene zur gefälligen Nachricht, daß ich denselben, und sei es auch einer der hartnäckigsten, ohne Borcur, ohne Quecksilberinjektionen u. ohne Niacinadill binnen drei Stunden radical beseitige. Auch briefl.

J. W. Huber, Reudnitz, 45. Bitte genau die Gaus-Nr. zu beachten.

Bandwurm beseitigt gefahrlos und sicher in 3 Stunden Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstraße 10.



Singer's Original Nähmaschinen

sind in Leipzig allein echt zu haben in der Haupt-Agentur The Mayor Manufacturing Co. New-York

G. Neidlinger, 5. Neumarkt 5. Rudolph Ebert, Thomaskirchhof 9.

Damenputz wird schön, billig und schnell ausgeführt. Blumen, Federn, Agraffen. Rössner & Walther, Thomaskirchhof No. 1, Strohh- und Plüsch-Fabrik.

Loose zu der im November d. J. stattfindenden Verlosung von Kunstwerken zu Gunsten des Fonds für die Erbauung eines Künstlerhauses zu Leipzig, veranstaltet vom Leipziger Künstler-Berein, sind à 3 Mark zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik zu Halle a. S.

Die nächste ordentliche General-Versammlung der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik findet am 29. October d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Gasthose zur Stadt Hamburg statt, zu welcher die Herren Actionaire hierdurch eingeladen werden. Nach §. 26 des Statuts ist nur derjenige Actionair stimmberechtigt, welcher mindestens fünf Actien besitzt und dieselben eine Woche vor der General-Versammlung bei einer der unten bezeichneten Stellen hinterlegt hat. Die Hinterlegung der Actien, in der Zeit vom 16. bis 23. October d. J. während der regelmäßigen Geschäftstunden, kann außer bei der Gesellschafts-Casse in Cröllwitz bei Herrn H. F. Lehmann in Halle a. S., bei Herren Becker & Co. in Leipzig, bei Herren Delbrück Leo & Co. in Berlin erfolgen.

Die Actien sind mit einem Nummernverzeichnis einzureichen, wogegen die Rückhändigung der für die General-Versammlung legitimirenden Eintrittskarte erfolgt. Der gedruckte Geschäftsbericht kann bei den vorgenannten Stellen vom 18. October d. J. ab in Empfang genommen werden.

Gegenstände der Tagesordnung: 1) Mittheilung des Geschäftsberichts und der Bilanz über die Geschäftsperiode vom 1. Juli 1877 bis 30. Juni 1878. 2) Beschlufassung über Verhängung der gelegten Rechnung. 3) Wahl und Cooptationsbestätigung von Aufsichtsrathsmitgliedern.

Halle a. S., den 3. October 1878. Der Aufsichtsrath der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik. Botheke, Vorsitzender.

Die Herren Actionaire der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik werden hierdurch zur Theilnahme an einer außerordentlichen General-Versammlung, welche am Dienstag den 29. October d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, im hiesigen Gasthose zur Stadt Hamburg stattfinden wird, ergebenst eingeladen.

Nach §. 26 des Statuts ist nur derjenige Actionair stimmberechtigt, welcher seine Actien mindestens eine Woche vor der General-Versammlung bei einer der unten bezeichneten Stellen hinterlegt hat.

Die Hinterlegung der Actien kann außer bei der Gesellschafts-Casse in Cröllwitz bei Herrn H. F. Lehmann in Halle a. S., bei Herren Becker & Co. in Leipzig, bei Herren Delbrück Leo & Co. in Berlin erfolgen.

Die Actien sind mit einem Nummernverzeichnis einzureichen, wogegen die Rückhändigung der für die General-Versammlung legitimirenden Eintrittskarte erfolgt.

Gegenstände der Tagesordnung: 1) Beschlufassung über die Verabreichung des Actien-Capitals. 2) In Verbindung damit die Abänderung des §. 4 des Gesellschaftsstatuts. 3) Abänderung des dem Statut beigefügten Schemas A, den Wortlaut der emittirten Actien betreffend. 4) Vollmachtertheilung zur Ausführung der von der außerordentlichen General-Versammlung gefassten Beschlüsse.

Halle a. S., den 3. October 1878. Der Aufsichtsrath der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik. Botheke, Vorsitzender.

Leipziger Hypothekenbank.

Hypotheken-Forderungen einschließlich Tilgungsfonds 804,150 A. Hypothekendarlehen in Umlauf Serie B 180,600 A C 421,900 A ausloosbare C 100,360 702,150

Leipzig, am 30. September 1878. Leipziger Hypothekenbank. Heinrich Goetz.

Vorbereitungscursus für Baugewerkschüler.

Anmeldungen zum diesjährigen Cursus entgegen H. Rest, Dir., Nicolaisstrasse 31, I.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

Das Wintersemester beginnt am 8. October. Prospekte gratis. Gef. Anmeldungen erbitet sich Director Gustav Wagner.

Connwitz, Kindergarten, Connwitz.

Bismarckstraße 11, Herrmannstraße 11. Kinder von 2 1/2 - 6 Jahren werden täglich angenommen. Lina Becker.

Reit-Unterricht

für Herren und Damen zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird gründlich und sehr billig ertheilt: Reitbahn Lehmann's Garten.

Auf Verlangen auch Unterricht im Voltigiren, Stehendreiten und hoher Schule. Auch können noch mehrere Pension-Viertel aufgenommen werden. Aufnahme finden bei beabgelegten Pension-Freien; ebenfalls Pferde zum Surren und Einfahren.

Deutsche und englische Leih-Bibliothek. BUCHHANDLUNG in- & Ausländischer Journale. BUCHDRUCKEREI für Visiten, Adress-Karten, Hanf Couverts mit Firma. G. GERHARDT, Klostergasse 63.

Zeitschrift gegen Verfälschung der Lebensmittel und sonstiger Verbrauchsgegenstände. Herausgeber: Dr. Herm. Wölflert, abonirt man für vierteljährlich 3 Mark (18 Nummern) bei allen Buchhandlungen (4471 der Reichsliste) u. Buchhandlungen, sowie direct bei der Verlagsbuchhandlung, Herm. Wölflert's Buchhandlung, Leipzig, Lindenstraße.

Original-Oel-Gemälden. Katharinenstr. 24 - im Hause des Herrn Banquier Froge. J. M. Müller aus Düsseldorf.

Keine Krankenbehandlung. giebt so vorzügliche Erfolge als die Behandlung nach den Grundrissen der wahren Naturheilkunde ohne Medicinanzwendung. H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Dr. Friedr. Lengiel's Birken-Balsam. Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Heilmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er eine fast wunderbare Wirkung. Preis eines Kruges 3 Mk. Die laut Gebrauchsanweisung dabei an verwendende Opo-Fomade und Benzoe-Salbe pr. Stück 1 Mk. General-Depot bei G. C. BRÜNING in Frankfurt a. M.

Ringelhardt's Universal-Balsam*) welcher ärztlich geprüft, hat sich in Folge seiner großen Wirksamkeit in allen Schichten der Bevölkerung Eingang verschafft und wird deshalb hauptsächlich bei: Nerven- und Gelenksrheumatismus, Nist, Verdauungs- und Magenleiden, Drüsen- und Zahnleiden etc. unter Garantie empfohlen.

Grubenräumen am Tage. Asche wird pfechtlich geräumt. Oeconomie Färberstrasse 8. Kehricht wird pfechtlich erräumt.

Damen-Mänteln. Der Einzelverkauf von Damen-Mänteln zu Fabrikpreisen hat bei uns begonnen. S. Jacoby Sohn, Damen-Mantel-Fabrikanten aus Berlin, 3 Katharinenstraße 3, parterre und 1. Etage.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N^o 279.

Sonntag den 6. October 1878.

72 Jahrgang

Nicklisch & Müller, Petersstrasse No. 15 (Goldner Arm),

erlauben sich ihre seit 10 Jahren bestehende

Tuch- und Buckskins-Handlung

in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Aufs Reichhaltigste mit modernsten und einfachsten Stoffen sortirt, sichern wir bei streng reeller Bedienung billigste Preise zu und zeichnen
Leipzig, im October 1878.

hochachtungsvoll ergeben
Nicklisch & Müller.

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, dass wir hier am Platze unter der Firma:

Görs & Münz Petersstrasse No. 15 (Goldner Arm)

ein Geschäft in

französischen, englischen und deutschen Bijouterie, Galanterie- und Kurzwaaren

errichtet haben.

Indem wir unser Unternehmen angelegentlichst empfohlen halten, zeichnen

Leipzig, September 1878.

mit Achtung ergebenst
**Ernst Görs.
Hermann Münz.**

Leipzig, September 1878.

Hierdurch beehren wir uns, die Mittheilung zu machen, dass wir am hiesigen Platze unter der Firma:

Linze & Grasshoff

ein

Modewaaren- und Confections-Geschäft

Petersstrasse Nr. 15 (Goldner Arm)

eröffnet haben.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen und durch Verbindungen mit den ersten Häusern sind wir in der Lage, das Neueste auf dem Gebiete der Mode bei strengster Reellität zu billigsten Preisen zu bringen.
Indem wir unser Unternehmen bestens empfohlen halten, zeichnen

hochachtungsvoll und ergebenst
Linze & Grasshoff.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir meine kasserst reichhaltige

Leih-Anstalt für Musik,

welcher jederzeit die neuesten Erscheinungen der musikalischen Literatur eingereicht werden, angelegentlichst zu empfehlen.

Prospecte, sowie bei Jahres-Abonnement Haupt-Catalog der Leih-Anstalt gratis.

Gleichzeitig erlaube ich mir mein

Musikalien-Sortiment,

durch welches ich in den Stand gesetzt bin, verehrte Aufträge schnellstens und unter günstigstem Rabatt auszuführen, in freundliche Erinnerung zu bringen.

Kataloge sämtlicher billigen Volksausgaben, z. B. Edlt. Peters, Edlt. Litolff, Breitkopf & Haertel, Edlt. Schubert etc. gratis.

P. Pabst,
LEIPZIG.

Neumarkt No. 13.

Altes Lungenleiden.

An die Kaiserl. u. Königl. Hof-Malz-extractbrauerei und Malzpräparaten-Fabrik von Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1. — Berlin, 11. Mai 1878. So lange ich Johann Hoff'schen Malz-Extract gebrauchte, blieb ich von den schmerzhaften Empfindungen meines alten Lungenleidens verschont. Fr. Rolletschek, Luisenauer 11. — Berlin, 1878. Ihr Malzextract wie auch die Malzchocolade fangen jetzt an, meine Nerven zu kräftigen; ich geniesse sie deshalb weiter. Julie Reiber, Directorswittwe, Oberwallstrasse 6. Hustenleidenden empfehlen sich die Johann Hoff'schen Brustmalzbonbons. Verkaufsstelle bei Richard Krüger, Grimma'sche Strasse 28.

Odontin

mit und ohne Salicylsäure,



angenehmestes Zahnreinigungsmittel u. Beruhigungsmittel v. erfrischendem Geschmack, in Porzellanboxen u. Metallboxen 60 G., 1 A u. 2 A Fr. Jung & Co. Grimm, Str. 88.

Geühtungen und kleinen Kindern

bestimmt

Timpe's Kinderernährung

Kraftgries,

nach 20jähriger Erfahrung ganz vorzüglich.

Badete 40, 80 und 160 Pf. bei: E. Nitsche, Hauptpl. Petersstr. 50c, R. H. Paulcke, Engel-Apothek, Markt, Brückner, Lampe & Co., Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 1, J. C. Hödemann, Schützenstr., B. Kohlmann, Johann-Alb. Bauhofstr., Theodor Glitzner, Katharinenstr., H. W. Müller, Grimma'sche Str., Julius Höber, Gerberstr., August Hübner, Nürnberger Str., J. G. Flemming, Gelonnadenstr., Emil Hohlfeld, Biankhäuser Str., B. H. Lentemann, Körnerstr., A. Glitzner, Sternwartenstr., Carl Stuck Nachf., Petersstr. 59/60, Oscar Reinhold, Unterwallstr., C. Berndt & Co., Grimm, Str. 28, Aumann & Co., Neumarkt, sowie in sämtlichen Apotheken in Leipzig und Umgegend.

Antimerulion

Beste und billigste Bezugsquelle für Bilderbücher: W. Düms in Wesel,

Export Fabrik von Silberbildern, Jugendbüchern etc. in allen Sprachen. Musterlager bei: P. O. Körner, Petersstr. 6, 2 Tr. (nahe am Markt.)

Den Hausfrauen

empfehle bei herannahender Winterzeit das Reinigen der Bettdecken in meiner, Eberhardstr. Nr. 2 (nächt der Nordstr.) belegenen

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Dabei erlaube mir zu bemerken, daß durch das sogenannte „Simmern der Betten“ wohl die Felle vom Staub befreit, keineswegs aber die Federn gereinigt werden. Der Preis für Reinigen und Desinficieren (Schutz gegen Ratten) beträgt per vollständiges Bett 1.50 bis 1.80. Auch übernehme ich das Waschen der Felle, wofür nur die Ausgaben berechne. Auf Wunsch lasse die Betten ab- und anfahren. Hochachtungsvoll

Alfred Schumann, Eberhardstr. Nr. 2.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Grosser Ausverkauf von Tapissere-, Weiss- u. Modewaaren Petersstrasse 4.

Geschäfts-Gründung.

Wir empfehlen uns dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend zur Vertiefung aller Vorkaufe. — Auch wird Wasche zum Waschen und Stricken angenommen. Schnelle, preiswerthe Bedienung verbürgen die Unterzeichneten.

Geschw. Knaok, Windmühlenstr. Nr. 4.

Geschäfts-Beränderung.

Einem geehrten Publicum zur gefälligen Nachricht, daß sich mein Geschäft vom 1. October an nach, Ecke der Grenz- und Seitenstr., befindet und erlaube mir auf mein Lager fertiger Weißwaaren, sowie Waschen von den feinsten bis zu den geringsten aufmerksam zu machen. Bestellungen und Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

A. Morgenschweiss.

P. Schoschong, Damen-Mäntel-Fabrikant, Grimma'sche Strasse Nr. 16, Mauricianum,

empfiehlt

sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter.

Herbst-Mäntel von 9 Mark bis 40 Mark, Winter-Mäntel von 12 Mark bis 90 Mark, Kinder-Regen-Mäntel in allen Größen, Winter-Boletts für Kinder in allen Größen, Unterröcke, Hausröcke für Damen. Kostüme für Damen zu billigen Preisen.

Preise ganz fest.

Haarlemer Blumenzwiebeln

aus dem Hause der Herren V. Schertzer & Söhne, Hoflieferanten des Königs von Preussen, etabliert 1735) habe in bester Qualität abzugeben:

Ernst Berge, Salomonstr. 20B.

Echte Haarlemer Blumenzwiebeln

empfiehlt J. C. Hanisch, Dörschner Str. 26.

Putz und Modewaaren

in Emilie Buchheim, Schuhmachergässchen Gew. No. 10.

Wäsche-Fabrik

von **S. Rosenthal,**
Katharinenstrasse 12
nahe dem Brühl.

Mein bewährtes Prinzip bei billigsten Preisen doch nur gute und solide gearbeitete Waaren zu liefern, läßt mich hoffen, auch ferner bei einem geehrten Publicum gneigste Unterstützung zu finden.

Preisverzeichnis einzelner Artikel meines großen Sortiments:

- Eberwenden mit 3fach Leinen Einsatz von A 3,50 bis A 5, mit gesticktem Einsatz . . . 3,25 . . . 9,95.
- Damenwenden von gutem Madapolam mit Knäuel von gutem Weinen . . . 1,75 . . . 6, 3,50 . . . 15.
- Damenfragen . . . 0,95 . . . 3.
- Herrenfragen, rein Weinen per Dyd. . . 3 an.
- Handschellen der Dugend . . . 2 an.
- Weinen . . . 6 an.
- Eulre-Schürzen, durchbrochen und mit Tüll unterlegt per Stk. . . 2.
- Morgenwänden, Elfafer Jacen, garnirt von 50 A an.
- Bilkröde, in größter Auswahl, von A 2 bis A 15.

Wunderlicher Preiscurant steht gratis zu Diensten. Die mir gütlich zu Theil gewordene Anerkennung wird mich auch weiter anspornen, stets das Beste in meiner Branche zu soliden Preisen zu liefern. Ich bitte noch genau auf meine Firma und Straße zu achten.

S. Rosenthal,
Katharinenstrasse 12
nahe dem Brühl.

Ia. Schreib-Copirtinte zu Fabrikpreisen.



Siegel und Packlacke billigste Engros-Preise.

Haupt-Dépôt der Hann. Contobücher-Fabrik (Edler & Kriech)

Verkauf zu Fabrikpreisen. Comptoir-Utenilien aller Art. **Copirbücher** zu Originalpreisen à Stück von 2 A an. **Copirpressen** dort Fabrikat mit Buch u. Sub. v. A 10,50 an. **Couverts** in allen Qualit. u. Form. à Dille v. 2 A an. Neumarkt bei F. Otto Reichert, (in d. Marie) 42.

Specialität eleganter Kinder-Garderoben



für **Knaben** und **Mädchen** bis 16 Jahren. **C. Sussmann.** Grimma'sche Strasse 37.

Kleiderstoffe

in großer Auswahl. **Cachemir** schwarz und couleur, doppelt breit, Meter v. 1 A 75 A an. **Filz- und Steppröcke** von 2 A 50 A an. **Regenmäntel**, große Auswahl in den neuesten Façons. **Echte Sammete**, schwarz und couleur, Meter v. 3 A an. **Moiré, Alpaca u. Leinen-Schürzen.** Querstraße Nr. 17, II. links. **N. Steinberg.**

Familien-Auction.

Besugshaber kommen **Montag den 7. October** früh 10 Uhr verschiedene Wirtschaftsgegenstände, darunter Sopha, Tisch, Stühle, Schreibsecretair, Kleider u. Wäscheschränke, Bettstellen mit u. ohne Matrasen, Waschtische, Ofenschirme, 1 Regulir- u. 1 Kanonenofen, verschiedenes Porzellan und namentlich sehr schöne Betten **Brühl Nr. 30** Edle Reichstr., gold. Löwe, meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung. (R. B. 61.) J. F. Pohls, Auktionator.

Opyonax-Öffenz, Pfanz-Pfanz-Öffenz, Weidenblüten-Öffenz empfehlen als feine Toilettenparfüms Schlimpert & Co., Parfümeurs, Markt 10, Kaufhalle.

Billig!

Thüringer Hauswirthschafts-Seife pr. Pfund 50 A, do. do. Gargierseife pr. Pfund 40 A, do. do. gedrehte Seife pr. Pfund 55 A, bei größerer Abnahme bedeutend billiger. Amalie Vollmer, Gößmannstraße 7.

Das Seifen-Lager von **F. C. Fasshauer, Straße 33,** empfiehlt alle Sorten bester trockener **Seife u. Toiletten-Seife.** **Wasserdichte** in Packeten. Alle Sorten Stearinseifen, Stärke, Soda, Ultramarin, Eau de Cologne, Odeurs, Extrait, Haarseife und Pomaden u., sowie **Schuhwaaren und Pantoffellager** zu billigsten Preisen.



Höchst praktisch! Kein Siegel mit Licht und Lack mehr! Große Ersparnis an Zeit u. Geld bei grösster Eleganz und Sauberk. d. Siegel. **Postpacket-Verschlüsse** (Siegeloblaten).



Diese ausserordentlichen praktischen Postpacket-Verschlüsse (Siegeloblaten) liefere ich auf feinstem starkem Papier mit ausgezeichnetem Klebstoff bestrichen, so dass ein Losreißen ohne die Oblate zu beschädigen nicht möglich ist, zu sehr billigen Fabrikpreisen. Zu haben bei

R. Gustav Tippner, in LEIPZIG, Löhrrasse 4, II. Löhrrasse 4, II. **H. Kretschmar, Uhrmacher,** Etzdner-Passage Nr. 16, empfiehlt sich. Solind.-Uhren von 17 A an, gold. Damen-Uhren von 33 A an, Regulators, 14 Tage gehend, von 27 A an, Barier-Wecker, Mahnen-Uhren, Pendulen und Schwarzwälder Uhren zu billigsten Preisen. Reparaturen aller Art werden unter Garantie solid und billigt ausgeführt.

Die echten **Freiberger Bauernhasen** in besonderer Güte befinden sich diese Woche Admiansplatz, gegenüber Herrn Wehmans Haus, und an der Firma tenntlich. A. Dörffel.

O. H. Moder's optisches Institut Markt 10, Kaufhalle, Durchgang hält grösstes Lager v. Opern- und Korbgläs., Fernrohren, Lorgnetts, Brillen, Klemmor, Thermometer, Barom. etc.

Bitte zu beachten! Um mein großes Pelzlager noch vor Ende der Messe zu räumen, verkaufe ich heute alle Artikel in Herz, Mitt, Tacho, War, Capokum, Wizam zu sehr billigen Preisen im Großen u. Kleinen aus Brühl und Nicolaisstrassen-Gde.

Stahlfedern! Stahlfedern!



in 180 verschied. Sorten, darunter die so sehr beliebten Reichsbankfedern, Borsenfedern, Leipziger Bankfedern, Buchfedern, Correspondenz- u. Schulfedern. **Federhalter** in 70 verschiedenen Sorten, das Dugend von 10 Pfennige an. **Jules Le Clerc aus Berlin,** 15. Querstr. Hof 46.



C. L. Walter & Söhne aus Berlin. Specialität eleganter **Knaben-Garderobe** vom kleinsten Knaben bis zur Herrengröße. Zur Messe: **Goethestrasse 1** Gehaus der Grimma'schen Straße, **1 Treppe.**

Möbel, Spiegel, Sophas empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen die Möbel-Fabrik von **Voss & Boyer, Leipzig, Köpplatz 8, Kurprinz.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bei billigem Preis unter Garantie **E. Voigt,** Nr. 5 Burgstr. Nr. 5

Spirito Sangiorgio aus Mailand beehrt sich einem hochgeehrten Publicum zur Anzeige zu bringen, daß sein seit Jahren hier wie in den größten Städten Deutschlands bekanntes **großes Schmelzglas** in seiner Gube auf der Promenade vis à vis der Königstraße ausgestellt und Abends bis 10 Uhr zu sehen ist. Sein Assortiment steht mit neuer Sendung frischer Waaren unterhalten, besteht aus den feinsten und neuesten Luxus-Gegenständen, wie: **Korallen, Malachit, Granaten, Filigrain, Rosen, Lameen, echte Lakais-Betten** und Tausende noch in dieses Fach einschlagenden Artikel und bei treuen und festen Preisen kann derselbe jedem geehrten Besucher im Voraus versichern, daß Niemand seine Ausstattung unbefriedigt verlassen wird.

Ein gros. **F. B. Selle, Petersstraße 8.** Ein gros. **Porzellan, Steingut, Siderolithwaaren.** Größtes Sortiment v. Puppenköpfe, plastirte, Biskuit, Spielzeugservice für Kaffee, Tafel und Toilette. Porzellanmalerei zur Ausfertigung jeder in dieses Fach schlagenden Arbeit. — Schriftplatten in Porzellan und Emaille in allen Formen und Schriftweisen.

Franz Christoph's **Fußboden-Glanz-Lack** von bekannten vorzüglichen Eigenschaften geruchlos und schnell trocknend, Niederlage in Leipzig bei Herren **Brandt & Peter, Franz Christoph in Berlin,** Grimma'sche Straße 37, Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.

für jeden Anstrich, **Delfarben** Firnis sowie trockene Farben. **Wilhelm Schmidt jr.,** Delfarben u. Ritzfabrik Nordstraße 14. Fußbodenfarben, die auch jetzt noch sehr schnell u. dauerh. trocknen, empfehle ich recht.

Richard Thiele hält sein reichhaltiges Lager solider Stoffe zur Ausfertigung **moderner Herren-Garderobe** unter Zusicherung solider Ausfertigung bei billigem Preise bestens empfohlen.

Stahlfedern. Großes Lager aller berühmten Fabrikate ca. 300 Sorten. Größte u. Einzige. **O. Th. Winokler, Ritterstraße Nr. 41.** „Zum Zintensch“, Planen'sche Straße Nr. 17.



Für Schuh-Fabrikanten Original amerikanische McKay-Sohlen-Nähmaschine

Foreign Sole Sewing Machine Company Boston U. S. America.

Europäische Agentur Frankfurt a. M. Robert Miller, Agent.



Leipzig, Schulstraße 6. Nähmaschinen

General-Agentur der Original-Grove-Maschinen, nur vorzüglichster Qualität

Bernhard Köhler, Chemnitz, Langestraße 3, Dresden, Bettendorferstraße 13



Joh. Friedr. Osterland, Markt 4 alte Waage, Optisches Institut u. physikal. Magazin

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4 - alte Waage, Opt. Inst. u. phys. Magazin



Die besten und billigsten Uhren der Welt! Für nur 12 R.-Mark

J. W. Guttknecht, Bleistiftfabrik, Stein bei Nürnberg, Musterlager Nicolaisstraße 53, I.

Manilla-Cigarren. Ein Hamburger Importhaus sucht Abnehmer.

Wäschrollen!

zum Drehen, neuester Construction, deutsches System, liefert für Geschäftsbetrieb, auch für Privat, klein und groß, je nachdem die werthe Bestellung; auch stehen immerwährend welche in Vorrath zu billigen Preisen zum Verkauf bei

Carl F. Winkler, Maschinenbauer, Sobitz bei Leipzig, Eisenbahnstraße 6.

Poststrasse 11 1 Treppe während der Messe grosser Ausverkauf von Kleiderstoffen, Seinen, Baumwollwaaren, Gardinen etc.

Wichtig für Damen! Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweißblättern, die nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen.

Teppiche, Sophabecken und Läuferstoffe billigt Katharinestraße Nr. 5.



Die neuesten Herrenhüte und Mützen zu billigen Preisen empfiehlt H. Backhaus, Grimm. Str. 14.

Die neuesten garnirten und ungarirten Winterhüten-Façons, sowie aller Pugarartikel.

Tuchschuhe aus angirte billig B. C. Kundius, Kugelfussplatz 13, Reihe A.

Kohlen. Beste Sied. Beck-Stücke 81, Bärkel 76, Rindpel 70, Kuh-Stücke 75, Beck-Stücke 78, Bärkel 70, Rindpel 68, Beste Böhmische Salznobele 68

J. J. B. J. Bou Specialität von gebogenem Spiegel- und Fensterglas

Beste böhmische Salznobele per 100 Ctr. - 60 Hectoliter empfiehlt frei im Keller oder Vorrathraum

P. Thomas, Sophienstraße 19 B, 1. Et.

Adolphine Wendt

Eleg. u. einfache Hüte, Lager neuer Hüte in Gattagone Filz- u. Sammet. Reichste Auswahl, neueste Formen, Billigste Preise.

Hermann Matzdorf, 8 Katharinenstraße 8 empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Engrospreisen Kopf-, Taillen- und Umschlagetücher in allen Größen und Qualitäten.

Partiewaaren Engros und Export. 900 Stüd Seiden-Sammet schwarz und couleur werden billig abgegeben M. M. Oatz aus Erfeld, Katharinenstraße Nr. 15, part.

Grosser Ausverkauf von Regen- und Sonnenschirmen wegen bevorstehender Geschäftsaussage 41 Petersstrasse 41. Franz Pätzolt's Nachfolger.

Bernhard Teubner, Markt 8, Eingang der Gaimstraße empfiehlt das Beste in: Marabouts, Paletot- u. Kleider-Fransen, Posamenten-, Gold- u. Perlmutterknöpfen, Seidenbändern, Gürtelschnallen etc.

Wilhelmy & Poerschmann, Blech- und Lackirwaaren-Fabrik, Meudener Straße 13, beim Augustenmaje. Specialität: Geräte für Haus und Küche.

Eiserne Privat-Geldschränke feuerfest und diebesicher, zum Einmauern, an der Wand zu befestigen, oder als Ein- bez. Aufsatz anderer Holzmöbel zu verwenden

Eiserne diebesichere Cassetten, transportable und feste, mit 2 Schlüsseln, Geschäfts-Schlüsselkasten in Holz und Eisen empfiehlt Emil Wilbrand, Grimm. Str. 36 (Sellers Hof).

Kissing & Möllmann aus Iserlohn, Kronleuchter, Petroleum-Öl-Lampen etc. Geprägte u. gegoffene Gas- u. Wasserleitungs-Armaturen etc. etc.

Königl. Niederl. Fabrik von gebogenem Glas, Dampfschleiferei u. s. w. Dordrecht (Holland).

Specialität von gebogenem Spiegel- und Fensterglas in den größten Dimensionen und nach allen Bedingungen für Gebäude, Wagen, Möbel, Läden, Wägen, Stages-Schranke, Orangerien u. s. w.

J. J. B. J. Bou



Enke's Dampf-Holzspalterei Anger-Verlag.

Exportbier der Königl. Bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan zu München-Preising.

Phaumenmus, Pfund 20 Centner 15 A, Preiselbeeren, Pfund 15 Centner 10 A, Sauerkraut, Pfund 10 Centner 7.50 A

Albertstrasse 29, nahe dem Bayerischen Bahnhof, Kaffee, nur seine Sorten, täglich frisch geröstet.

Conserven. Ia. Erbsen in Büchsen à 2 Pfd. 1.40, IIa. 1.20, IIIa. 1.00, Spargel 4.00, Champignons 2.00, Sardinen in Öl 6.00

Neue Preiselbeeren gesudert und ungesudert, Neue Senfgurken, Neue Pfeffergurken u. Neue Maronen

Prima neue getrocknete Champignons, Moroheln, russ. Schoten. (eine Partie 1877er Ernte noch à Kilo 3 Mark)

Schellisch empf. Clara veru. Sodel, Ritterstr. 20

Drei N. freundl. Wohnungen à 108, 109 und 78 M per Anno in Bindenau sind zu vermieten...
 Zu vermieten ein Vogis, 2 Kammer u. 2 Bad...

Vestingstr. 16, part. 1., Eingang Canalstr. eleg. Garçonlogis auf Wunsch Pension...
 Elegantes Garçonlogis sofort zu verm. Schußstr. 8, I. via à vis d. Kaufm. Bergin...

Sofort zu vermieten eine gut möblierte Stube Reiter Straße 13b, 2. Et. links...
 Zu verm. gut möbl. Stube an 1-2 H. sofort oder später Neumarkt 11, 4. Et.

Zwei freundl. Schlafstellen Hobe Straße Nr. 25 c. Gartengebäude 1, 2. Et. rechts...
 Einfr. möbl. Kam. als Schlafst. offen, auf Wunsch mit Kohl Kohlenstraße 94, 2. Et.

Stuen Theatersmer zu einer fr. möbl. Stube nach Bierenstraße 8, 1. Et.
Kegelbahn.
Der Mittwoch Abend auf einer meiner Bahnen ist zu vergeben...
Regelbahn.
Auf meiner Kegelbahn sind einige Abende frei geworden...
Jullus Horsch, Tanzlehrer.
Schloßstraße 5, I. Heute 6 Uhr...
L. Werner, Tanzlehrer.
Heute Abend Große Windmühlentstraße 7...
E. Müller, Tanzlehrer.
Heute 8 Uhr...
G. Lohr, Tanzlehrer.
Heute 4 Uhr...
G. Becker, Tanzlehrer.
Heute 4 Uhr...
Gesellschafts-Halle,
Heute Nachmittag gemütlicher Spaziergang nach der Terrasse Kleinzoocher Weintrauben à 1/2 Pf. 25 Pfg.
Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Täglich Concert u. Vorstellung...
Ronnger's Concert-Halle,
Heute sowie folgende Tage Concert u. Vorstellung...
Hôtel de Saxe.
Concert u. Vorstellung unter Leitung des Hrn. Musikdir. K. Glöbner.



Schützenhaus.

Heute Sonntag, den 6. October 1878,

im Vorgarten:

Von 5 Uhr Nachmittags an:

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Infanterie-Regiments,

Musikdirector Herr Berndt.

Auftritt des gesammten engagirten Damen- und Herren-Personals, bestehend aus 50 Künstlern ersten Ranges.

WILLY, ob Mann! ob Weib! phänomenale Leistungen. Miniatur-Velocipedisten-Truppe

ELLIOTT-FAMILY, Gesellschaft Castagna, Japanesen-Gesellschaft „Godayou“

Miss Zenobia und Mr. Leroux, der Cymbalkönig Jos. Horvath, die Schwedische Capelle, die tschechische Kommer, die Soubrette Frl. Olga Ochs, Leipziger Couplet-Sänger, Herren Neumann, Kots, Ascher, Schreyer, Komada und Brückner.

Um 10 Uhr im Trianon-Theater: „Hirsch in Tyrol“.

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie nummerirte Plätze und Logen verkauft im Contor, Erdgeschoss links.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis die Person 1 Mark.

Näheres die Programme.

Rob. Kühnrich.

Drei Mohren.

Heute Sonntag, den 6. October, bei künstlicher Bitterung

Grosse Luftschiffahrt

des Hrn. Paul Helm aus Leipzig mit dem neuen Ballon Saxonie.

Anfang der Füllung Vormittags 10 Uhr, Abfahrt Nachm. zwischen 4 u. 5 Uhr. Entrée à Berlin 30 A. Reservirtes Platz 50 A. Kinder zahlen die Hälfte. NB. Von 6 Uhr an öffentliche Ballmusik.

Hochachtungsvoll G. O.

Thier-Park u. Skating-Rink

täglich geöffnet von 12 bis 6 Uhr

Concert von Nachmittags 2 bis 4 Uhr und 11 Uhr.

Fütterung der Thiere 5 Uhr.

Entrée für Erwachsene 40 Pfg. Kinder 15 Pfg.

Kinders-Billets à 3 A sind an der Casse zu haben. Ernst Pinkert.

Cagliostro-Theater von E. Basch,

Königsplatz - Leipzig.

Heute Sonntag den 6. October 2 große Vorstellungen 4 und 7 1/2 Uhr.

In beiden Vorstellungen: Die Flugmaschine, The Fakyr, Brothend, Katakomben, Die schwarze Leinwand, lebende Silber, Crystalgrotte u. Caffeeöffnung ununterbrochen von 10 Uhr Morgens an.

In allen Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren auf den 3 ersten Plätzen die Hälfte.

Morgen Montag den 7. October 2 Vorstellungen, 4 und 7 1/2 Uhr. E. Basch.

Zum ersten Male in Deutschland. Grand American Ridgway's Gesellschaft.

Täglich drei große Vorstellungen, 4, 6 und 8 Uhr.

Spezialitäten: Akrobatik und Schachler.

Affen-Theater,

Königsplatz, Leipzig.

Heute Sonntag den 6. October sowie täglich während der Wesse 3 Vorstellungen, 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung die Flugmaschine sowie Vorführung des afrikanischen Elefanten.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1 A 20 A, Sperrplatz 1 A, Erster Platz 75 A, Zweiter Platz 50 A, Gallerie 25 A. Kinder bis 10 Jahre zahlen die Hälfte.



Conditorien u. Café z. Leipzig. Wahrzeichen „der Grönländer“

Petersstraße Nr. 13. R. Kose.

Täglich Auftreten und Vorträge

der Concertsänger-Gesellschaft des Herrn Hanko aus Wien. — Auftreten der preisbekannten Tyroler Soubretten Frl. Lilly & Leon, der Ritter Virtuosen Frl. Engel und der Concertsängerin Frl. Arabella. Anfang 8 Uhr.

Kloster-Keller,
Concert u. Vorstellung
der Eintrachtsgesellschaft
5 Damen, 5 Herren (arriv. Specialitäten). Mit Musik: Perpetuum mobile, scherz. Bilder, Scherzerduett. Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr.

Café Turc, Petersstr. 7.
Täglich Concert und Vorträge.

Rühl's Restaurant,
Gaisstraße 23. I. Etage.
Täglich
Concert u. Vorstellung
der Wiener Singpiel-Gesellschaft
„Gemüthlichkeit.“
Unter Leitung des Concertmeisters
Herrn von Flecht.
Sonntag Entrée 40 A.
Wochent. Entrée 30 A.

Haus's Restaurant
12. Königsplatz 13.
Täglich Concert und Vorträge.

Restaurant
12. Königsplatz 13.
Täglich Concert u. Vorträge
4 Uhr an.

Busch's Restaurant, Schönhofstr. 13 b.
Täglich während der Wesse Gesangs- und Tanz-Vorträge der Gesellschaft Spindler und des Komikers Feinlein.

Café Rothe
Nr. 62 Brühl Nr. 62.
Auftritt neuer Specialitäten.

Dietzmann's Restauration
zum Kronprinz, Meuditz.
Heute gr. Concert u. Vorstell. Anf. 6 U.

Connowitz
Waldschlößchen.
Heute Concert und Tanzmusik.

Gesellschaftshalle.
Pflanzengarten-Platz.
Heute, Sonntag den 6. October, Concert und Tanzmusik.

Eutritsch.
Gasthof zum Helm.
Heute, Sonntag den 6. October, Concert und Tanzmusik.

Stötteritz.
Gasthof zum Löwen.
Heute Ballmusik.

Wohlfahrt Lager u. Exportier,
echt Bayerisch.

Café Richter,
Theaterpassage.
11 Konditorwaren, 2 Billa's, 43 Zeitungen.

Wein-Bier- u. Frühstückstube
empfehlen
eine gute, reife, alte
(Pilsener) sehr Berliner Weibier, echt Bayerisch und 8. Weizenbier, sowie gut gekostete Weine und Rothweine.
Gomburger
15 Königsplatz 15 H. Ackermann.

Restaurant Hammisch, Bismarckstr. 9
empfehlen Bier u. warme u. kalte Speisen.
Bismarckstr. 9.

Münchner Bierhalle, Burg-21.
Heute früh Speckstuden, sowie Hasen- und Gänsebraten
recht frisch

Berliner Weibier u. a. Biere jetzt ganz vorzüglich empfiehlt
(Für Vereine u. Gesellschaften Zimmer frei)

Centralhalle

Heute Sonntag, den 6. October 1878.

Extra grosse brillante Kunst-Vorstellung und Concert.

PROGRAMM:

Auf das heutige Programm erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen.

- 1) Variations-Maria von Nisoff.
- 2) Der treibende Günstling, lebendes Bild nach Raubrich.
- 3) Der Salon-Jongleur auf der rollenden Angel, ausgef. von Mr. Dunbar.
- 4) Musikalisches Entrée des Regierkomikers P. Williams.
- 5) Großes gymnastisches Lust-Exercize, ausgef. von der Regierin Miss La La, genannt der weibliche John Hercules und der Gesellschaft La Kalra.
- 6) Mrs. Woods und die 3 Grästen, lebendes Bild nach Thormaldsen.
- 7) Variations-Capriccio von Reiser Bela.
- 8) Pflanze entwirrt dem Gabe, lebendes Bild.
- 9) Das musikalische Vaden
- 10) Ein Opern-Acting.
- 11) Variationen des Carneval von Weudig, mit einer Kleiderbürste gespielt.
- 12) Eine unerbittliche Reclamation.
- 13) Der Infanterie-Musiker.
- 14) Das bestimmte Clavier.
- 15) Imitation einer Spieldose.
- 16) Die hohe Schule geritten à la Reus, ausgeführt durch den in ganz Europa in seinem Genre allein stehenden Künstler, Herrn Max Reichmann aus Wien.
- 17) Chor und Wie aus dem „Corfar“ von Serbi.
- 18) Ein Sommer-Morgen in der Wühlengrotte, preisfr. Grottenoper.
- 19) Najirens des bis jetzt unüberwundenen Turners Mr. Footitt Dunbar in seinen gewöhnlichen Leistungen am lebenden Heed.
- 20) Romischer Vortrag der beiden Regier, genannt Brothens Williams.
- 21) Das non plus ultra der Scherzhaft, ausgeführt durch die 19jährige Regierin Miss La La.
- 22) Katharinen-Galopp von Barlow.

Cassaöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark.
Bestimmungen auf reservirte Tische werden gegen Entnahme der Karten im Comptoir bereitwilligst entgegengenommen.
M. Bernhardt.

Central-Halle.

(Parterre-Saal und Restaurations-Localitäten.)
Auftritt der berühmten und hier so beliebten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Theodor Schmid aus dem Innthale.

Entrée 30 Pfg.
NB. Eine reichhaltige Mittags- und Abendgesellschaft, sowie diverse hochfeine Biere und N. Gase halbe Preise empfohlen.

BONORAND.

Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Bei ungünstigem Wetter im Saale. Entrée 50 A. Abonnementsbillets sind gültig.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.
Sonntag, den 6. October, und folgende Tage:
CONCERT

der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger
Herrn Opte, Hübner, Geyer, Weiss und Gante, unter Mitwirkung des
Lehrer Herrn H. Simon.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.

Trietschler's Concert-Saal.

Heute sowie täglich während der Wesse
Künstler-Vorstellung u. Concert.

Auftreten der Ritter-Virtuosinnen Frl. Ethel und Margarethe von Hansen und Frl. Fioder aus Wien, der preisgekrönten Concertsängerin Frl. Hermanns aus Prag. Auftreten des Frl. Krüger und der berühmten Wiener Soubrette Frl. Marie Geisler. Pianist Herr Lewontoff.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée: Saal 75 A, Gallerie 50 A.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert von der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitalger. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 A.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik!
Anfang 4 Uhr.
Dabei empfehle warmes und kalte Speisen, N. Biere, Kaffee u. Kuchen u., wozu freundl. einl. Ed. Bräuer

Drei Lilien

Reudnitz.
Heute Sonntag

Grosses Militär-Concert

von dem vollständigen Musikchor des 106. Regiments unter Direction des Herrn Musikdirector **W. Berndt.**
(Streich- und Jantischarenmusik.)

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert **Ballmusik.**

W. Hahn.

Concert-Programm:

- | | |
|---|---|
| <p>I. Theil.
(Streichmusik.)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Overture 1/2 G. Seibel's „Sophrasie“ von Klugardt. 2) Große dramatische Fantasie aus Weber's „Africana“ von Wittmann. 3) Fatinia-Walzer (aus Suppe's gleichnamiger Operette) von Strauß. 4) Meditation von Bach. 5) „Heimliche Liebe“, Gavotte von Refsch. (Auf Verlangen.) 6) „Kunstfing und Liebe“, Potpourri von Goldschmidt. | <p>II. Theil.
(Jantischarenmusik.)</p> <ol style="list-style-type: none"> 7) Overture zur Oper „Hienji“ von Wagner. 8) Largo a. d. Quartett 76 (Nr. 6) von Dab'n. 9) Klänge an der Quelle, Walzer von Berndt. 10) Nachruf an C. M. v. Weber, Fantasie von Bach. 11) Lied: „Die erste Rose“ von Weissenborn. 12) Gavotte d'amour von Langer. |
|---|---|

Bonorand.

Heute Abend

Grosses Concert

von der Capelle des Königl. 107. Regiments.
Anfang 7/8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Zur Aufführung kommt u. A.:
Für Militär-Musik: Kaiser-Couverture von Weimver. Moto-Marsch von Walther (neu).
Für Streichmusik auf allgemeines Verlangen: Sanditen-Galopp (mit obligatem Quakeffekt) aus „Brin' Methusalem“ von Strauß.
Walther.

Einladung

zu sechs Winter-Abonnements-Concerten in der Gesellschaftshalle zu Vindenua gegeben von der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Musikdirector **Walther.**

Abonnementspreis für 6 Concerte 3 Mark } à Person.
Einzeln Billets an der Cassé 50 Pfg.

Indem ich das geehrte Publicum um gef. zahlreiche Theilnahme, resp. Einzeichnung in die circulirende Liste bitte, verharre ich

Hochachtungsvoll
Walther, Musikdirector.

Blüchergarten

Gohlis.

Heute Sonntag Theater, nach dem Theater Ball der Gesellschaft **Fidello.** Anfang punct 7 Uhr. Gäste willkommen. Th. Blrnsteln.

Sieben-Männer-Haus.

Täglich Concert des Orchestrion.

Heute Morgen von 1/11-1 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an.
Entrée wird nicht erhoben.

NB. Heute Abend wird bis 13 Uhr gespielt.
L. Uhlmann.

Wiesenstr. 17. **Erholung** Wiesenstr. 17.

Heute sowie alle Abende Vorträge auf dem Pianino von geübtem Spieler, ohne Entrée oder Kelleranmeldung. Dabei empfehle 2 Billards, sowie 18 der neuesten Zeitungen und Zeitschriften zur gef. Benutzung. Gohliser Lagerbier à Glas 15 A. Gulmbacher Exportbier à Glas 20 A, sowie gemahlte Speisefarke zu billigen Preisen. Um zahlreichen Besuch bitte
Hochachtungsvoll
W. Beer.

Plagwitz, Inssl Helgoland.

Heute Concert und Ballmusik der Capelle von C. Matthles. Anfang 4 Uhr.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Sonntag, den 6. October.

Großes Militär-Concert

Von dem vollständigen Musikchor des Königl. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirector **Walther.**

Anfang 1/4 Uhr. 56 Mann. Entrée 30 Pfg.

Zur Aufführung kommt u. A.:
1. Concert für 3 Trompeten von Borberger. 2. Morgenlose Stunden, Potpourri von Steinfeld. 3. Der Witt der Wallräven, aus dem Musikdrama „Die Wallräve“ von Wagner. 4. Johannesstreich, Polka von Reup (neu).

Nach dem Concert **Ballmusik.**

Morgen Montag Schlachtfest.

Restaurant Facus.

Hôtel de Pologne parterre.

Heute früh Lunch- und Stiebelstuden
Abends Gajen, Reb, Gänsebraten, Weibhuhn etc.
Vorzügliche Biere, Köchlich, Bayersk. Braunschweiger.

Neu. Nicolaistrasse 9. Neu. Stadt London.

Englischer Keller.

Neu. Wein- und Austern-Keller. Neu. Dejeuners, Dinners, Soupers.

Jeden Abend während der Messe **CONCERT** unter Direction des Herrn Cohn aus Hamburg.
Hochachtungsvoll **A. Neumeyer.**

Ton-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Parquet neu hergerichtet. B. Meloloko.
NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Kreuzstrasse 23. Bellevue. Kreuzstrasse 23.
Heute und morgen Abend großer Weibball bis 2 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Neuer Gasthof.

Gohlis.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

H. Zietz.

Heute Sonntag den 6. October

Concert u. Ballmusik

Anfang 4 Uhr.
Reichhaltige Speisefarte, Kaffee m. Kuchen.
Eine ganz vorzügl. Böhmler Gose, Lager- und echt Erlanger Bier ff.

NB. Früh 9 Uhr Speckstuden.

F. L. Brandt.

Eutritzsch Helm.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Wackerhaft gute Küche, feine Biere und eine „ganz famose Gose“.

Gosen-Schlösschen

Eutritzsch.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag **Tanzmusik.**
Dabei empfehle die Speisen, ff. Biere, Döllniger Gose bellend u. Köhne.
Lichtmusik gehen von 2 Uhr ab. Station: Baegedlag.

Sonnwitz, Hotel goldene Krone.

Heute Sonntag den 6. October

Ballmusik von **H. Hellmann.**
Dabei empfehle die Speisen u. Kuchen. Ergedenk H. Kempel.
Münchner Löwen-Bräu, feinstes Bayersk. Exportbier. Heute Speckstuden. Gohle Wiener Märktel. Elsterschlösschen, Canalstraße 13, Jaulenburgbrüde.

Esterhazykeller.
Heute und folgende Abende Concert und Vorträge auf der „Philoniele“ der beliebten Damen-Capelle „Köhler-Anger“, 5 Damen.
Anfang 4 Uhr.

Café Germania,
Töpferstr. 4. — Ecke des Neuhofbahns.
Während der Messe täglich von 8 Uhr Abends: **Concert und Vorträge.**
Billard- und Loszimmer separat.
(R. B. 48)

Heute Sonntag, den 6. October
Tivoli. Concert und Ballmusik.
Anfang 1/4 Uhr. Carl Wenger.
Für diese Saison habe ich das Entrée zum Ganzen von 50 A auf 25 A à Person herabgesetzt.

Heute Sonntag
Gosenhal. Concert u. Tanzmusik. E. Krahl.

Göbe's Restaurant,
Frieder Straße 20, Ecke der Sidonienstraße.
Heute **Ox-tail-Suppe.**

Oer
Köp
Lager echter ungarischer
Roth- und Weiss-Weine.
Bier
in welchem
sich befindet
vorgefugt.
Beizig.
M
Einem
Geiziger
bestehende
bedehenden
bestens auf
Kofe ein
Wag
Einem
wige, daß
Kathaus
ind neu re
Es soll
Nichtung h
f. Berein
reiden. G
Wende
NB.
Bie
Nue
Große die
Große Ku
Sep
Wau
1.
Bie
D
Im
getm
Reine
Bilardspie
Wojelweis
machen.
Scha

Oetzsch. Sonntag den 6. October Salzwitz, woju Freundlich einladet L. Wolf (Lupus), NB. Früh 10 Uhr Schmalzreiten.

Köppe's Salon, Volkmarndorf. Heute Sonntag von 4 Uhr an Salzwitz.

Ungar-Wein-Handlung und Weinstube

Lager echter ungarischer Roth- und Weiss-Weine. 1 Pf. (Glas) echten roten oder weißen ungarischen Naturwein zu 20 u. 30 Pfge., warmes u. kaltes Gabelfrühstück zu 30 Pfge., Mittagstisch, Suppe und 1/2 Portionen zu 75 Pfge. Specialität: ungar. Gulasch u. Wiener Krenwürstel à 30 Pf. Leipzig 25. Katharinenstr. 25.

Vielfachen Wünschen meiner geehrten Herren Committenten nachkommend, eröffne ich mit heutigem Tage in meinem Geschäftlocal Schulstraße Nr. 5 ein kleines Weinstübchen, in welchem alle von mir geführten Sorten in 1/2, 1/3, und 1/4 Flaschen zu den gewöhnlichen Verkaufspreisen verabfolgt werden, und ist auch für einen fraglosen Imbiss vorgesorgt. Geehrten Besuch erbitte ich Leipzig, den 30. September 1878. Emill Krotzschmar. Geöffnet bis Abends 8 Uhr.

Restaurations-Empfehlung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das in meinem Hause (Schulziger und Holzstrassen-Ecke) unter dem Namen Café Moltke bestehende Restaurant selbst führe. Es wird mein ernstes Bestreben sein, den mich besuchenden Gästen mit guten Speisen und Getränke und aufmerksamer Bedienung behutsam aufzuwarten, und empfehle außer einem Bayerisch, Ferdiner, Weisbier und Gose ein ff. Vereinsbier erste Qualität à Glas 18 Pf. Plagwitz, den 4. October 1878. hochachtungsvoll Wilhelm Richter.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum, sowie meiner geehrten Nachbarn die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die Restaurationsräume „zur Erholung“, Wendisch, Rathhausstrassen- und Schulstrassen-Ecke, eröffnen werde. Sämmtliche Localitäten sind neu restaurirt und ganz nach der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Es soll mein Bestreben sein, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste nach jeder Richtung hin mir zu erwerben und werde nur gute Biere, als: echt Bayerisch, ff. Vereinslagerbier, Ferdiner Bitterbier und gute preiswürdige Speisen verabreichen. Einem zahlreichen Besuch entgegengehend zeichne ich mich Leipzig, den 6. October 1878. hochachtungsvoll Julius Menzel. NB. Heute früh Speckkuchen.

Bier- und Kaffeehaus von August Grun.

Muenstraße Nr. 1315, früher Gute Quelle, Zugang von der Waldstraße. Große elegante Locale. Warme und kalte Küche. Kaffee nach Wiener Art. Große Auswahl von Zeitungen. Dresden'ser Waldschlösschen und echt Bayerisch von Henniger-Erlangen. Heute früh Speckkuchen. Separat-Zimmer für Gesellschaften.

Portiere u. Restaurant z. Strohsack, Portiere u. 1. Etage. Restaurant, Café und Billardsaal. Mittagstisch von 12-3 Uhr in 1/2 und 1/3 Portionen. Abonnement 18 Mark für 9 A. Exportbier aus der Königl. Bayer. Staatsbrauerei

Weihenstephan

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstrasse 22, empfiehlt echt bayer. Exportbier, Schwarzenbacher, à Gl. 18 Pf. sowie Gohliser Actienbier, vorzügliche Qualität. Täglich anerkannt guten Mittagstisch, sowie reichhaltige Speisefarte zu jeder Tageszeit. NB. Heute früh 9 Uhr Speckkuchen.

Nicolaistr. Nicolaikeller Nicolaistr. Nr. 6. Nicolaikeller Nr. 6. Wackerhaft gute Bude, ff. Bayerisch und Gohliser Lagerbier, Prima-Qualität. Luftschiffer-Notiz. Interessenten diene hiermit zur Nachricht, daß der Keronaut Herr Paul Selma heute Abend von seiner Luftreise direct in meinem Locale eintrifft. Achtungsvoll H. Haan.

!!! Depesche!!!

Meine 3 neu restaurirten Billards (v. Dorfelder) empfehle den geehrten Herren Billardspielern zur gef. Benutzung. Gleichzeitig verleihe ich nicht, auf meinen reinen Mostelwein à Schoppen 60 Pf. und auf meine anerkannt guten Biere aufmerksam zu machen. Café Borgner, 6 Neumarkt 6, I. Schaaf's Restaurant, Heute Abend Modertulle-Suppe. Echt Bayerisch und Gohliser Lagerbier. Nicolaistr. 51.

Thieme'sche Brauerei. Heute Mockturtle-Suppe. Biers ff. Frits Träner.

Donhardt's Restaurant. Silberstraße 81. Silberstraße 81. Zum Thalia-Corven. empfiehlt heute von Vormittag 10 Uhr ab Speck- und Zwiebelkuchen.

Gasthof zu Thokla. Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich den bis dato von Herrn Weiskert geführten Gasthof zu Thokla übernommen habe, und es soll mein Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke bei mich besuchende Publicum sowie eine geübte Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen, und sichere billige Preise sowie prompte Bedienung zu. Gedächtnisjahr. Guben, den 1. October 1878.

A. Tatzner. Sonntag, d. 6. October starkbesetzte Tanzmusik. 4. o. Möckern, gold. Anker. Heute Sonntag concert und Ballmusik. Beethoven'sche Werke mit Gesang (für) von M. Fenchel.

Hotel de Saxe.

Abends Arabs, Cotelettes mit Blumensohl. Heute früh Ragout an. Goldenes Herz, Große Friedrichstraße Nr. 29, empfiehlt täglich Mittagstisch, 1/2 Portionen à 70 Pf., im Abonnement 60 Pf. 70 Pf., im Abonnement 65 Pf. Regensburger Bierkuchen und das allgemein beliebte Bayerische Eggenbier. Blume von Staffelfein. Heute früh Ragout an. G. Oehlshäger.

Moritzburg. Gohlis. Restaurant u. Café Gohlis. Marx Waldschlösschen Gohlis. Borjig. Bier. Writtagstisch. Borjig. Bier. Gohlis. Speisefarte, ff. Dölln. Gose u. gute Biere. Heute früh Speckkuchen. Täg. reichh. Speisefarte, ff. Dölln. Gose u. gute Biere. Heute früh Speckkuchen. Gohlis. Restaurant u. Café Gohlis. Borjig. Bier. Writtagstisch. Borjig. Bier. Gohlis. Speisefarte, ff. Dölln. Gose u. gute Biere. Heute früh Speckkuchen.

Roller's Restaurant. in Gohlis. empf. heute u. morgen ff. Speckkuchen früh 8 Uhr sowie warme und kalte Speisen und ff. Lagerbier von Riebeck & Co.

Universitätskeller.

C. Bouker, vormalig C. F. Schatz, Ritterstraße 43. Anerkannt guten Mittagstisch im Abonnement, bestehend in Suppe, 1/2 Portionen und Nachisch 1 Mark. Ganz vorzügliche Biere. 1. Et. 10 Billards, darunter ein amerikanisches. Morgen Schweinsknochen.

Grosse Feuerkugel. „Cracauer Bier“ H. A. Klaus. aus der böhmischen Brauerei Sloger & Co., Cracau (Mandeburg).

Jesuiten-Bräu

aus der in ganz Bayern rühmlichst bekannten Regensburger Jesuiten-Brauerei, empfiehlt das 1/2 Liter-Glas zu 20 Pf. Otto Bierbaum, Petersstraße 29. NB. Täglich ff. Mittagstisch, 1/2 Portionen im Abonnement 1 A. (Bismarckbier).

Restaurant und Café zum Rosenthal.

14 Rosenthalstraße 14. Empfiehe ff. Pilsener Lager- und rot Culmbacher Export-Bier von G. Sandler, reichhaltige Speisefarte sowie vorzüglichen Mittagstisch. Heute Speckkuchen. Ernst Elsner.

Alte Burg. Pfaffenfurter Str. 1, empfiehlt heute früh Speckkuchen u. Ragout an. Mittagstisch in 1/2 u. 1/3 Port., reichhaltige Speisefarte zu jeder Tageszeit. Abends Bierkuchen, Gänse- u. Gansbraten. Vorzügliches Gohliser Lagerbier und echt Bayerisch von F. Erich, Erlangen, hochfein. M. Ratzsch.

Grüner Baum. Heute früh Ragout an en coquilles. Abends Krebsuppe. Mittagstisch Abonnement 1/2 Portionen 1 Mark.

Hugo Kleinpan's Restaurant. Waisenhausstraße 4. Heute Abend Karpen polnisch und Gänsebraten. Echt Culmbacher u. Vereinslagerbier ff. NB. Dienstag Schmalzfest.

O. Rost's. Gosen-Tunnel - Mauricianum. Täglich reichhaltige Speisefarte, heute früh Speckkuchen, ff. Dölln. Gose, Vereins-Lagerbier à 18 Pf. Täglich kräftigen Mittagstisch.

Zur Börse, Volkmarndorf. Heute Sonntag Thüringer Wost-Bratwürste. Div. Biere und Gose ff. H. Gellfuss.

Oberschenke und Gosen-Stube zu Gohlis. empfiehlt täglich eine reichhaltige Speisefarte, ein Täschchen Wodka mit allen Sorten schwebeladenen Kuchen und feines Gohliser und Bayerisch Bier, Kaiser- und Kurfürsten-Gose in allen Nummern. Im großen Saal Tanzveranstaltungen. Früh 9 Uhr Speckkuchen und Schlachtfest. Es ladet hierzu ein Friedr. Lehmann.

Neu. Dorotheen-Garten. Neu. 9. Dorotheenstr. 9. Heute früh Speckkuchen und Ragout an. Bayer- und Bayerisch Export-Bier präsent. Emill Richter.

Mühle zu Gohlis. Heute früh Speckkuchen, Propheten- und anderen Kuchen, sowie täglich reichhaltige Speisefarte, ff. Biere und hochfeine Gose. (R. B. 393.) E. Busch, früher Waldschlösschen.

Restaurant Casino, Lange Straße Nr. 13 B, empfiehlt heute früh Speckkuchen, Mittag u. Abend reichhaltige Speisefarte, worunter Gänse- und Gänsebraten, Gohliser Actienbier, echt Bayerisch von Runz in Rannberg und Gose famos. B. Fröhlich.

Neumarkt 40. C. Eisenkolbe. Mittagstisch à la carte! Heute früh Speckkuchen.

Bier- u. Gosengarten in Gohlis. (R. B. 592.) vormalig Otto Rost, Hauptstraße 38. Heute früh 8 Uhr Speckkuchen, Dölln. Gose und Gohliser Actienbier pikant. Heute Pökelschweinkeule. Emill Schmidt. Sonntag, den 13. October grosses Preisegelnd.

Das Exportbier der Königl. Bayer. Staatsbrauerei

„Weihenstephan“

zu München-Freising

liefern ich von heute ab behold Kautzhaus vom Joh. aus an

Herrn G. Hilbert, Restaurant zum Strohsack, Univeritätsstraße Nr. 2,

sowie bereits früher

Herrn L. H. Enke's Restaurant, Wintergartenstraße 11 (vis à vis d. Schützenhaus).

H. Gröber's Haupt-Depot „Restaurant am Kautz“.

Klabn's Restaurant,

Königsplatz Nr. 14.

Guten kräftigen Mittagstisch im Abonnement mit Suppe und 1 Glas Bier 65 J. Außerdem zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen, Stammschüsseln u. Stummabendbrot, echt Bayerisch Bier und ff. Vereinslagerbier à Glas 13 J. Heute früh Speckkuchen und Ragout au. Morgen Schlachtfleisch.

Querstraße Nr. 2. **Restaurant „zum Kronprinz“** Querstraße Nr. 2.

Empfehle täglich guten preiswerthen Mittagstisch.

Abends gewählte Speisefarte mit mäßiger Preisnotierung. Bayerisch, sowie Lagerbier bester Qualität, köstlicher Waise ausgezeichnet. Raucherfreier angenehmer Kullenthalt. Aufmerksamkeit Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet höflich Hermann Mehnert.

Mittags-Tisch 2 Portionen,

früh Speckkuchen, Ragout au, warmes und kaltes Getränk. Abends: Rostbraten-Suppe, Wildbraten etc. (Bayerisch und Lagerbier) vorzüglich empfohlen.

Löwe's Restaurant, Barfußberg.

Restaurant Stöhsfest, Albertstraße 7.

Heute Mal blau, Kampfbrot mit Reinkraut u. Bier und köstlicher Waise. Heute früh Speckkuchen und Ragout au.

Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout au. Abends reichhaltige Speisefarte, morant. r. Geflügel polnisch und blau, feine Biere. G. Hohmann.

Speckkuchen, Ragout au

empfehle heute früh Tharandt, Petersstraße Nr. 23.

Prager's Bierstunnel.

Heute Speckkuchen und Ragout au, Großes Lager- und echt Bayerisch, Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

Bierstube von J. F. Zubell, Blücherstraße 17.

Heute Speckkuchen. — Köstlicher Weizenbier in schöner Qualität.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen Morgen Schweinsfleisch. H. Schlogel.

Zill's Tunnel. Vorzüglichem Mittagstisch.

Heute früh Speckkuchen und Ragout au. ff. Bayerisch und Lagerbier ergrüßt empfiehlt Louis Trentler.

Tacke's Bierstunnel

Heute früh u. Abds. Stamm 30 J. ff. Krott. Lagerb. 18 J. Billard.

C. Schlüter's Restaurant u. Café, Bindmühlenstr. 28c.

Heute Speckkuchen, ff. Vereinslagerbier, echt Bayerisch und bester Bier.

No. 1. H. Weibler. Früh Speckkuchen. NB. Morgen Schlachtfleisch.

No. 1. Waldschänke

Heute früh Speckkuchen. ff. Gewählte Speisefarte. Käse und Kuchen.

Restaurant Tröster

Ede Bedienung und köstlicher Mittagstisch. Bayer. Verbandsbier von Gohlis in Flaschen u. Köstlicher Lagerbier, große Auswahl von Speisen. NB. Heute Ragout au u. Speckkuchen.

Guten Familien-Mittagstisch

in feinem Hause, wo deutsch gesprochen wird. Glycerstraße 1, 2. Et.

Verloren

an der Ecke des Schützenschens u. Bindmühlenstraße am 4. d. Mts. gegen 4 Uhr Nachmittags 3 Coupons im Wert von 18 J. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Dank und Belohnung in der Tagblatt-Annoncen-Anstalt, Rathhausstraße 18, abzugeben.

Einem armen Frau wurde gestern von 2 Damen beim Kaufen von Rappen aus Versehen 14 Reichsmünzen mitgenommen. Die Damen werden höflich geb. das Portemonnaie der armen Frau, welches schon Gorge genas d. durch Postl. 1. Reihe Nr. 7.

Verloren Eisenk. ein Portemonnaie mit Geld u. 2 Abonnement-Karten. Weg Inhalt abzug. Eisenstraße 19, 1. Etage.

Restaurant Reichsgericht,

Heute früh Speckkuchen. Abds. Hasenbraten, 2 Billards u. Kegeltisch, Fein. Mobiliar.

Prümer's Restaurant,

empf. heute früh Speckkuchen, Bier ff. Früh Mittagstisch, Br. 1. / Sidenstr. 37p.r., Kraft. Mittagstisch Rührberger Str. 31, 1. Et.

Restaurant Reichsgericht,

Heute früh Speckkuchen, Bier ff. Früh Mittagstisch, Br. 1. / Sidenstr. 37p.r., Kraft. Mittagstisch Rührberger Str. 31, 1. Et.

Im das geehrte Publicum.

Für das, meinem Leipziger Theater- und Intelligenzblatt stets entgegenkommende Wohlwollen bestens dankend, freut es mich, einem geehrten Publicum ergehen mitteilen zu können, daß bei diesem Quartalwechsel die Auflage des Blattes wiederum noch bedeutend gestiegen ist. Um ein recht pünktliches Erscheinen zu ermöglichen, bitte ich, da die Herstellung nicht unbedeutende Zeit und Kräfte beansprucht, mir Zusätze recht bald und zwar bis spätestens 2 1/2 Uhr Nachmittags zu machen zu lassen. Für Annoncen, welche nach dieser Zeit eingebracht werden, kann ich keine Garantie übernehmen, daß dieselben in der Abende erscheinenden Nummer Aufnahme finden. Abonnement-Bestellungen nehmen sämtliche kaiserl. Postanstalten, pro Monat 1 J. sowie alle Zeitung-Expeditoren pro Monat 75 J. incl. Bringerlohn entgegen. Mit der Bitte, auch ferner mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Sodachmannsoll Bernhard Freyer.

3. Quittung.

Für die Verwundeten d. in Bosnien kämpfenden Oester. Armee

gingen ferner ein: Odo. Paw 5 J., C. Pinnemann 50 J., E. W. 10 J., B. Wagner 3 J., Gebr. Sala 10 J., G. Heydenreich 20 J., George Meyer 20 J., Consul Schwabe 20 J., Binder & Co. 20 J., B. Sandtner & Co. 20 J., Heise 20 J., Ed. Sch. 1 J., O. B. 50 J., R. R. 50 J., R. B. 50 J., C. E. 75 J., O. D. 5 J., C. H. 5 J., B. E. 50 J., C. 2 J., R. R. 3 J., R. B. 3 J., D. C. 1 J., B. 50 J., B. D. 1 J., B. 1 J., R. B. 1 J., R. B. 75 J., Fr. Dr. Seeburg 20 J., Theater-Direct. Leipzig 50 J., R. 1 J., von R. R. gesammelt 11 J. 20 J. — A 366. 95. Dazu Betrag der 2 Quittung A 1997. 25. A 4364. 20.

An Wäsche und Verbandzeugen gingen bis heute 62 Collis ein, welche wir an den Hülfsverein zu Briem weiterbeförderten. Leipzig, am 5. October 1878. Arnoldische Buchh. Becker & Co. Dürbig & Co. Hammer & Schmidt. Prof. Dr. theol. Hofmann. C. F. Kahnt, Hofmüllerei-Gesellschaft. F. L. Lömpe, Potter & Co. — Horn. Samsen, Schimmel & Co. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Reinsdorf, Ortmannsdorf u. Zschoken sind nach Schluß der Sammlung noch eingegangen: B. R. 18 J., E. E. 50 J., B. 3 J., Dr. O. R. 2 J. — worüber mit herzlichem Danke quittirt wird. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur ge'älligen Beachtung!

Die unterzeichnete Redaction sieht sich gegenüber der in der vor-geftigten Nummer dieses Blattes befindlichen Erklärung von Fr. Thom. Honorand's Erben hiermit veranlaßt, dem Leipziger Publicum die Mittheilung zu machen, daß sie in der betreffen-den Angelegenheit dem Richtersprüche nicht vor-greifen, sondern sich vorläufig jeder öffentlichen Vo-lemis darüber enthalten wird. Wir wiederholen bei dieser Gelegenheit unsere bereits mehrfach veröffentlichte Erklärung, daß wir nicht nur wie bisher nach besten Kräften bemüht sein werden, getreu dem von uns aufgestellten Pro-gramm, alle das Publicum benachteiligende und schädigende Ver-fälschungen in der gebührenden Weise aufzudecken und an den Pranger der Oeffentlichkeit zu stellen, sondern auch entschlossen sind, von jetzt ab in einer noch energischeren Weise als bisher gegen alle Fälscher vorzugehen, indem wir dabei vor Allem mit auf die thätigste Unterstützung aller Derer rechnen, die sich für unsere Sache lebhaft interessieren.

Die Redaction der Zeitschrift gegen Verfälschung der Lebensmittel etc. Leipzig, Lindenstraße Nr. 2.

Oeffentlicher Dank.

Es ist mir bisher die namhafte Summe von Diertausend dreihunderthsag vier Mk. 20 Pf. (4364.20 J) als das bisherige Ergebnis von Belträgen mährischer Bewohner Leipzigs zu Gunsten der Verwundeten der 1. und 2. Armee in Bosnien, sowie für die Bewältigung der mobilisirten Reservisten übergeben worden. In dem ich diese sehr Spende sofort über humanen Schmelzwerkstätten, damit es mich zugleich meinen tiefempfundenen Dank ausdrücken für den unermesslichen Wohlthätigkeit der mährischen Bevölkerung, sowie für die warmen Beziehungen, die sich auch bei diesem Anlasse für das Reich und die Bewohner kund gibt, welche ich hier zu vertreten die Ehre genieße.

Dr. Karl von Scherzer, 1. und 2. März, ungar. Generalkonsul.

Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Osterloh hat, mehrseitigen Wünschen und einem an ihn ergangenen Ersuchen entsprechend, sich bereit erklärt, vor einem Kreise bereit-praktisch tätiger Juristen im Laufe der nächsten Wintermonate Vorlesungen über die neue deutsche Prozeßgesetzgebung zu halten. Dieselben sollen im Ganzen des künft-männischen Jahres

wöchentlich Mittwoch Abends punctlich 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr stattfinden und, am 25. October beginnen. Diejenigen Berufsgelehrten, welche an dem Besuche der Vorlesungen Theil nehmen wollen, ersuchen wir, bis zum 19. October d. J. in die bei den Unterzeichneten ausliegenden Listen sich einzutragen.

Leipzig, am 24. September 1878. Juliusruh Anzeigeb. Juliusruh Frankel. Mannfeld, Gerichtsrath. Hofrath v. Bock. Hofrath Hertel. Gerichtsrath Rosenkranz.

M 2
Am 29.
hier Brühl
Seiele. Die
be", von
Pöfning bei
öffnet, un
molewelt f
frecken re
wiederber
zu bemerke
köstlicher
Hier getrun
dasselbe in
inhalts den
Bieret get
setzt haben
aberrwärts
Kaukt Bo
Restaurant
Herr Aug.
tragt, umf
mit ebenf
zu thun, u
über die f
nicht Böhm
Bier können
balle" ein
den auswär
preiben.

Das wir
in Publicu
lieferen die
gebrachten
J. Juerm. To
Bemerk. S
Grimma' s
laufe die
innen 10
genannte
gleich vor
und zu
A 60, 80
Kauscher, be
qualitätsrei
mit auf obi

M
zum Aufsch
Präparat ab
wie nen.
Jäger
Kellner
Wo
hobe Preise
Kleber, be
Wo
Bei Rösene
Verreini
Kran
Diensttag
Beramsler
Nr. 4, 1. G
Ra
Morgen
schäftliche
garten, 1.
Schulstr.
A
Morgen
Sociale.
Hipp!
Unterje
dem am 13
nen Kron
feste alle
eingulaben.
„M
Bettred
3 Uhr Na
schwach, 2
14 J. R. 2
l. und 2.
schwach, 3
nach in
liche Bettr
dauernd
weil nach
Rebel, dan
an vereini
ursachen m
Bertrag
geh.
Septembe
Wurgen,
Leipzig.

Eingekandt

Am 29. vorigen Monats a. e. wurde bei Brühl 71 ein Restaurant im feineren Stile...

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe,

Thomasstraße Nr. 20. Wer an den unentgeltlichen Unterricht-Cursen im Freihandzeichnen...

Empfehlung.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster *)

mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutzmarke ... auf den Schachteln ist geprüft u. wird empfohlen gegen Knochenfraktur...

*) Zu beziehen à Schachtel 25 u. 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) in sämtlichen Apotheken Leipzigs und allen umliegenden Städten...

Unser Geschäftslocal bleibt des Feiertags wegen Montag geschlossen. Weinstock & Co.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. Prof. Camphausen's berühmtes Gemälde: „Fürst Bismarck geleitet den Kaiser Napoleon am Morgen nach der Schlacht bei Sedan zum König Wilhelm“...

Kunst-Ausstellung der Gewinne unserer Verlosung zum Festen des Baufonds für ein Künstlerhaus...

Nähverein. Montag, den 7. October, 8-6 Uhr Wegstraße Nr. 9. Frauenverein zur Gustav-Adolph-Stiftung.

Bach-Verein. Die erste Übung findet statt Mittwoch 9. October Abends 6 Uhr: Männerstimmen...

Chor-Verein des Gewandhauses. Nicht Dienstag, sondern morgen Montag Abends 7 Uhr Chor-Probé im Saale des Gewandhauses.

Malergesangverein „Pausebeutel“. Nächsten Sonntag, 13. October, Abendunterhaltung nebst Tanz im Blücher-Garten...

Genossenschaft der vereint. Schlosser, Mechaniker und Maschinenbauer zu Leipzig. Quartal-Versammlung, Montag den 7. October, Nachmittags 5 Uhr...

„Humoristen“. Morgen Theater und Kränzchen im Neuen Schloss zu Göhlis. D. V.

Allgemeiner deutscher Schneiderverein. Heute 4 Uhr Kränzchen in der Moritzburg zu Göhlis, wozu Freunde und Kollegen herzlich einladet.

Heute früh 4 Uhr entschlief plötzlich am Gehirnschlag unser theurer Gatte und Vater Heinrich Kollmann...

Heute früh 10 Uhr verschied sanft und ruhig an dem von Jugend auf gehaltenen Quindenleiden unser guter, braver Sohn...

Bestern Mittags 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden mein guter Vater, der Schriftst. Hr. Dr. Wilhelm Schröder...

Hierdurch zeigen wir allen Freunden und Verwandten an, daß unser Bruder und Onkel Traugott Günther den 6. October um 8 1/2 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig entschliefen ist...

Bestern Morgen 7 Uhr verschied nach langen Leiden sanft und ruhig unsere einzige Tochter und Schwester Anna Haase im Alter von 16 Jahren...

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß folgte nach langem schweren Leiden mein gutes Kind Elise ihrem lieben Vater in die Ewigkeit nach...

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnis meines so schnell dahingewandenen Mannes sage Allen hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank...

Allen Verwandten und Freunden, welche bei dem schweren, unerquicklichen Verluste meiner lieben Frau Bertha Wadewitz geb. Boden mir in so liebevoller Weise zur Seite gestanden...

Heimgeliebt vom Grabe unserer unvergesslichen Tochter und Schwester, unserer lieben Anna, können wir nicht unterlassen, für bewiesene tröstliche Theilnahme zu danken...

Damen: Montag, Mittw., Freitag 1/2-11, Schwimmbassin Naundorfersee 20. Elegante Wannenbilder. Am Fleischerp...

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnis unseres lieben Gatten und Vaters, Friedr. Carl Gungis...

Bertha Wadewitz.

Du glaubst es nicht, treulosser Gatte, Daß Deiner Bertha Auge brach, Du dachtest noch, sie schlief so ruhig...

Und wenn Du erst die armen Kleinen Nach ihrer Mutter rufen hörst, Dann möcht' ich selber mit Dir weinen...

Ihr ein'ger Wunsch ist und ihr Flehen „Beschütze Du die Kinder nun“, Die Mutter mußte von Euch geben...

Sie hat geendet alles Ringen, Und nimmt die Blumen mit hinauf, Sie wird sie Dir entgegenbringen...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Kaufmann Bernhard Seufert in Dresden mit Frä. Marie Wolf...

Verlobt: Herr Kaufmann Bernhard Seufert in Dresden mit Frä. Marie Wolf, daselbst. Herr Robert Möhr in Freidau...

Verlobt: Herr Kaufmann Bernhard Seufert in Dresden mit Frä. Marie Wolf, daselbst. Herr Robert Möhr in Freidau...

Verlobt: Herr Kaufmann Bernhard Seufert in Dresden mit Frä. Marie Wolf, daselbst. Herr Robert Möhr in Freidau...

Verlobt: Herr Kaufmann Bernhard Seufert in Dresden mit Frä. Marie Wolf, daselbst. Herr Robert Möhr in Freidau...

Verlobt: Herr Kaufmann Bernhard Seufert in Dresden mit Frä. Marie Wolf, daselbst. Herr Robert Möhr in Freidau...

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer. Table with columns for date, time, temperature, etc.

Stammhalter Derer v. B. Schmeichel flehete er der Rama auf den Schoof und sagte: "Tröste Dich, wenn Papa nicht zahlt, so zahle ich für Dich."

Die Knöpfe. Die Menschen sind so erfindungsreich, daß es keine Wissenschaft, keinen Gegenstand giebt, woran sich der Verbesserung- und Erfindungsgeist nicht verfaßt hätte.

Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe. (Aus den neuesten Zeitschriften und Sammlungen.) 1) Handelsleute von geringem Gewerbebetriebe haben keine Bilanz zu ziehen.

Die Flöhe des Herrn Ave.

Nachdem, wie uns Herr Ave mündlich versicherte, sehr viele deutsche Fräulein und Fräuleinchen die Flöhe dieses Herrn mit Wohlwollen und Anerkennung in Augenblicken genommen haben, namentlich aber auch laut öffentlicher Anzeige Ihre Königlich Hoheit die Prinzessin Elisabeth von Wemar sich über bejaagte Flöhe lobend und anerkennend ausgesprochen hat, ist es nicht bloß dem Publikum erlaubt, sich auch für diese kleinen, sonst im bösen Sinn nur genannten Käufchen zu interessieren, nein, wir behaupten ganz einfach, es ist nunmehr für jeden Reichthümer in dieser Zeit das so hoch gezeigerte Patriotismus geradezu Pflicht, mit Begeisterung sich diesen Flöden zu widmen, und mögen fortan Reichthümer und Flöhe verächtliche gleichbedeutende Begriffe sein.

Die Darstellung des großen Jahres, das unserm Volke die langersehnte Einheit gebracht, ist wohl kein Schriftsteller in so hohem Maße auszuführen berufen wie Johannes Scherr. In schmerzhafter Weise mit ergreifenden Accorden vorgetragen und doch weit entfernt davon, unser Volk zu Selbstüberschätzung und Hochmuth zu verleiten, ist das Werk vielmehr geeignet, es zum untergeordneten Fortschritt auf dem Wege der Einheit und Freiheit anzuspornen.

Literatur.

Eine neue literarische Erscheinung, welche durch den Stoff und die Behandlung in Deutschland und dem Auslande gleich großes Aufsehen erregen wird und welche als eine an Bedeutung hervorragende bezeichnet werden muß, steht uns demnächst bevor.

Die Darstellung des großen Jahres, das unserm Volke die langersehnte Einheit gebracht, ist wohl kein Schriftsteller in so hohem Maße auszuführen berufen wie Johannes Scherr.

(Eingefandt.)

Im Brühl und namentlich in der Gegend, wo die Ritterstraße in denselben einmündet, treiben sich seit einiger Zeit müßige Schlingel im Alter von etwa 18 bis 20 Jahren herum, welche es auf Thätlichkeiten, besonders gegen gut gekleidete Frauen, abgesehen haben.

(Eingefandt.)

Sollte die reichthümer Bürgerchaft Leipzigs, welche in ihrer großen Mehrheit stets zur nationalliberalen Partei hielt, nicht schleunigst Schritte thun, um den Reichthümer Abgeordneten die große Verantwortunglichkeit zu Gemüthe zu führen, welche sie auf sich laden, wenn sie, durch die Dialektik des Abg. Vasser versüßelt, das so dringende notwendige Socialistengesetz zu Falle bringen?

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. October. (Privatdepesche.) Nach den neuen Mittheilungen wird der Bundesrath nicht dem 3. I., sondern der Constitution der Reichsversammlung und der Festbestimmung des Socialistengesetzes von 2 1/2 Jahren einen energischen Widerstand entgegenstellen.

Best, 4. October. Der Kaiser ist heute in Gdöbüll eingetroffen. Ministerpräsident Tisza überreichte demselben heute Mittag das Demissionsgesuch des gesammten Cabinet; eine Entschädigung darüber dürfte aber kaum vor dem Eintreffen des Grafen Androssy erfolgen.

Nachrichten

London, 5. October. "Reuters Bureau" meldet aus Simla unter'm Gezirgen: Wie verlautet, rückt die allgemeine britische Macht von Peshawar nach Lamrad vor, um Almasud anzugreifen. Der Emir häuft Truppen in Almasud und Kandahar an und bedroht Quetta.

Nachrichten der Armen-Anstalt zu Leipzig auf Monat September 1878.

Table with columns: Datum, Verstorben, Geboren, Verstorben, Geboren. Rows: 1) Empfänger laufend, 2) Mit Verpflegung im Armenhaus.

Wetterbericht

Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 5. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Wind, Wetter, Temperatur. Lists various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, Haparanda, Petersburg, Moskau, Cork, Queens-town, Brest, Helder, Sylt, Hamburg, Swinemünde, Neufahrwasser, Memel, Paris, Crefeld, Karlsruhe, Wiesbaden, Kassel, München, Bamberg, Annaberg, Dresden, Leipzig, Berlin, Wien, Breslau.

Uebersicht der Witterung. Das gestern über Skandinavien gelegene Gebiet niederen Luftdruckes ist nach Finnland fortgerückt.

Witterungs-Aussicht

auf Sonntag, 6. October. Bei leichtem südlichen bis westlichen Winden meist heiteres, trockenes, schönes Wetter mit nahe normaler Temperatur.

Für die nächste, am kommenden Mittwoch, den 3. October im Saalhof „zum Helm“ in Gutzsch abhaltende Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins zu Gutzsch, zu welcher alle Freunde der Landwirtschaft eingeladen sind...

Breslau, 4. October. Thode'sche Papierfabrik, Actiengesellschaft zu Gainsberg. Der letzten erschienenen Geschäftsbericht dieses alten soliden Unternehmens über das 26. Geschäftsjahr 1877/78 beginnt mit der Klage, daß die Papierpreise...

Deutsch-österreichischer Handelsvertrag. Es sind in letzter Zeit wieder von der diesseitigen noch von der österreichischen Regierung aus diplomatischem Wege Schritte gethan worden, zur Wiederaufnahme der vor Jahresfrist abgebrochenen Verhandlungen...

Rusterregister. Im Monat September 1878 sind im Reichs-Anz. von 78 Gerichten 8206 Muster, bezw. Modelle (642 plastische, 4563 Flächenmuster) von 911 Ueberrun aus dem Rusterregister veröffentlicht worden...

Breslau, 4. October. Die Landwirtschaftliche Feuer-Vericherungs-Gesellschaft im Königreich Preußen hat sich - trotz der für das gesamte Versicherungsgebiet wenig günstigen Verhältnisse - einer fortwährend gedeihlichen Entwicklung...

Die Chemiker-Ausfuhr nach Nordamerika. - Die in der Nummer vom 4. d. M. nach dem „Chem. Tageblatt“ mitgetheilte Jahresstatistik der Ausfuhr aus dem Chemiker-Consulatbezirk nach den Vereinigten Staaten giebt ein erfreuliches Bild von der Handelsbewegung...

Planen im Voglande, 4. October. Die bereits kurz erwähnte Versammlung von hiesigen Fabrikanten, welche sich zur Einführung eines gemäßigten Schutzes interessiren, war nur schwach, von 20 und einigen Personen besucht...

den neuen „Compagnie Geschäft in Breslau“ bei verschiedenen Fabrikanten in Meersan eingelassen sind und dasselbe ihre Ränder auch in anderen Städten versuchen wird, so ist Vorkehrung nöthig.

Telegraphen-Angelegenheit. Der General-Postmeister Dr. Stephan hat eine Anzahl von Telegraphen-Directoren und Telegraphen-Inspectoren beauftragt, die Fragen aus dem Gebiete des praktischen Telegraphendienstes nach Berlin zu rufen. Zur Beratung haben, neben Angelegenheiten des inneren telegraphisch-technischen Dienstes auch einige weitere Kreise interessirende Fragen...

Deutscher Reichs-Anz. von 78 Gerichten 8206 Muster, bezw. Modelle (642 plastische, 4563 Flächenmuster) von 911 Ueberrun aus dem Rusterregister veröffentlicht worden.

In der Woche vom 22. bis 28. September 1878 sind in den deutschen Münzkassen geprägt worden: An Goldmünzen in Kronen 2,192,800 A.; an Silbermünzen in 1-Markstücken 71,941 A.; an 2-Markstücken 1,233,459, 100 A.; an 1-Markstücken 1,499,282, 115 A.; an 50-Pfennigstücken 71,468,388 A.; an 20-Pfennigstücken 85,717,718 A. 20 A.

Der Fragebogen für die Sachverständigen der Eisenindustrie bezieht sich 1. auf die wirtschaftliche Lage der deutschen Eisenindustrie an und für sich und mit Rücksicht auf die Produktionsverhältnisse des Auslandes. Um dies zu ermitteln sind die Einzelfragen in 7 Rubra eingetheilt: Selbstkosten, Arbeiterverhältnisse, Frachten, Verkaufspreise, Creditverhältnisse, Einfluss der Gesetzgebung, allgemeine Lage, II. wird nach der Wirkung der ausländischen Concurrenz auf dem deutschen Markt gefragt III. nach der deutschen Eisenindustrie auf ausländischem Markt und nach dem Einfluss ausländischer Rohstoffe, IV. bezüglich der Maßregeln zur Hebung der deutschen Eisenindustrie werden an die Sachverständigen folgende Fragen gerichtet:

- 1) Erfordert die Fortexistenz der deutschen Eisenindustrie die Wiedereinführung von Zöllen?
2) Kann darauf verzichtet werden, wenn das Ausland und insbesondere unsere großen Nachbarstaaten ihre Eisenschmelzen schließen?
3) Wie hoch müssen andererseits die deutschen Eisenschmelzen in minimo bemessen werden?
4) Welche Nachtheile und Vortheile würden aus der Wiedereinführung solcher Zölle entstehen:
a. für die Eisenindustrie selbst,
b. für den Handel, die Transportinteressen und die Consumenten?
5) Welche sonstige Maßregeln können zweckmäßig eingeführt werden, um die deutsche Eisenindustrie zu unterstützen, namentlich in Bezug auf die Gesetzgebung und die Frachtverhältnisse?
6) Vermögen solche Einrichtungen der Eisenindustrie Ersatz für den Wegfall der Zölle zu gewähren?

Breslau, 4. October. Nach der „S. B. St.“ betragen die Baarschulden der hiesigen Firma Gebr. Heringer nur 80,000 A., anderweitige Verbindlichkeiten 200,000 A., von welchen allein 90,000 A. auf

einen einzelnen Privatmann fallen. Man nimmt an, daß die Gläubiger kaum einen Ausfall erleiden werden. In baugewerblichen Kreisen Berlins wird der kolossale Rückgang der Bauhätigkeit in der Hauptstadt mit steigendem Interesse verfolgt. Während im Jahre 1874 noch neue Anträge zur Feuerkasse in Höhe von 186 Mill. Mark eingegangen waren, erreichte das Jahr 1876 die Höhe von 157, das Jahr 1877 von 118 Millionen, während im laufenden Jahre die Summe von 80 Millionen kaum wird erreicht werden.

Auf dem Potsdamer Bahnhofe in Berlin werden jetzt die sämtlichen 12 Weichen der Geleise durch eine außerordentlich centrale Vorrichtung von einem Signalkabine aus durch nur einen Weichensteller gesteuert. Die Kosten dieser Einrichtung, die sich als sehr practisch bewährt, sollen reichlich 80,000 A. betragen haben.

Gröllwiger Actien-Papierfabrik zu Halle a. d. S. Ordentliche und außerordentliche General-Versammlung am 29. October cr. zu Halle a. d. S. (Siehe Inserat). Eine neue Feuerversicherungs-Gesellschaft. Der „S. B.“ wird aus Köln geschrieben: Wir werden demnächst eine neue Feuerversicherungs-Gesellschaft in der Provinz, die Gesellschaft „Rheinland“, erhalten, und zwar eine solche, welche von clericaler Seite ins Leben gerufen wird, von dem sogenannten volkwirtschaftlichen Verein für Rheinland. Das Grundcapital soll vorläufig auf 1 1/2 Millionen Mark normirt, aber auf 3 Millionen erhöht werden.

Aus dem Mansfeldischen wird der „Neuen Naumb. St.“ unterm 1. October berichtet: Bis jetzt durch schönes Wetter begünstigt und durch intelligente Leitung gefördert, eilt der Bau der Eisenbahnstrecke Saubersleben-Heitshaus einer baldigen Vollendung entgegen. Die Bahnhofsgebäude sind ziemlich fertig gestellt, wenigstens im äußern Bau. Nicht allein die Terrainverhältnisse machten den Bau schwierig, sondern auch die kleineren Betriebsanlagen begegnen manchen Schwierigkeiten. Beispielsweise muß das zur Pumpsation erforderliche Wasser mittelst eines langen Röhrenstranges von der Wipper aus, den hohen Bahndamm hinauf zur Verbrauchstation auf dem Bahnhofs-Platz geleitet werden. Diese Arbeiten sind ebenfalls in vollem Gange. Uebrigens soll die genannte Strecke bereits am 1. März l. J. dem Betriebe übergeben werden. Güterbeförderungen sind schon jetzt statt, als ganze Wagenladungen zu 300 Ctr. zugelassen sind. Der Oberbau der Strecke vom Bahnhofe Mansfeld bis zum Tunnel nähert sich ebenfalls seiner Vollendung. Die hierbei beschäftigte Abtheilung des Eisenbahnbauabtheilungs wird in diesen Tagen wiederum vortreten.

Die Braunschweiger Actiengesellschaft für Jute- und Flachs-Industrie mit ihren zwei Fabrikationsstätten in Beche und Braunschweig - letztere das größte auf dem Continente - hat im Geschäftsjahre 1877/78 trotz der schlechten Zeiten doch so gut gearbeitet, daß 8 Proc. auf die Prioritäten und 2 1/2 Proc. auf die Stammactien verteilt werden konnten; außerdem sind mehrere Veränderungen und kleinere Neuanschaffungen an Maschinen u. s. w. aus dem Betriebe bezahlt, daneben auch genügende Abschreibungen vorgenommen.

Österreichische Südbahn. Im Reichs-Anzeiger ist die Genehmigung, daß die von der österreichischen Südbahn-Gesellschaft auf Grund der Privilegien, a. vom 25. Juli 1870 von 4,000,000 A. (II. Emission) und b. vom 4. December 1873 von 3,000,000 A. (III. Emission) emittirten, mit 5 Proc. verzinslichen Prioritäten-Obligationen, soweit dieselben noch nicht durch Auslösung amortisirt sind, zum Zwecke der Herabsetzung des Zinsfußes auf 4 1/2 Proc. getilgt werden, abgedruckt. Die vorgedachte Ermäßigung des Zinsfußes ist auf den Obligationen zu vermerken.

Es kann nicht auffallen, wenn die Verluste, welche unser Publicum an den österreichischen Prioritäten erleidet, zu den mannichfaltigsten Expectationen Veranlassung geben, wovon die der Redaction d. Bl. zugekommenen abgedruckt und nicht abgedruckten „Gingefand“ Zeugnisse abgeben. Das Uebel ist nun einmal da. Die Befürworter der Obligationen haben bereits bei den Gerichten Erfahrungen gemacht, wie weit sie mit ihren Beschwerden kommen. Auf jede Weise sind die Gläubiger gequält worden. Bei einigen Söhnen ist das Capital bis auf einen winzigen Bruchtheil ganz verloren worden, andere konnten vorerst keine Hüfen zahlen, wieder andere haben die verpfändeten Auslösung aufgegeben, und alle zahlen in entwertheten weißen Metall, indem sie den Einlösungscours willkürlich zum Schaden ihrer Gläubiger festsetzen. Und diese Papiere wurden als Vertrauensanlagen benutzt! - Der Bergangene ist nicht abzuhelfen. Um nun einer weiteren Einführung österreichischer Prioritäten entgegenzutreten, wird unter anderem vorgeschlagen, neuen Emissionen die Börse vorzuziehen und ihnen eine Steuer aufzulegen. In London giebt es allerdings ein Comité der Vereinigten Inhaber von ausländischen Bonds, welche, wenn ein Staat seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommt, die Abweisung der Cotirung neuer bei dem Börsevorstande beantragen. Dabei ist zu bemerken, daß die Londoner Börse eine reine Privat-Corporation ist, die sich selbst ihre Geleise giebt. Wenn in Deutschland eine solche Maßregel wie Ausschließung von der Cotirung gegen eine österreichische Priorität beschloffen werden sollte, so könnte dieser Beschluß nur von den tonangebenden Börsen, von Berlin und Frankfurt ausgehen, denen sich dann die übrigen größeren und kleineren, sogar doch Leipzig gebürt, anschließen hätten. Daraus erhellet schon die Schwierigkeit, welche wir nicht weiter auseinanderzusetzen und die Nähe geben wollen. Das Capital „Steuern“ fällt aber in das Departement der Regierungen. Verweigerung der Cotirung schließt schon an sich die Aufhebung einer Cote-Steuer aus. Uebrigens weiz jeder, wie es mit österreichischen Prioritäten steht, welche jährlich

leiten er dabei läuft, daß eine Titro-Garantie bei ihnen nicht erfüllt. Die österreichischen Bahngesellschaften haben demnach auch zur Ausgabe von Goldprioritäten greifen müssen, um das Vertrauen gegen ihre Verbindlichkeiten zu bannen. Welche weitere Schicksale den Käufern derselben bevorstehen möchten, wer kann das ermessen? Jedenfalls haben die Inhaber von österreichischen Prioritäten sich des Gedankens entzündet, daß ihnen in Oesterreich Recht werden müsse. Sie haben im Gegentheile erfahren, daß auch das Wiederhinnichte dort, wenn es gegen die ausländischen Gläubiger gerichtet ist, Billigung findet.

Zur Silberfrage in Oesterreich weist die „Deutsche St.“ nach, daß Silber in Oesterreich gesetzlich Münze sei, es auch überall in Zahlung genommen werden müsse (doch nur in geprägter Münze). Die österreichisch-ungarische Bank ist zum Umtausch gegen Noten verpflichtet. Der betreffende Statutenparagraf spricht die Berechtigung aus, 1/2 Proc. Provision zu nehmen, und überdies die Silberbarren für Goldstücke beim l. f. Münzamt in Wien, beziehungsweise von dem königlichen Münzamt in Kremnitz jeweilig schaffelosten Prägungskosten, im Uebervorteil überdies die Kosten des zweimaligen Transportes zwischen Subapost und Kremnitz in Abzug zu bringen. Bezüglich der Silberbarren tritt jedoch obige Verpflichtung nur unter der Voraussetzung ein, daß die Ausprägung von Silber-Guldenstücken nicht eingeleitet ist. Die „N. Fr. W.“ hört, daß das Erscheinen des Silbers im Vertheile einzelner Banken und Bankiers unter einander, auf einige namhafte Arbitrage-Transactionen zurückzuführen, da im vorigen Monate zwischen dem Londoner Silbercourse und der Notirung der Devisen London auf hiesigem Plage eine solche Differenz bestand, daß der Import von Silberbarren und die Ausprägung derselben sich als rentabel erwies. Die Geschäftswelt ist von der Benutzung des Silbers als Zahlungsmittel nicht weniger als erbaud, da dafür alle Einrichtungen fehlen, und namentlich der Giro- und Cassenverein ist außer Stande, mit seinen gegenwärtigen Hilfsmitteln an Personal, Casse u. s. w. einen großen Zahlungsverkehr in Silber zu bewältigen. Dieser Zustand wird wohl nicht lange fortauern, denn die gegenwärtig circulirenden Silber-Quantitäten sind nicht so groß, als daß sie nicht bald im Kleinvertheile unterkommen finden sollten, und ein weiterer Silber-Import erscheint bei den gegenwärtigen Preisverhältnissen nicht mehr rentabel.

Lagerhaus der Stadt Wien. Aus der letzten Woche gemessenen 5. statistischen Mittheilung entnehmen wir Folgendes: In der Zeit vom 1. bis 30. September wurden eingelagert: Weizen 845,824, Roggen 556,882, Gerste 503,393, Hafer 884,914, Mais 262,767, Bohnen 19,910, Erbsen 74,429, Malz 10,076, Raps 660,632, Rapfblumen 99,600, Kleefamen 10,126, Weizen 10,429, Weizen 439,096, Colonialwaaren 25,067, Eisenwaaren 10,278, Oele und Fette 4427, diverse Waaren 643,097 Kilogramm; zusammen 4,950,387 Kilogr. gegen 7,974,483 Kilogramm im September 1877. - Lagerhaus am 30. September 13,394,306 Kilogr. - 267,886 Koll-Centner. - Durchschnittliche Tagesbewegung 418,126 Kilogramm - 8360 Koll-Centner gegen 456,986 Kilogramm - 9140 Koll-Centner in 1877. - Der Versicherungswert des Lagerhandes betrug 1,431,600 A. gegen 1,587,096 A. in 1877. - Belehnt wurden 132,300 fl. gegen 359,936 fl. im September 1877.

Wien, 4. October. Böhmischer Eisenmarkt. Die Lage des böhmischen Eisenmarktes hat sich in jüngster Zeit wesentlich verbessert und sind die Hochöfen mit Aufträgen reich versorgt. Desgleichen herrscht in den Hüttenwerken eine höhere Thätigkeit in Folge der gesteigerten Nachfragen. Es macht sich der künftige Einfluß geltend, welchen die Bestimmungen für die böhmischen Bahnen auf den hiesigen Eisenmarkt mit ausüben. Von den großen Eisenwerken ist am meisten die Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft beschäftigt. Neuerer Zeit erlangt die genannte Gesellschaft eine Lieferung von einer 12,000 Meter langen Rohrleitung von den Kerkfallen in die Station Sembovic der l. f. dalmatinischen Staatsbahn, welche der Adalbertstrasse in Klagen zur Amfertigung übergeben wurde. Um diese Lieferung, die von der l. f. Direction für Staatsbahnbauten (Wien) ausgeschrieben wurde, bewarben sich acht Concurrenten. - Für die Saver-Brücke bei Brood liefert dieselbe Gürtle der Eisen-Industrie-Gesellschaft ein Feld von 80 Meter Spannweite und sind gestern bereits Bestandtheile dieser Brücke durch Prag posirt. Die Vergebung der letzteren Lieferuna erfolgte Anfang September und wird ein Feld von 330,000 Kilogr. wiegen.

Warschau-Wiener Eisenbahn. Nach dem Petersburger „Herald“ muß die Bahn den lombardischen Kattowitzer Hügel auf 3 Werst Länge verlegen, weil derselbe durch Kohlenabbauarbeiten unzugänglich wurde. Die Kosten von 69,000 R. wird die Italienisch-Französische Bank als Besizerin der Kohlengrube tragen müssen.

Beizliche Handelsausweis. Nach der offiziellen Statistik betrug der Werth der Einfuhr im Monat August d. J. 54 Proc. mehr als im August 1877, für die ersten 6 Monate d. J. 8 Proc. mehr als 1. J. 1877. Die Ausfuhr des Monats August d. J. erzielte einen Mehrerwerb von 60 Proc. gegen den Parallel-Monat 1877 und für die ersten acht Monate d. J. von 17 Prozent gegen den entsprechenden Zeitraum 1877. - Es liefen ein in die Häfen von Antwerpen, Oende, Seltacte und Kienport in der Zeit vom 1. Januar bis Ende August d. J. 4217 Schiffe mit 1,959,0271 gegen 4217 Schiffe mit 1,708,858 t. 8. 1877 und 4064 Schiffe mit 1,774,830 t. 1878. Aufgelaufen sind in den entsprechenden Perioden 4152 Schiffe mit 2,025,696 t., 3899 Schiffe mit 1,838,067 t. und 4007 Schiffe mit 1,785,984 t.

London, 5. October. Die Firma Potter, Wilson & Co. in Glasgow, wovon ein Theilhaber Director der City Glasgow Bank war, stellte die Zahlungen ein. Glasgow noch unbekannt. Eine Schiffbaufirma in Ulster stellte die Zahlungen ein. Bassion 50,000 Pfund Sterling.

Der Silberdollar und seine Schicksale. Dem Finanzminister der Vereinigten Staaten, Sherman, werden in der „New-Yorker Handelszeitung“ (welche jetzt wieder Moritz Meyer redigirt) gehörig die Leuten gelesen wegen seiner schwankenden Haltung, hervorgerufen aus politischer Parteilichkeit. Sein neuestes Edict, daß Greenback jederzeit in beliebigen Summen

Es wird gebeten,
dieses Blatt bei allen an Rheumatismus, Gicht, Podagra etc. Leidenden circuliren zu lassen.

Sicherste Hülfe für Gicht, Rheumatismus und deren Folgen.

Das Publikum wird hiermit gebeten, diese Erfindung nicht mit anderen, marktchreierischen Anpreisungen zu vergleichen, denn meine Ketten entleeren sich von selbst des aufgenommenen gichtischen Stoffes.

Eine große, wichtige Erfindung ist von mir gemacht worden, die berufen ist, bedeutend der leidenden Menschheit zu helfen, und zwar Krankheiten und Uebel, an denen fast jeder Einzelne leidet, und für welche bis jetzt kein sicheres ärztliches Mittel existirt! Es sind dies die von mir erfundenen und nach meinen Erfahrungen verbesserten

Gichtketten mit Flussableitung!

Durch die Anlegung derselben wird Niemand belästigt, da die Arbeit gütlich ausgeführt, und verspürt man nach einigen Minuten ein angenehmes, wohlthuendes Gefühl, man erhält sofort Vinderung, bis der Schmerz verschwunden ist!

Ferner werden meine Ketten nur des Nachts getragen; am Tage entleert sich die Gichtkette von selbst des aufgenommenen rheumatischen Stoffes!
Fast alle Krankheiten entstehen durch Erkältung: Das Blut verdickt sich, wodurch der Magen zuerst in Mitleidenschaft gezogen wird; hiervon entspringen dann Unpäßlichkeiten aller Art: der Stoffwechsel geht nicht richtig und regelt sich, die Functionen der Leber durch Absonderungen nach der Galle hören auf und so entstehen dann die sogenannten Flussleiden, die ja unter vielen Namen bekannt, als da sind: **Gicht, Rheumatismus, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Kolik, Zahnschmerzen** (es kommt oft vor, daß der Zahn ausgezogen wird, weil er angehockt erscheint; den Fluß kann man aber nicht mit ausziehen, sondern dieser geht nach dem Körper zurück), **Magencrampf, Flechten, rheumatische Augenentzündung, Sämrhoidalleiden, Brustleiden, Taubheit**, wenn selbige nicht angehoren, und bekämpft auch alle mit der Darthörigkeit gewöhnlich zusammentreffenden Uebel, wie Krämpfe, Epilepsie, Hallucinationen etc. Wegen alle solche Leiden giebt es meistens keine ärztliche Hülfe mehr, aber meine **Gichtketten** nehmen durch ihre Kraft und regelrechte Zusammenwirkung dem Kranken den ganzen rheumatischen Fluß ab! —

Tausende von schwer Leidenden verdanken ihre Gesundheit meiner Erfindung, meinen Rheumatismusketten und haben auch die Presse und ärztliche Autoritäten sich mehrfach anerkennend darüber ausgesprochen! Ferner mache ich das leidende Publikum noch extra darauf aufmerksam, daß außer oben angeführten guten Eigenschaften dieselbe so intensiv und constant wirkt, daß mehrere Familienmitglieder dieselbe tragen können und die Heilkraft ein Vierteljahrhundert anhält, sowie die nähere Behandlung der Ketten ausführlich in der Gebrauchsanweisung angegeben ist! In keiner Familie dürfte eine solche Gichtkette fehlen, denn fast alle Menschen sind mit derlei Leiden behaftet! Man wird durch den Erfolg wahrhaft überrascht sein!

Preis pro Kette mit Gebrauchsanweisung 10 Mark!

Umstehend veröffentliche ich dem leidenden Publikum einige von meinen vielen Dank- und Anerkennungschriften und bin überzeugt, daß die glaubhaften Namen sowohl für meine Behauptungen bürgen, sowie es ja auch Jedem frei steht, sich noch spezieller durch eigne Anfrage darüber zu informieren!

Ich versende nur gegen Postvorschuß oder vorherige Posteingahlung und kann mir Jedermann das größte Vertrauen schenken, da täglich große Summen für mich eingezahlt werden. Noch bitte ich um recht deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der nächsten Poststation und bemerke, daß ich Denjenigen, welche den Betrag durch Postanweisung oder Geldbrief franco übersenden, auch das Paket mit Kette franco zusende!

Der Raum erlaubt mir nicht, mehr Beweise und Atteste über die Heilkraft meiner Gichtkette aufzuführen und kann jeder nach Berlin kommende Fremde die Originale darüber einsehen und sich von der Wahrheit überzeugen, denn hier sprechen Leidensgefährten, welche, ehe sie eine Gichtkette von mir hatten, in ähnlicher verzweifelter Lage als Sie, geehrter Leser, waren; Bäder, Wasserkuren, Abreibungen, Einreibungen und Alles möglich Berordnete vergebens gebraucht hatten und schließlich nur Heilung durch meine neuen verbesserten Gichtketten mit Flussableitung fanden! Noch kein Fall ist mir zu Ohren gekommen, daß meine Ketten sich nicht glänzend für die oben angeführten Uebel allseitig bewährt hätten; man hat mir große Summen für meine Erfindung geboten, jedoch habe ich es bis jetzt stets ausgeschlagen, darauf einzugehen, da ich will, daß der ganzen leidenden Menschheit geholfen werden soll und auch Unbemittelte mit geringen Kosten ihre Gesundheit wieder erlangen können! Jedem Leidenden bleibt es überlassen, meine veröffentlichten Atteste selbst zu beurtheilen, denn noch Niemand hat dergleichen über unheilbare Krankheiten aufzuweisen gehabt! Man benutze also vertrauensvoll dieses sicher wirkende, billige Mittel, spare alle sonstigen unnützen Ankosten und man wird durch den Erfolg meiner Gichtketten überrascht sein und Freude über Freude wird in die Familien wieder einkehren, wo bis jetzt Trauer geherrscht hat!

Schachtelungsvoll

E. Winter,

alleiniger Erfinder der neuen verbesserten Flussableitungs-Gichtketten.
Berlin SW., Bernburger-Straße 29.

Atteste und Dankschreiben!

Auszug von ca. 22,000 Attesten und Dankschreiben, welche bei mir im Original zur Einsicht bereit liegen.

Wissenschaftliches Gutachten über die neuen verbesserten Gichtketten des Herrn E. Winter in Berlin.

Deutzutage werden zwar die in den Zeitungen angebotenen Gesundheitsmittel sehr bekämpft und angefochten und als Schwindel verrufen; aber das beruht nur auf Irrthum und Vorurtheil, auf Mangel an Sachkenntnis, und leider auch auf Brodneid; denn so lange die Medicin noch keine unfehlbare Wissenschaft ist, was gewiß noch sehr lange dauern wird, ist es sogar eine große Wohlthat für die Leidenden und Kranken, daß auch Gesundheitsmittel durch die Zeitungen angeboten werden. Daher

können alle Gicht- und Rheumatismus-Patienten ohne Bedenken und mit dem größten Vertrauen von den Winter'schen Flussableitungs-Gichtketten Gebrauch machen. Diese Gichtketten sind ganz geeignet, die medicinisch so wohlthätige Elektrizität in entsprechender Weise und genügender Menge zu entwickeln, und nach den Ausprüchen großer und berühmter Aerzte, wie dieses in deren Schriften zu lesen ist, hat sich die Elektrizität bei vielen Leiden und Krankheiten sehr heilkräftig und wirksam erwiesen; insbesondere aber bei Gicht, Rheumatismus, Podagra, Lähmungen, Krämpfen, Gliederreizen, Gelenkschmerzen u. s. w. Die Winter'schen neuen Ableitungs-Gichtketten

entsprechen daher allen berechtigten wissenschaftlichen Anforderungen und verdienen mit Recht bestens empfohlen zu werden, was ich hiermit gutachtlich der Wissenschaft und Wahrheit gemäß bezeugen und beglaubige.

Berlin, den 6. Februar 1878.

Dr. Gehl.

Univ. pred. approb. prakt. Med. Dr. I. Class.,
gerichtl. vereid. Chemiker und wissenschaftl. Untersucher und Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, chemische und veterinärmedicinische Angelegenheiten.

(L. S.)

Diese Ketten sind gesetzlich geschützt, und sind daher nur diese Acht! Alle anderen-

seits etwa offerirten Gichtketten sind unecht und gänzlich wirkungslos, denn das Geheimniß der richtigen

Construction ist nur dem Erfinder E. Winter bekannt!

Erdenwalde, 10. Februar 1878.
Voll einigen Tagen erst trage ich die mir von Ihnen
überlieferte Sichelte und kann Ihnen heute schon von dem
günstigen Erfolg berichten, da meine rheumatischen Leiden, die
ich namentlich in den Gelenken am meisten peinigten, voll-
ständig verschwunden sind, so daß ich jetzt wieder vollständig
gesund bin und ohne Beschwerde meiner Arbeit nachgehen kann.
Bitte, senden Sie mir gef. noch für zwei Bekannte von mir, die
gleichfalls an rheumatischen Schmerzen leiden, 3 Ketten, wofür
Sie inlegend den Betrag mit Mk. 20*) erhalten. Gedenkt
Ihnen
Justus Juch, Tischlermeister, Treuenbrietzen Nr. 12.

Bieber, am 21. März 1878.
Ich theile Ihnen mit, daß nach dreimonatlichem Gebrauch
Ihrer Sichelte die Schmerzen meiner Mutter fast ganz auf-
gehört haben. Der Stuhlgang, welcher vor Gebrauch der Kette
immer verhalten war, ist jetzt regelmäßig. — Ich bitte um
Zusendung von zwei weiteren Ketten.
Kütlungsdoel
A. Kausch, Pfarrer.

Heinersdorf, Post Grünberg i. Schl., 20. Mai 1878.
Es freut mich, Ihnen schon wieder Nachricht über Ihre
Sichelten geben zu können, daß sich dieselben nach Ertragung
dieser kurzen Zeit als sehr gut bewährten, fast täglich sind
Freuden danach; ich bin nun beauftragt, wieder 5 Stück kommen
zu lassen bis auf weitere Bestellung. Ich bitte Sie aber, edler
Herr, Ihre Kette unter Postvorschuß ja recht bald zu besorgen,
da mit Verlangen wieder auf dieselben gewartet wird.
Kütlungsdoel
J. D. Schütz.

Bremen, 18. März 1878.
Die Kette, die Sie mir geschickt haben, hat sehr gut ge-
wirkt und sage hiermit meinen innigsten Dank; ich bitte, schicken
Sie mir noch 3 Stück dieser Ketten auf meine Rechnung.
Bestellt sind noch keine; ich muß aber die Leute aufmerksam
machen, daß sie glauben können.
Ihr ergebener
J. A. Pöfman,
Herrmannstraße 30b.

Schleißberg i. Sachsen, 16. April 1878.
Ihre unterm 20. v. R. mir zugesandten Sichelten haben
mir mein schon 20jähriges rheumatisches Leiden sehr vermindert,
wofür ich Ihnen nicht genug danken kann, Gott beste weiter!
Da meine Leidensgeschichte die auffällige Besserung an
mir wahrzunehmen haben, so bitte ich Sie auf meine Em-
pfehlung hin, für diese auch 4 Sichelten durch Postnachnahme
mit baldigst zuzufinden.
Kütlungsdoel
Gustav Henning,
Friedensrichter.

Dresden, den 18. März 1878.
Ich bitte noch um drei Ihrer Sichelten mit Flus-
ableitung. Die eine, die Sie letzten meinem Vorne-
schickten, scheint doch geholfen zu haben, denn er kann wieder
sehen. Ihrer Sendung baldigst entgegengehend, achtungsvoll
Maximilian J. Plettinghoff, Neocynski-Strasse Nr. 7.

Berlitz, 21. März 1878.
Durch den Gebrauch Ihrer Kette spüre ich wirklich Be-
besserung, und hoffe, daß durch den weiteren Gebrauch derselben
mein Uebel gänzlich verschwinden wird. — Da ich nun noch
Betrüben in die Heilkraft Ihrer Ketten habe, erlaube ich Sie,
mir noch drei Stück gegen Postnachnahme von 20 Mark zu
senden. Ich bestimme dieselben für eine Ackerwirthin, welche
schon mehrere Jahre wegen rheumatischer Leiden in einem
Krankenhaus ist. Ich grüße Sie achtungsvoll
G. Schlippergers, Place du Martyr 120.

Hilbersdorf bei Chemnitz, 19. März 1878.
Bitte Sie, mir sofort noch 7 Flusableitungs-Sichelten
per Postvorschuß zuzufinden. (Die erste vor 5 Tagen erhalten
gegen Rückgabe meiner Frau.) Kütlungsdoel
Ferd. Aug. Wächter, Dec.-Bermöller.

Wenden bei Rieburg a. Auer, den 27. Februar 1878.
Da Ihre am 12. Januar zugesandten Sichelten, welche
sich auf 40 belaufen, hier im Dorfe sehr erfolgreich gewirkt
haben, so bin ich von sämmtlichen Inhabern dieser Sichelten
beauftragt worden, Ihnen ihren besten Dank darüber auszu-
sprechen. Vorgesagt kann ich einen herzlichsten Dank Em. Wohl-
gebornen noch mittheilen, da hier ein 17jähriges Mädchen,
welches trotz aller ärztlichen Hülfe und Dabatur 1 1/2 Jahr das
Bett hüten mußte, und gar keinen Fuß zum Gehen ansitzen
konnte, doch jetzt, da dieselbe 2 Sichelten trägt, (die eine am
Tage, die andere des Nachts), soweit gekommen ist, daß Bett
zu verlassen, und Gebrauch von ihren Gliedern zu machen,
worauf ich von den Eltern des Mädchens beauftragt bin, einen
besonderen innigen Dank an Em. Wohlgebornen zu beibringen.
Kütlungsdoel
A. Fugelhart, Hofbesitzer.

Stahfurt, den 23. März 1878.
Da mir von einem Freunde die Kunde von der heilsamen
Wirkung Ihrer weitberühmten Sichelableitungen zugegangen,
indem derselbe durch eine Ihrer Ketten von seinen Leiden
wählig geheilt worden ist, so erlaube ich Sie freundlichst, mir
drei solcher Ketten an meine Adresse verabsorgen zu lassen.
Betrag folgt anbei.
Kütlungsdoel
Christian Bergmann, Bischoffstr. 22.

Dörrrade i. Ost-Pr., 7. April 1878.
Da mir von Freund R. Grimmach Ihre Sichelten als
wunderthätig empfohlen wurden, so bitte ich fürbeifolgende 20 Mk.
mir 3 Stück zu schicken.
Kütlungsdoel
Johann von Groß.

Rukensdorf bei Dähne, Kreis Salzweil, 21. Mai 1878.
Schicken Sie mir doch noch 4 Sichelten auf Postvorschuß,
die letzten 3 Ketten sind schon wieder in Gebrauch; wenn die
Ketten sich alle so bewähren, wie meine, dann werden in
unserer Gegend noch viele bedürftig werden. Es grüßt freundlichst
Dein-Schwager
Dein-Schwager
Dein-Schwager

***) Bei Nachbestellungen werden 3 Ketten zusammen für
20 Mark abgegeben.**

Magdeburg-Sudenburg, den 24. Mai 1878.
Ich bitte wieder um Zusendung von 3 Stück von Ihren
Sichelten gegen Postvorschuß. Wirkung war sehr gut.
Es zeichnet sich
Friedrich Perz, Kupferer der Zucker-Kassinerie Beudtel & Co.

Bismen, R.-B. Könnigsberg i. Pr., 14. Mai 1878.
Zuerst großen Dank von Demjenigen, die Ihre Kette im
Gebrauch haben, besonders von meiner Frau. Diese hat seit
ungefähr zwanzig Jahren in Folge einer Entzündung sogenan-
nte Drüsengruben am Fuß, wo sie dann immer Schmerzen
hatte, die sich in den letzten Jahren so heftigten, daß es ein
Jammer war, das tägliche Wechsellager anzubringen; wie manche
schlaflose Nacht hat sie zubringen müssen, besonders bei un-
günstiger Witterung, zuweilen zeigte sich eine kleine offene
Wunde, die, wenn sie zugeheilt wurde, den Schmerz nicht ver-
minderte, sondern im Gegentheil vergrößerte. Nach Gebrauch
der Kette war der Schmerz in der ersten Nacht vorüber, ja
 binnen 2 Stunden war Linderung zu spüren; nachdem sie die
Kette 4 Mal gebraucht, hat sie keine Schmerzen mehr, so daß
sie die Kette seit längerer Zeit nicht mehr angelegt hat und
ist kein Rückfall vorgekommen. Bitte Sie daher, mir nochmal
3 Ketten per Postvorschuß geschickt zuzufinden. Die Ketten
sind bisher hier noch ganz unbekannt gewesen und werden sich
bei besten Rufes erfreuen. Mit größter Hochachtung
J. Schuler.

Hochal i. Waldhüt i. Baden, den 5. Mai 1878.
Da nun die mir vor vier Tagen gesandte Sichelte so
vorteilhaft, fast unendlich zu begreifendem Dienste geleistet hat,
daß das rheumatische Uebel bereits gänzlich beseitigt ist, so
erlaube ich Sie, umgehend noch 3 Stück solcher Ketten zu
überfenden. Der Betrag hierfür mit 20 Mk. liegt bei; denn
in der letzten Gebrauchsanweisung heißt es, daß häufig bei
Nachbestellungen 3 Stück zu 20 Mk. abgegeben werden. Wie
mir schon bekannt ist, werden nächstens wieder Bestellungen
nachfolgen.
Kütlungsdoel
Johann Trübler, Rathschreiber.

**Kreuz: Rathschreiber Johann Trübler in Hochal, Amt
Waldhüt, Großherzogthum Baden, Poststation Klein-
Zaunsberg.**

Kittusleb bei Remmigen, den 19. Mai 1878.
Da ich diese, von Ihnen bezogene Sichelte bei mir gut
bewährt hat und die Schmerzen in einer Nacht gewichen sind,
sage ich Ihnen meine aufrichtigsten Dank. Ich erlaube Sie
freundlich, mir wieder durch Postvorschuß 3 Stück solcher Ketten
zu senden, laut Gebrauchsanweisung 3 Stück zu 20 Mk. Ich
brauche eben für eine Perion 2 Stück, eine des Nachts und
eine des Tages über, denn dieselbe ist schon 10 Jahre mit
diesem Uebel befallen. Bitte Sie nur, mir diese Ketten um-
gehend zu senden. Freundlich grüßend zeichnet
Kütlungsdoel
Joh. Georg Pfeifer, Bierhändler.

Bromberg, den 23. Mai 1878, Eichorienstr. 6.
In voriger Woche hatte mein Sohn, der Rechtsanwalt
Dittmar (Eignis), eine Sichelte von Ihnen für mich bezogen.
Fünf Nächte habe ich selbige getragen und hat sie mir merkwürdige
Erlieferung meiner Schmerzen bewirkt, daher bitte ich herzlich
um recht baldige Zusendung einer zweiten Sichelte an mich
und erlaube ich Sie, mir noch 3 Stück solcher Ketten
zu schicken u. wollen Sie den Betrag p. Postvorschuß entnehmen.
Kütlungsdoel
Dittmar, Prediger-Frau.

Rein-Walden, den 20. Mai 1878.
Die neulich von Ihnen bezogene Sichelte bewährt sich
bei mir sehr gut, früher hatte ich immer schlaflose Nächte,
was jetzt nicht mehr der Fall ist, darum meinen besten Dank.
Nun erlaube Sie freundlichst, mir noch 3 Stück solcher Ketten
zu schicken u. wollen Sie den Betrag p. Postvorschuß entnehmen.
Kütlungsdoel
A. Wackerath, Bädermeister.

Laudenheim, den 19. März 1878.
Da ich mehrmals von der von Ihnen erfundenen Flus-
ableitungs-Sichelte gelesen, und indem Sie vor einigen Tagen
eine solche an Herrn Anton Schenck baldigst durch Postvorschuß
gelangen ließen, und derselbe sie als probat gefunden, so
erlaube ich Sie, doch umgehend ebenfalls eine durch Postvorschuß
an meine Adresse hierher gelangen zu lassen.
Adresse: Nikolaus Spies II., Gemeinde-Einnehmer in
Laudenheim bei Mainz. Kütlungsdoel
Nik. Spies.

Waldin, bei Kradowalde i. Neumark.
Bitte ergebenst um gef. Zusendung von 3 Stück Ihrer
neuen verbesserten Sichelten. In meiner Freude bewähren
sich die Ketten gut. Euer Wohlgebornen wollen den Betrag für
die drei mir zuzufindenden Sichelten gef. durch Postvorschuß
entnehmen.
Kütlungsdoel
Friedrich v. Alst-Transporter.

Steinheim O.-B. Heidenheim, den 16. Mai 1878.
Die Sichelte leistete mir vorzügliche Dienste, bitte mir
noch 3 Stück zu senden.
Kütlungsdoel
Wittne Pfaffen.

Hannov.-Wänden, 14. April 1878.
Da Ihre Sichelten von so großem Erfolg gewesen, so
falte ich mich veranlaßt, eine zweite kommen zu lassen! Laufend
Dank für diese große Wohlthat, die diese Kette meiner lieben
Frau gebracht hat; wo ich Gelegenheit habe, da werde ich Sie
recht empfehlen.
Mit aller Hochachtung zeichnet
Georg Grimme, Gastwirt.

Johannsburg O.-Pr., den 17. März 1878.
Vor 14 Tagen richtete ich durch Postanweisung die Bitte
an Sie, mir eine von Ihren Sichelten geschickt zu übersenden zu
wollen, was denn auch umgehend geschah. Mein Bruder leidet
seit langer Zeit, nun schon seit Jahren, an einem schmerzhaften
Rückenrheumatismus und seit dem Gebrauch der Kette fühlt er
eine bedeutende Erleichterung, und so habe ich die Ueberzeugung
gewonnen, daß Ihre Anpreisung auf Wahrheit beruht, und bitte
mir drei Ketten für arme Leidende, bei denen das Wort arm
in doppelter Bedeutung angemant ist, für beifolgende 20 Mark
geschickt zu übersenden zu wollen. Es ist wohl möglich, daß ich
in kurzer Zeit noch eine Sendung erbitte, da ich allen meinen
Bekanntem und Leidenden Verwandten von der vorzüglichen
Wirkung Ihrer Ketten Mittheilung gemacht.
Kütlungsdoel
Bertha Meyer.

Reud von Jübing & Schreyer, Berlin a. Prinzenstr. 36.

Sch-Celbinne i. Sage in Ostpreußen, den 26. Juni 1878.
Es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihre
Sichelte, welche ich am 3. Mai empfangen habe, mir wun-
derthätig gefaßt, denn damals konnte ich kaum gehen und nun
kann ich wieder arbeiten. Bitte wieder 5 Sichelten per Post-
vorschuß zu senden. Kütlungsdoel
Jule A. de Pries.

Neu-Norwert zu St. Ramin a. St. Ramin, 26. Juni 1878.
Ich bringe Ihnen meinen besten Dank für die mir zuge-
sandte Sichelte, denn gleich die erste Nacht war der Sch-
merzschnmerz verschwunden! Der Schmerz war entsetzlich;
er zog mir die Glieder zusammen, daß ich verfrüppelt am
ganzen Körper; jetzt sind meine Glieder wieder beweglicher,
worauf ich große Freude habe, und ich dem lieben Gott und
Ihnen tausend Dank schuldig bin u. Frau W. Schneider.

Snalm, Währen, 12. Juni 1878.
Die mir freundlichst übermittelte Sichelte wurde sofort
nach ihrem Erhalt, d. h. am 30. April 1878, gegen Kopf-
rheumatismus in Gebrauch genommen und hat dem Leiden
unbedingt Schranken gesetzt. Mit Kütlung
Gustav Juch, l. l. penf. Oberst.

Kittusleb bei Remmigen, 18. Juni 1878.
Ich erlaube Sie freundlichst mir wieder 3 Sichelten zu
20 Mk., wie das letzte Mal umgehend zu senden, da selbe bei
Jemand, der schon 14 Jahre an diesem Uebel leidet, auffallende
Wirkung gethan haben.
Mit Kütlung
Joh. Georg Pfeifer, Bierhändler.

Sponshelm, Kreis Bingen, 14. Juni 1878.
Die von Ihnen bezogene Sichelte hat sich gut bewährt,
so daß ich in 8 Tagen vollständig geheilt war und ich jetzt
wieder gut arbeiten kann. Ich bitte Sie, mir noch 7 Stück
für andere Leidende zu senden. Kütlungsdoel
Joh. Graf II., Schmiedemeister.

Harburg in Hannover, 19. Juni 1878.
Wir benutzen die Gelegenheit Ihrer Anwesenheit in
Harburg, um Ihnen unsern tiefgefühlten Dank für die wahrhaft
wunderbaren Wirkungen der von Ihnen bezogenen Sichelten
abzuklären! Für eine Freundin wollen Sie gef. noch eine
Kette verabsorgen und werden wir nicht ermanngelt, Sie mit
Ihrer großartigen Erfindung allen Leidenden auf das Würdige
zu empfehlen! Auf unsere Veranlassung werden heut noch
mehrere Personen bei Ihnen Sichelten holen. Nachmal
unsern besten Dank.
Kütlungsdoel
Frau Juch, Harburg,
Frau Juch, Lauterbachstr. 8.

Bulshin, 28. März 1878.
Da meine Frau die von Ihnen erhaltene Sichelte mit
sehr gutem Erfolg gebraucht hat, so bitten wir Sie, uns noch
eine unter Postvorschuß für den Onkel meiner Frau zu schicken,
welcher auch sehr leidend ist. Kütlungsdoel
Gustav Schmidt, Hausbesitzer, N. S. Nr. 16.

Milchenthal i. Lande i. Schl., 8. Jan. 1878.
Für obige Summe wollen Sie mir gef. wieder 3 Stück
Ihrer neuen verbesserten Sichelten senden; die bereits erhal-
tenen wirken sehr gut. Kütlungsdoel
Arndt, Lehrer.

Wahlen bei Grimmitzhan, 24. März 1878.
Haben Sie die Güte und senden mir umgehend für ein
liegendes Betrug wieder 3 Stück von Ihren Sichelten.
Kütlungsdoel
Friedrich Nagelsam.

Berlin, den 10. Februar 1878.
Die vor vier Monaten meinem Vater gesandte Kette ist
von großem Erfolg gewesen, so daß ich im Namen desselben
Ihnen meinen herzlichsten Dank aussprechen soll, und wird er
das wirksame Heilmittel allen Leidenden empfehlen. — Meine
Frau leidet seit einiger Zeit an Brustbeschwerden und Herz-
klopfen, und hoffe ich, daß Ihre Kette auch diesmal den ge-
wünschten Erfolg haben wird. Ich bitte Sie daher, mir solche
umgehend zu übersenden. Kütlungsdoel
G. Waisse, Kaufmannstraße 13.

Rainburg, Bayern, 4. April 1878.
Da Ihre Sichelten sich sehr gut bewährt, erlaube ich Sie,
mir umgehend weitere 3 Stück für den erkrankten Preis von
20 Mk. per Postvorschuß zu übersenden. Kütlungsdoel
Friedr. Buchhalter.

Sege Erin (Castrop), 1. Juli 1878.
Wie Ihnen bekannt sein wird, bezog ich vor ungefähr einem
Monat von Ihnen eine Sichelte und muß ich Ihnen hierdurch
die freudige Mittheilung machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer
Kette eine bedeutende Linderung in meinem Rheumatismus
wahrnehme u. Kütlungsdoel
W. Wisomfeld.

Wintersheim (Nr. 46) bei Minden i. W., 1. Juli 1878.
Da die mir gesandten Flusableitungen alle gute Wir-
kung hatten, bitte ich Sie hiermit um noch 4 Stück gegen
Rücknahme. Kütlungsdoel
H. Dittke.

Jahna bei Odrau, 20. Juni 1878.
Die von Ihnen vor wenigen Monaten bezogene Sichelte
hat bei den schon veralteten Leiden meiner Frau gute Dienste
geleistet; da nun, wie in Ihrer Gebrauchsanweisung bemerkt,
bei veralteten Leiden das Tragen einer Kette auch am Tage
erforderlich ist, so bitte ich Sie mir noch eine solche bald gef.
per Postvorschuß zuzustellen.
Sie bestens grüßend August Schäfer, Gutshausbesitzer.

Schnedde, Bron. Hannover, 22. Juni 1878.
Da Ihre Sichelte meine Frau von ihren Leiden befreit
hat, so sage ich Ihnen hiermit meinen besten Dank und bitte
Sie gleichzeitig, mir umgehend gegen Rücknahme noch eine
Kette zu senden. Ich werde nicht ermanngelt, Ihre Erfindung
bei allen Leidenden zu empfehlen. Kütlungsdoel
Georg Kahrens, Tischler-Meister.

Reufelwitz (Sachf.-Kitt.), 24. Juni 1878.
Da die 2 Sichelten, die ich von Ihnen habe, von gutem
Erfolg sind, so bitte ich noch um 2 Stück derselben.
Seien Sie so gut und nehmen Postvorschuß.
Freundlich grüßt
Emil Krüger, Bädermeister.

Reud von Jübing & Schreyer, Berlin a. Prinzenstr. 36.

Alle Anpreisungen sind durch die Erfahrung bestätigt und durch die Anerkennung der höchsten Behörden bestätigt.